10. JAHRGANG NR. 67 DM 6,80

DIE SPRECHBLASE

Das deutsch
Comi

NEU – NEU – NEU – NEU –

SIGURD

Der ritterliche Held

UARIAT – ANTIQUARIAT – ANTIQUARIAT – ANTIQU

DIE SPRECHBLASE
Das deutsche Comic-Magazin

Nr. 67

10. JAHRGANG
30. APRIL 1985

SPRECHBLASE Nr. 68
erscheint am 15. Juni 1985

Liebe Leser,

auch wir können dem Zug der Zeit nicht entrinnen, so daß wir leider gezwungen waren den Preis der Sprechblase auf 6,80 DM zu erhöhen. Erklärungen gibt es dafür viele, die wir uns aber ersparen wollen – es mußte einfach sein. Wir werden unser Bestes tun, um diesen Preis auch in Zukunft zu rechtfertigen.
Die neuen Abo-Preise entnehmen Sie bitte dem Impressum (Seite 21). Erstmalig seit 1976 können wir den Fans unserer Reprints ein Sonderangebot machen. Als wir damals den Vertrag über die Peterle-Neuauflage abschlossen, hatten wir einen Verkaufszeitraum bis 1984 vorgesehen, dieser ist inzwischen jedoch abgelaufen und wir haben immer noch Peterle-Hefte auf Lager; es liegt einfach daran, daß wir sie zu spät gedruckt haben. Wir haben jetzt noch eine Frist von 3 Monaten um den Verkauf abzuschließen; daher unser Super-Sonderangebot: Peterle komplett für 69,– DM.
Zum Zweiten haben wir noch einige Piccolo-Sonderbände Nr. 1 gefunden, die wir damals aussortiert hatten, weil sie nicht sauber gedruckt waren. Diese bieten wir jetzt ebenfalls als Sonderangebot an. Solange der Vorrat reicht – es sind nicht viele – verkaufen wir den Picc. Sonderband Akim Nr. 1 mit kleinen Fehlern für 15,– DM.
Jetzt ein paar Worte in entgegengesetzter Richtung: Die Herr des Dschungels sind leider ausverkauft. Die Serien Blauer Pfeil und Blitz werden als nächstes vergriffen sein. Da wir die Reprints nicht neu auflegen, werden auch hier, wie bei den anderen ausverkauften Serien, die Preise demnächst steigen.
Eine Ausnahme machen wir jedoch; das vom CBC aufgelegte Sigurd-Heft Nr. 325 geben wir neu heraus, und zwar erhalten es alle Abonnenten der Sigurd-Bücher mit der nächsten Lieferung 016-018 gratis. Nicht-Abonnenten können dieses Heft – solange der Vorrat reicht – für 20,– DM kaufen. Dieser Preis ist nicht kalkuliert, sondern soll einfach den Wert der Abonnenten-Zugabe bezeichnen.
Für das Heft zeichnete Hansrudi Wäscher ein neues Titelbild.
Die Falk-Bücher erscheinen Ende Juli dieses Jahres (Reprint der Großbände 1-119).
Neu als Reprint sind diesmal: Jezab Sonderband, die Tibor-Bücher 4-6, Tibor-Picc. 161-187 und das 4. Conan Buch.
Für Lesestoff im Frühling dürfte damit gesorgt sein.

Es grüßen
Doris und Norbert Hethke

IN DIESER AUSGABE:

STORM . . . . . Seite 3
COMIC AKTUELL . . . . . Seite 9
ADRESSEN/LESERBRIEFE . . . . . Seite 17
COMMODE . . . . . Seite 18
POSTKARTEN ein Artikel von H. Jahnke . . . . Seite 22
SIGURD . . . . . Seite 25
CONAN . . . . . Seite 46

STORM
DIE CHRONIKEN VON PANDARVE

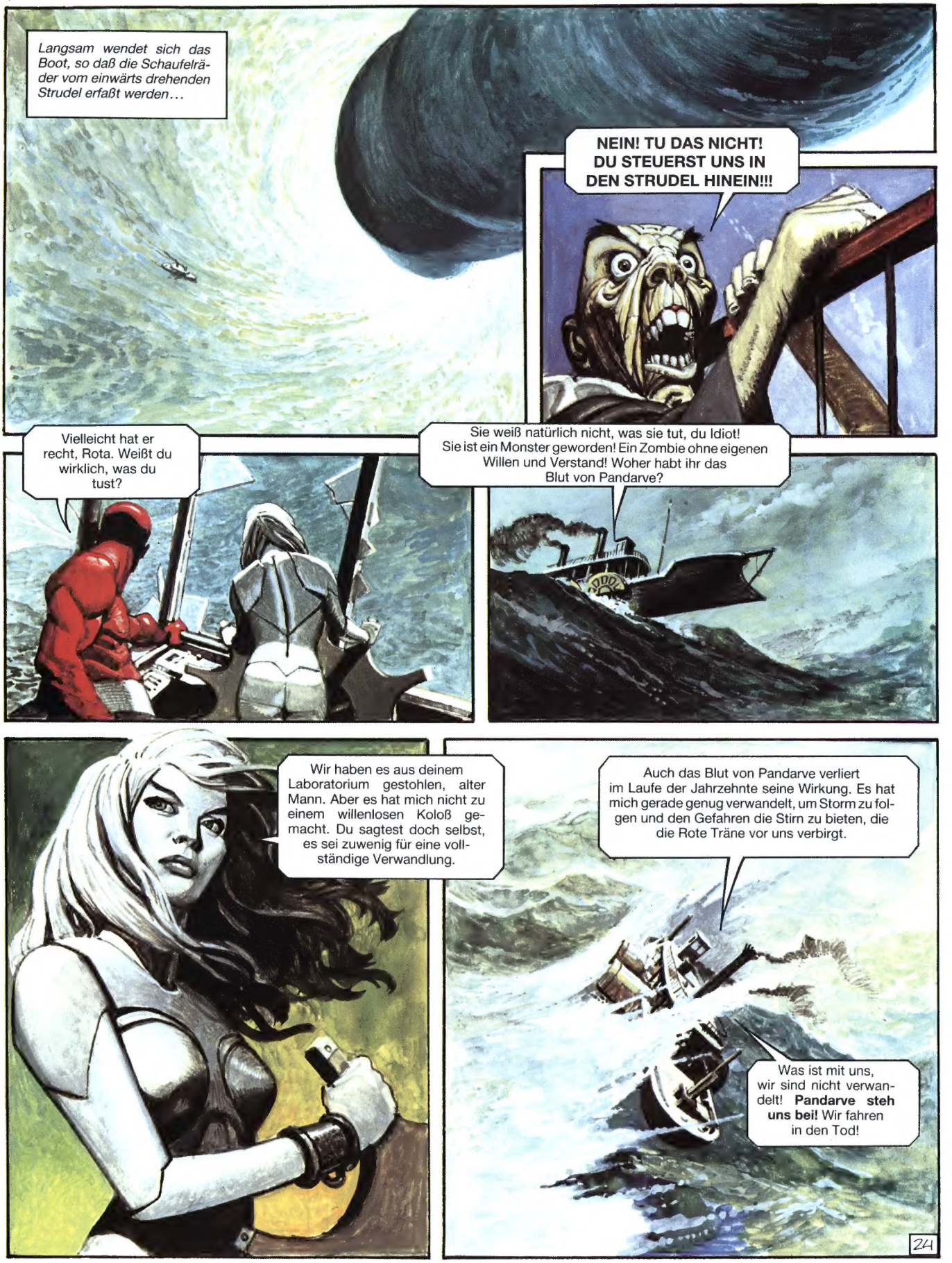
DIE SIEBEN VON AROMATER

Zeichnungen: Don Lawrence
Text: Martin Lodewijk
Übersetzung: Roland Lagarden

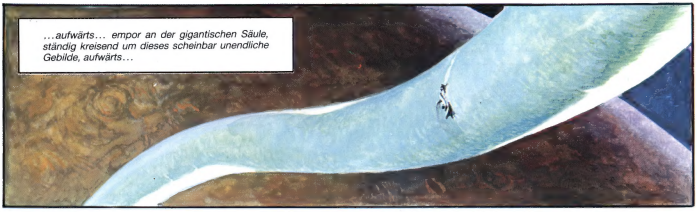
3. Folge

STORM erscheint alle sechs Wochen im Sammlermagazin DIE SPRECHBLASE, im Norbert Hethke Verlag, Schönau.
Copyright © OBERON, Haarlem/Niederlande.

Hey, Rota, Vergiß mich nicht! Rota, hörst du!
Hey!
ZU DEN WAFFEN!
Mit einem Ruck sprengt Rota Nomads Ketten.
Prächtig! Jetzt kann ich selber loslegen!
URGH!
BAF!
Das heißt, wenn du mir noch was übrig läßt!
Was geschieht hier? NEIN!! PANDARVES PEST!!!
Reg dich ab, Alter, du kommst auch noch dran!
ARGH!
Aiii!!
Das robotähnliche Monster, in das sich Rota verwandelte, nachdem sie Pandarves Blut getrunken hatte, ergreift das Ruder…
23

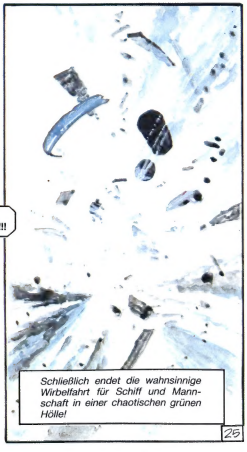

Langsam wendet sich das Boot, so daß die Schaufelräder vom einwärts drehenden Strudel erfaßt werden…
NEIN! TU DAS NICHT! DU STEUERST UNS IN DEN STRUDEL HINEIN!!!
Vielleicht hat er recht, Rota. Weißt du wirklich, was du tust?
Sie weiß natürlich nicht, was sie tut, du Idiot! Sie ist ein Monster geworden! Ein Zombie ohne eigenen Willen und Verstand! Woher habt ihr das Blut von Pandarve?
Wir haben es aus deinem Laboratorium gestohlen, alter Mann. Aber es hat mich nicht zu einem willenlosen Koloß gemacht. Du sagtest doch selbst, es sei zuwenig für eine vollständige Verwandlung.
Auch das Blut von Pandarve verliert im Laufe der Jahrzehnte seine Wirkung. Es hat mich gerade genug verwandelt, um Storm zu folgen und den Gefahren die Stirn zu bieten, die die Rote Träne vor uns verbirgt.
Was ist mit uns, wir sind nicht verwandelt! **Pandarve steh uns bei!** Wir fahren in den Tod!
24

In schwindelerregenden Kreisbewegungen wird das Dampfboot in die titanische Wassersäule gezogen… aufwärts…

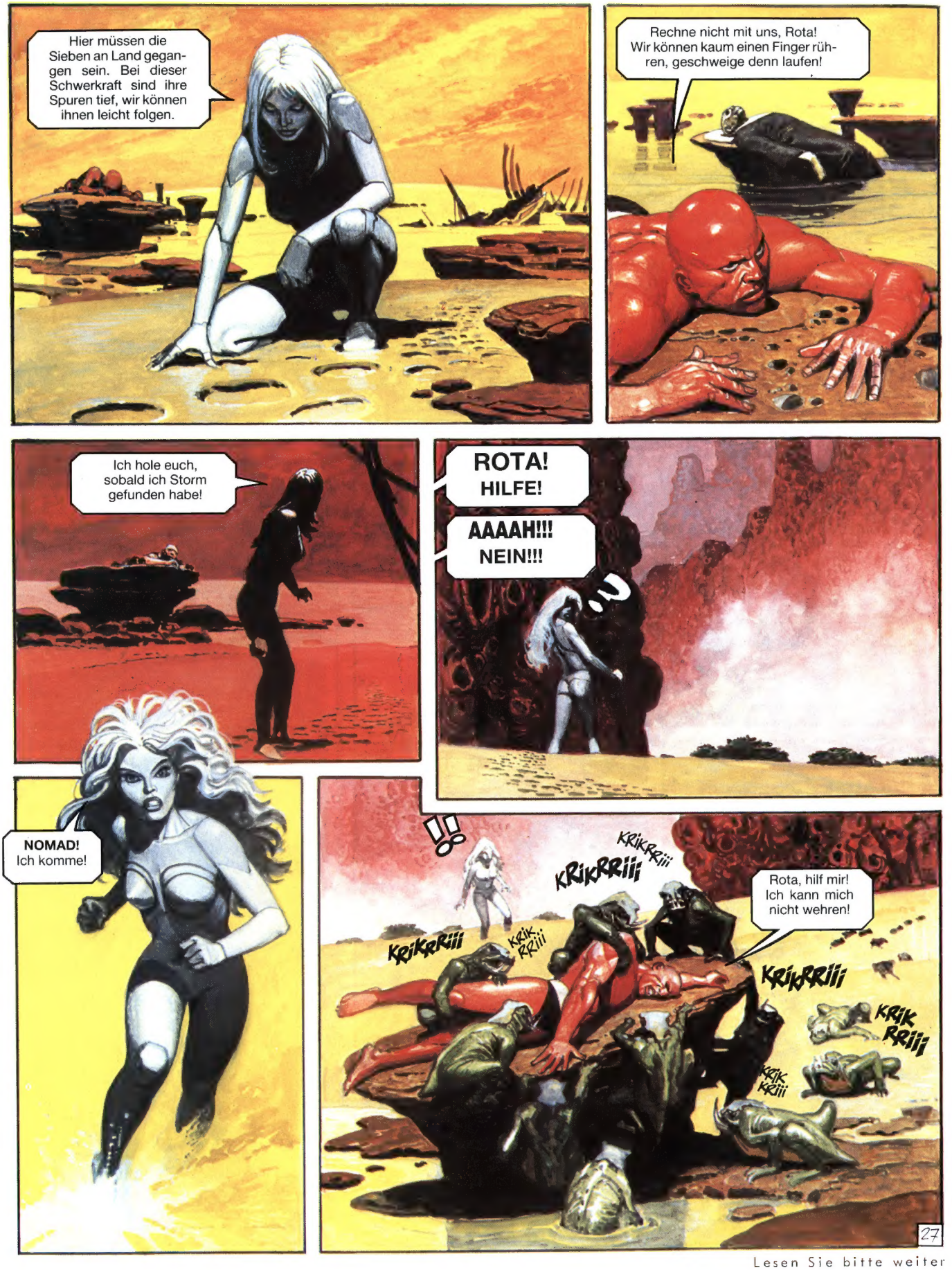

…aufwärts… empor an der gigantischen Säule, ständig kreisend um dieses scheinbar unendliche Gebilde, aufwärts…

…bis dann die zyklopische Säule als Bündelung tausender Wasserfälle ins Polarmeer der Roten Träne hämmert, dem Muttermeer von Pandarve entraubt…

Glaubst du, daß du uns über Wasser halten kannst, Rota?
Pandarve, steh uns bei!!!


Schließlich endet die wahnsinnige Wirbelfahrt für Schiff und Mannschaft in einer chaotischen grünen Hölle!
26

Nach einer scheinbaren Ewigkeit…
NGNG UUH…
Ich… ich kann mich nicht bewegen! Es scheint, als ob mich tausend Hände nach unten ziehen!!
Wo ist Rota?
ROTA!!! Preist Pandarve! Du konntest an die Küste schwimmen!
Nein, ich bin über den Grund hierher gelaufen!
Kannst du mir aufhelfen?
Ich bin in dieser Verwandlung zu schwer, um schwimmen zu können, erst recht bei dieser enormen Schwerkraft, doch zum Glück braucht dieser Körper keine Luft.
Glänzende Augen beobachten das Geschehen…
26


Hier müssen die Sieben an Land gegangen sein. Bei dieser Schwerkraft sind ihre Spuren tief, wir können ihnen leicht folgen.
Rechne nicht mit uns, Rota! Wir können kaum einen Finger rühren, geschweige denn laufen!
Ich hole euch, sobald ich Storm gefunden habe!
ROTA! HILFE!
AAAAH!!! NEIN!!!
NOMAD! Ich komme!
KRIKRRiii
KRIKRRiii
KRIKRRiii
KRIK RRiii
KRIKRRiii
KRIK RRiii
KRIK RRiii
Rota, hilf mir! Ich kann mich nicht wehren!
27

Lesen Sie bitte weiter auf Seite 57

COMIC aktuell

Redaktion: Wolf Rautenstrauch

NEUIGKEITEN · DEUTSCHLAND/ÖSTERREICH/SCHWEIZ

Vom Groschenheft zum Markheft

Seit Jahresbeginn muß der Konsument deutschsprachiger Comicperiodika wegen fast allgemeiner Preiserhöhungen wieder einmal tiefer in die Tasche greifen. Zwar gehört es schon lange der Vergangenheit an, daß man ein Heft für mehrere Groschen erstehen konnte, neuerdings sind für den Erwerb in der Regel nun aber gleich mehrere Mark nötig. Bei Bastei kosten 32-Seiten-Hefte im Normalformat von BESSY bis CONNY jetzt 2,– DM, für Ehapas Superheldentitel mit identischem Umfang muß man bereits DM 2,20 aufwenden. Mit DM 2,80 ist Condors 48seitige SPINNE da geradezu preiswert. Das in hartem Wettbewerb mit Ehapas Disney-Ausgaben stehende FIX UND FOXI hatte Pabel eine Zeitlang immerhin ökonomisch zu einer echten Alternative für die Fans von Humorcomics werden lassen, während die umfangsmäßig vergleichbaren TOLLSTEN GESCHICHTEN VON DONALD DUCK für DM 4,– zu haben sind, gab es Kaukas 64seitigen Longseller im Nummernbereich 49/1984 bis 14/1985 schon für DM 2,20 und auch die jetzigen DM 2,40 sind wohl noch als ›Kampfpreis‹ anzusehen. Bei den Taschenbüchern bewegen sich die Preise mittlerweile zwischen DM 3,20 (Condors SILVERSTAR) und DM 9,80 (Carlsens 16/22). Auch auf dem Albensektor spielt Ehapa bei den über den Kioskvertrieb laufenden Reihen den Trendsetter in punkto Preisgestaltung; die Bestseller ASTERIX und LUCKY LUKE sind inzwischen jeweils DM 5,90 teuer, für den FILMBAND im Überformat muß man sogar schon DM 6,80 investieren, ansonsten bietet Ehapa Alben von DM 5,30 (AGENT 327) bis DM 5,60 (EDELWESTERN) an. Bastei hat seine Albenpreise ebenfalls angehoben, auf DM 5,– bei 52-seitigen Ausgaben (LUC ORIENT) und auf DM 4,– bei den 36-seitigen (ELFENWELT). Lediglich Condor verzichtete im 1. Quartal 1985 auf eine Preiserhöhung für Actioncomics, die Preise für broschierte SPINNE- oder FANTASTISCHE VIER-Ausgaben blieben mit DM 4,80 konstant. Für über den Buchhandel zu beziehende Softcover muß man jetzt auch mehr bezahlen: Carlsen verlangt für Normalausgaben nun DM 8,80 und für Bände der ›Edition Comicart‹ mindestens DM 10,80, beim Volksverlag kosten Alben der unteren Preisklasse momentan DM 12,80 oder DM 14,80.

Es ist inzwischen allgemeiner Brauch, daß die Neupreise gleichzeitig auch für alle noch lieferbaren alten Ausgaben einer Serie gelten. Die Verlage halten die Comicleser nach wie vor für eine finanzstarke Gruppe, und ein durch die Auswirkungen der Wirtschaftskrise ausgelöster ähnlicher Trend wie die Hinwendung zu Billigpreiszeitschriften bei der Textliteratur ist beim grafischen Medium bislang nicht auszumachen.

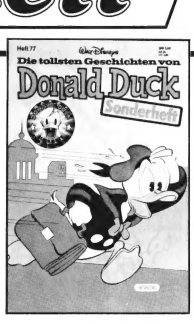
DIE PREISENTWICKLUNG

1. der normalformatigen 32-Seiten-Hefte am Beispiel der Bastei-Ausgaben	2. der über Kioskvertrieb laufenden Alben am Beispiel der Ehapas ASTERIX	3. der über den Buchhandel vertriebenen Alben am Beispiel von Carlsens TIM UND STRUPPI
1958: 0,50 DM		
1966: 0,80 DM	1968: 2,50 DM	1967: 3,80 DM
1975: 1,30 DM	1978: 4,80 DM	1975: 5,80 DM
1985: 2,00 DM	1985: 5,90 DM	1985: 8,80 DM

EHAPA

Jetzt drei Barks-Reihen bei Ehapa

WALT DISNEY. Obwohl die Carl Barks-Stories bekanntlich einen nicht unwesentlichen Teil des DONALD DUCK-Mythos ausmachen, haperte es in Deutschland bisher an der Präsentation – sie waren allzulange nur in Heften zu erwerben. Seit dem Jubiläumsjahr gab es sie immerhin in Alben, und nun hat sich Ehapa endlich dazu entschlossen, sie in Büchern herauszubringen, wenngleich leider auch nicht in chronologischer Folge. Die beiden ersten Hardcover enthalten die Geschichten der alten Melzer-Edition, für die Übersetzung hat diesmal jedoch Erika Fuchs gesorgt, was die 1974er Ausgaben zur Makulatur degradiert. In den mit DM 24,80 ziemlich preiswerten ICH, DONALD DUCK-Bänden kommen 16 Episoden zum Abdruck, und zwar: »Frozen Gold« (Four Color 62/1945), »Lost in the Andes« (FC



223/1949), »Voodoo HooDoo« (FC 238/1949), »Maharaja Donald« (March of Comics 4/1947), »Luck of the North« (FC 256/1949), »Trail of the Unicorn« (FC 263/1950), »Land of the Totempoles« (FC 263/1950), »A Christmas for Shacktown« (FC 367/1952), »Letter to Santa« (Christmas Parade 1/49), »The Magic Hourglass« (FC 291/1950), »Dangerous Disguise« (FC 308/1951), »Only a Poor Old Man« (FC 386/1952), »The Golden Helmet« (FC 408/1952), »The Gilded Man« (FC 422/1952), »The Seven Cities of Cibola« (Uncle Scrooge 7/1954) sowie »The Golden Fleecing« (Uncle Scrooge 12/1955).

Da jetzt drei Barks-Reihen vertrieben werden, kommt es inhaltlich zwangsläufig zu Überschneidungen: »The Golden Helmet«, die köstliche Erzählung über Machtsucht, in der Berengar Bläulich, ein direkter Nachfahr des Amerikaentdeckers Olaf des Blauen mit Unterstützung von Justizrat Wendig Besitzansprüche auf die USA erhebt, findet sich auch im KLASSIKALBUM 3 DIE BESTEN GESCHICHTEN MIT DONALD DUCK (52 Seiten/DM 5,60), »Maharaja Donald« und »Dangerous Disguise«, die Story, die wegen des Auftritts von Humanoiden im Entenhausener Universum zum Vorbild für HOWARD THE DUCK wurde, sind auch Bestandteile des SONDERHEFTES 81 (68 Seiten/DM 4,–). SONDERHEFT 82 stellt dagegen mit »The Ghost of the Grotto« (FC 159/1947), einer Episode, in der die Duck-Familie beim Seetang bergen in der Karibik ein unheimliches Erlebnis hat, wieder mal eine Erstveröffentlichung vor. Neuaufgelegt wurden die SONDERHEFTE 47 mit »The Strange Shipwrecks« (Uncle Scrooge 23/1958) und 48 mit »That's no Fable« (Uncle Scrooge 32/1960). Das KLASSIK-ALBUM, bei dem – ein Novum für Ehapa – Carl Barks neuerdings auf dem Cover als Autor und Zeichner angegeben wird, ist übrigens auch in einer Hardcoverfassung zum Preis von DM 9,80 zu haben, genauso wie die Bände 1 bis 3 von ABENTEUER AUS ONKEL DAGOBERTS SCHATZTRUHE, der Serie mit neuen Geschichten im Neo-Barks-Stil.

LUCKY LUKE: Abschluß des Billy the Kid-Zyklus

LUCKY LUKE. Der schon in Texas zu 1247 Jahren Steineklopfen verurteilte Billy the Kid soll auch noch in New Mexico vor Gericht gestellt werden. Da die Gefahr besteht, daß der ›schwere Junge‹ den langen Reiseweg nutzt, um sich der Justiz zu entziehen, wird Lucky Luke wieder mal als Gefangenenwärter benötigt. »Die Eskorte« heißt dann auch die 28. LUCKY LUKE-Episode von 1964, die man nach Veröffentlichungen bei Kauka (FIX UND FOXI SUPER 31) und Koralle (ZACK 16-19/1976) nun als Fortsetzung von Band 37 in Ehapas 44. Album (52 Seiten/DM 5,90) noch einmal nachlesen kann. Von den ersten 31 Alben, für deren Vertrieb in Belgien und Frankreich Dupuis zuständig ist, sind bei Ehapa jetzt außer den Bänden 1-10 nur noch die Folgen 21 »Les collines noires«, 23 »Les Dalton courent toujours« und 25 »La ville fantôme« unveröffentlicht.

Edelwestern auf zwei Serien beschränkt

DIE GROSSEN EDELWESTERN. Da Ehapa auf eine Übernahme der noch unübersetzten COMANCHE- und JONATHAN CARTLAND-Episoden weiterhin verzichtet, müssen DIE GROSSEN EDELWESTERN momentan allein mit LIEUTENANT BLUEBERRY- und MAC COY-Folgen auskommen. Band 34 bringt Gourmelens/Palacios' 9. MAC COY-Kapitel »Der Teufelscanyon«, in dem der Sergeant im Auftrag der US-Army im San Carlos-Reservat einen von einem Medizinmann ausgelösten Aufstand gegen die Weißen im Keim ersticken soll. Diese Story, die im Vergleich mit der letzten Episode »Die Schlacht am Little Big Horn« deutlich abfällt, wurde für die deutsche Fassung retuschiert. Die BLUEBERRY-Serie nähert sich mittlerweile ihrem Ende, mit der Veröffentlichung der Bände 33 »Angelface« und 35 »Gebrochene Nase« hat Ehapa jetzt den Übergang von der Dargaud- zur Koralle/Novedi-Produktiodn vollzogen. Von diesem Zyklus, in dem Blueberry wegen angeblicher Unterschlagung des Südstaaten-Goldes und Verstrickung in ein gegen den US-Präsidenten gerichtetes Mordkomplott weiterhin auf der Flucht ist und im Apachengebiet Unterschlupf sucht, sind nur noch die Episoden »La longue marche« (bereits als ZACK BOX 40 erschienen), »La tribu fantôme« und »La denière carte« publizierbar, da Giraud die Fortsetzung »Le bout de la piste« immer noch nicht fortgesetzt hat. Im Unterschied zu den ZACK-Übertragungen (»Angelface« 11-16/1978/»Die Kopfgeldjäger von Arizona« 1-9/1979) wurden die von Ehapa z.T. wieder bearbeitet, obwohl die unzensierten Originale inzwischen auch bei uns in jedem gut sortierten Comicladen erhältlich sind.

Wiederaufnahme des Oumpahpah-Nachfolgers

MATTI ERZÄHLT. Marcel Uderzo, der Bruder und Assistent des ASTERIX-Zeichners, hat sich Zeit gelassen: »Die Zaubertrommel«, die Debutepisode seiner Serie MATTI ERZÄHLT, erschien bereits 1982, den Folgeband »Die magische Maske« (52 Seiten/DM 5,60) kann man aber erst jetzt erstehen. Der Handlungsort dieser im Original LES MEMOIRES DE MATHIAS betitelten Reihe, das von den Engländern bedrohte nordamerikanische Neufrankreich, ist mit dem von OUMPAHPAH identisch und auch stilistisch sind mehr als Ähnlichkeiten zwischen beiden Serien vorhanden, die vorliegende Geschichte, der alte Kämpe Mathias gibt eine Kidnapperstory zum Besten, zeigt jedoch, daß der Szenarist Moloch noch etliches zulegen muß, um den Witz und die Gradlinigkeit von Goscinnys kleinem Meisterwerk aus der Prä-Asterix-Ära zu erreichen.

Zwei Einstellungen im DC-Programm

DC. Ehapas DC-Programm wurde um die Albenserien AQUAMAN (9 Ausgaben seit 1976) und GERECHTIGKEITSLIGA (28 Ausgaben seit 1977) verringert. Die JUSTICE LEAGUE OF AMERICA hatte ihre Glanzzeit in den 60ern (wo sie Stan Lee zu den FANTASTIC FOUR inspirierte) und später während der Ära Dick Dillins (1928-1980), der allein die Nummern 63-152, 154-183 fertigte. In den Staaten gibt es momentan eine modifizierte JLA mit den Mitgliedern Vixen, Vibe, Gypsy und Commander Steel. Innerhalb der überformatigen Reihe EHAPA FILMBAND kam die Übersetzung des von Joey Cavalieri und Gray Morrow gestalteten SUPERGIRL MOVIE SPECIALS heraus, diese Adaption der Kinoversion, die erheblich von der 1959 Comicoriginstory abweicht, kostet bei 68 Seiten DM 6,80.

Lodewijks AGENT 327 – Ein erstklassiger Funny

AGENT 327. Von seiner Schweizer Kollegin Olga Lawina läßt sich Otto Otto Eisenbrot, das As des niederländischen Geheimdienstes, dazu verleiten, Nachforschungen über den Verbleib des Direktors des Sell-Ölkonzerns, der angeblichen in einer Privatklinik eine Krankheit auskuriert, anzustellen. Otto sieht seine schlimmsten Befürchtungen übertroffen, denn er stößt bei seinem Einsatz auf Wu Manchu, die Herrin des Bösen und Zwillingsschwester der letzten chinesischen Kaiserin, die sich die westliche Welt untertan machen will und die sich dazu diverser einer Gehirnwäsche unterzogener hochgestellter Persönlichkeiten bedient. »Geheimakte Böse Zunge«, der 7. Band der niederländischen Agententhrillerpersiflage, ist vom Storyaufbau, den Gags und den Anspielungen her bislang der beste dieser vom STORM-Texter Martin Lodewijk inszenierten Superserie. Seit September 1983 veröffentlicht Ehapa in schöner Regelmäßigkeit jedes Vierteljahr einen Band, was nur deshalb möglich ist, weil der Verlag auf Material aus den Jahren ab 1968 zurückgreifen kann. Um die kontinuierliche Steigerung der Reihe nachvollziehen zu können, muß man die einzelnen Episoden in chronologischer Folge lesen: 1 »Geheimakte Stimmbruch«, 2 »Geheimakte Kettenmolch«, 3 »Geheimakte Hexenring«, 4 »Geheimakte Sonntagskino«, 5 »Geheimakte Siebenschläfer«, 6 »Geheimakte Nachtwache« und 7 »Geheimakte Böse Zunge«.
Ehapa publiziert hier einen Funny der ersten Güteklasse, und daß die Alben lediglich DM 5,30 kosten erleichtert jedem, der sie noch nicht kennt, das Antesten.

CONDOR

Die US-Kultserie X-MEN erscheint auf deutsch

MARVEL. In den USA ist es jetzt schon fast ein Jahrzehnt für Comics eine sichere Absatzgarantie, wenn sie in der Zeichner- oder Autorensparte den Namen John Byrne aufweisen. Ausgaben der Reihen X-MEN, FANTASTIC FOUR, ALPHA FLIGHT, SILVERSURFER und THE THING, an denen der Anglokanadier beteiligt war, gelten als Zugpferde des Marvel Programms. Wendet er sich einer neuen Serie – wie jetzt dem HULK – zu, dann rechnet man allgemein mit einer Auflagensteigerung. Bei den deutschen Marvelveröffentlichungen gab es bisher nur gelegentlich Übersetzungen von Byrne-Material (etwa den SILVER SURFER-Oneshot) – eine Situation, die Condor nun ändern will. Die NEX X-MEN-Erzählung, die Chris Claremont und Dave Cockrum nach der Vorstellung der neuen Charaktere Storm, Night Crawler, Colossus und Wolverine in der GIANT SIZE 1-Pilotstory »Second Genesis« im August 1975 mit Nr. 94 begannen und der Byrne mit den von ihm gestalteten Nummern 108, 109, 111-143 zum Fanfavoritstatus verhalf, erscheint unter dem Titel DIE GRUPPE X nun in 100seitigen Taschenbüchern zum Einzelpreis von DM 3.50. Außerdem kommen in den Condor-Publikationen mit den FANTASTISCHEN VIER jetzt verstärkt von Byrne realisierte Kapitel zum Einsatz. Die Höhepunkte der amerikanischen FANTASTIC FOUR-Reihe waren die vom Team Lee/Kirby erstellten Folgen, insbesondere die Nummern 36 bis 89, danach bot die Serie – abgesehen von etlichen Heften unter der Regie von Roy Thomas – allzuoft nur Mittelmäßiges. Die Übernahme durch Byrne bedeutete eine spürbare Revitalisierung, wobei gleich der Titel »Back to the Basics« der Episode 232 vom Juli 1981 – der ersten von ihm inszenierten – die Richtung angab: die Rückkehr zur bewährten Lee/Kirby-Methode. Anfangs setzte Byrne, der die Reihe zunächst im Alleingang, dann mit Hilfe von Inkern wie Dan Adkins und Jerry Ordway entwickelte, handlungsmäßig voll auf die aus der Glanzzeit des Comics bekannten Figuren Dr. Doom, Black Panther, Annihilus, die Inhumans (ja, er verhalf sogar der oft zitierten, bislang aber nie in Erscheinung getretenen Tante Petunia zu einem Auftritt) – später zeigte er, daß er nicht nur über ein eigenes visuelles, sondern auch ein originelles inhaltliches Konzept verfügte.
Außer im Supplement von SPINNE 108 hat Condor bisher in den FANTASTISCHE VIER-Alben (jeweils 52 Seiten/DM 4,80) 9 (Nr. 236 »Terror in a tiny Town«), 11 (Nr. 240 »Exodus« und 241 »Render unto Caesar«) sowie 12 (Nr. 234 »The Man with the Power« und 235 »Four against Ego«) Byrne-Stories publiziert. Es handelt sich hier durchweg um Schlüsselepisoden: Mit Nr. 236 kommt die Jubiläumsgeschichte zum 20jährigen Bestehen der Serie, mit Nr. 240 das Attilan-Kapitel und mit den Nummern 234/5 der vorläufige Abschluß der in den THOR-Ausgaben 132, 133, 160, 161, 226-228 begonnenen Bioversum-Handlung zum Abdruck. Wünschenswert wäre es, wenn Condor wegen der Subplots (z.B. des Frankie-Raye-Abenteuers) Rücksicht auf die Chronologie nähme.

Das 10. FANTASTISCHE VIER-Taschenbuch enthält Byrnes Annual »Legacy« mit der witzigen Fortsetzung der Skrull-Story aus FANTASTIC FOUR 2 (deutsch: Williamshefte 2, 3), das 11. den Beginn der THE THING-Serie.
Weitere Neuigkeiten aus Condors Marvelprogramm: DIE SPINNE-Taschenbücher werden im Rahmen der Reihe SPINNE EXTRA (192 Seiten/DM 5,30) neuaufgelegt, dabei macht der erste Band mit den PETER PARKER-Episoden 1-5 den Anfang. Seit SPINNE-Taschenbuch 22 läuft dort als Coserie SPIDERWOMAN, der Comic um die Arachnidin Jessica Drew brachte es in den USA vom April 1978 bis Juni 1983 auf 50 Ausgaben.
Auch der HULK teilt sich seit seinem 12. Taschenbuch die Pockets mit einem weiblichen Superhelden, dem SHE-HULK. Diese Heroine, die heute bei den FANTASTIC FOUR mitmischt, hatte in den Staaten vom Februar 1980 bis zum Februar 1982 25 Hefte lang ihre eigene Reihe.

Start einer Serie mit Kinderbuchklassikern

CONDOR FUNNY COMIC SONDERHEFT. Er hieß Charles Lutwidge Dodgson, war viktorianischer Mathematiker und hatte nur zwei Interessen: Kleine Mädchen und Logik. 1865 gelang es ihm mit einem Geniestreich beide Vorlieben zu verbinden: Da veröffentlichte er unter dem Pseudonym Lewis Carroll das Buch ALICE'S ADVENTURES IN WONDERLAND, in dem eine Zwölfjährige in eine seltsame Region verschlagen wird, wo sie sich erfolgreich gegen absurde Ansinnen einer ganzen Gruppe skurriler Typen verteidigt. Die Kreation von Figuren wie ›Mad Hatter‹, ›Mockturtle‹ oder ›Cheshire Cat‹ hatte enormen Einfluß auf die englischsprachige Populärkultur (man denke z.B. an die verrückten Gegner Batmans oder an diverse Musikvideos) und das Buch selbst wurde je nach Exegeten unter die politischen Schlüsselromane, surrealistischen Manifeste, verkappten Erotica, Weisheitsbreviere oder literarischen Nonsenswerke eingereiht. Publiziert hatte es Dodgson eigentlich als Kinderbuch, und die meisten Comicversionen wie die Disneyadaption in MICKYMAUS SONDERHEFT 2 oder die im ersten Band der ILLUSTRIERTEN KLASSIKER richteten sich dann auch an jüngere Leser. Für diese Zielgruppe ist auch die ALICE IM WUNDERLAND-Fassung von A. Rye gedacht, mit der Condor eine neue großformatige Heftreihe namens CONDOR FUNNY SONDERHEFT (36 Seiten/3,– DM) einleitet. Diese Übertragung orientiert sich nicht an der TV-Serie, sondern am Original, sie ist sicher nicht die grafisch optimale Interpretation, dafür im Gegensatz zu vielen anderen aber auch frei von Einflüssen John Tenniels, der die bis heute unübertroffenen Buchillustrationen schuf.

Als nächste Ausgabe dieser CFC-Sonderhefte soll PETER PAN folgen.

Zwei neue Taschenbuchprojekte

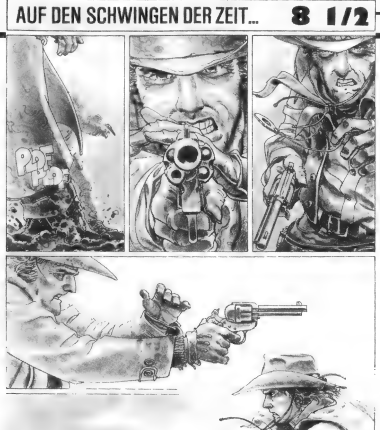
NOVITÄTENVORSCHAU. Nach Pacifics CAPTAIN VICTORY und SILVERSTAR will Condor zwei weitere Serien von amerikanischen Independent-Verlagen auf den hiesigen Markt bringen: Mark Evaniers Mutantenstory DNAGENTS als DIE UNSCHLAGBAREN FÜNF (Übernahme von Eclipse) und Peter Gillis' SF-Opus WARP (Übernahme von First).

BETA

Premiere einer Reihe der Luxusklasse

BETA COMICART COLLECTION. Daß die Franzosen auf dem Gebiet der Autorencomics gegenwärtig die führende Position einnehmen, liegt einerseits an ihrem Gespür für Markterfordernisse (frühzeitige Hinwendung zur aufwendigen Albenproduktion), andererseits an der geballten Aufbietung von Zeichnern und szenaristen aus dem gesamten französischsprachigen Kulturkreis (eine Praxis, für die der Begriff ›Francophonie‹ geprägt wurde). Auch die Spanier haben sich bei ihrem Bemühen, international konkurrenzfähiges Material zu schaffen, seit kurzem auf ihre Auslandsaktivisten (besonders aus Lateinamerika) besonnen und erfolgreiche Übersetzungen bis in die USA zeugen davon, daß die iberische Halbinsel mittlerweile zu einem Zentrum für ebenso eigenständige wie vielfältige graphische Literatur wurde. Der Beta Verlag/Berlin will hiesigen Interessenten nun erstmals spanische Erzeugnisse in größerem Umfang zugänglich machen, seine Reihe COMICART COLLECTION fällt schon allein wegen der gediegenen Aufmachung aus dem hierzulande gewohnten Rahmen: die Alben weisen einen Hardcovereinband auf, kosten bei 56 Seiten trotzdem nur DM 9,80 und lassen durch das ab dem zweiten Band verwendete Kunstdruckpapier die Illustrationen besonders gut zur Geltung kommen. Das erste Album stammt von Xavier Musquera (Jahrgang 1942), einem Zeichner der bisher hauptsächlich für Deligne, Glenat und Larousse gearbeitet hat, und präsentiert das Debutkapitel der OMEGA-Serie. Wegen eines Triebwerkdefekts muß die Astronautin Omega von Xendra auf einem ihr unbekannten Planeten notlanden, wo sie in die Gewalt eines technologieeindlichen Volkes gerät, – und als Opfer für Mutanten enden soll. Ein Fluchtversuch führt sie mitten in das Inferno eines mörderischen Krieges. Musqura hat mit OMEGA eine Space-Opera nach einschlägigen Vorbildern begonnen (er bedient sich z.B. der Atlantis- und Agharta-Motive), außergewöhnliche Züge erhält das Opus jedoch durch seine imposante farbige Maltechnik. Inhaltlich völlig anders gelagert ist der Band AUF DEN SCHWINGEN DER ZEIT von Juan Gimenez, eines Argentiniers, der schon in den 70ern nach Europa kam, am HEAVY-METAL-Film mitwirkte und durch seine Beiträge für das gleichnamige Magazin weltweite Anerkennung fand. Gimenez' Stärke ist die Kurzgeschichte und sein Album bietet mit »Der Lauf der Zeit«, »Tridisex«, »8½«, »Der Express«, »Computerspiele« und »Der Transcooter« gleich sechs bemerkens-

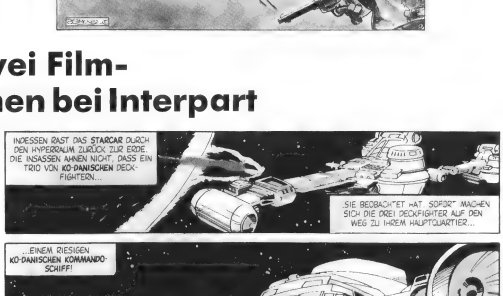
werte Shortstories zum Thema ›Zeitreise‹. Egal ob sie im Orient der Antike, im vorrevolutionären Frankreich oder im Wilden Westen spielen, gemeinsam ist ihnen, daß sie Ausnahmesituationen schildern und jeweils mit einer schönen Pointe schließen. Stilistisch zählt Gimenez (Jahrgang 1943) ebenfalls zu den Vertretern der grandiosen Kolortechnik-Schule, hervorzuheben ist allerdings, daß sich bei ihm Bild und Text gleichrangig ergänzen.
Mit der BETA COMICART COLLECTION, in der demnächst u.a. Werke von Alfonso Azpiri und Fernando Fernandez erscheinen sollen, hat ein risikofreudiger Verlag den deutschen Markt um eine wahrhaft bibliophile Serie bereichert.



INTERPART

Jetzt zwei Film-Adaptionsreihen bei Interpart

FILMCOMICSONDERHEFT / KINO SPECIAL COMICALBUM. Zu dem FILMCOMIC-SONDERHEFT im Magazinformat, wo nach DER DUNKLE KRISTALL und BUCKAROO BANZAI gerade als dritte Ausgabe Nick Castles STARFIGHT, die Geschichte des Jungen Alex Rogan, der als Videospielexperte von einem Extraterristen als Kämpfer für eine galaktische Schlacht rekrutiert wird, herauskam, gesellte sich bei Interpart nun auch noch ein KINO SPECIAL COMICALBUM in ähnlich edler Aufmachung wie die EPIC COMIC COLLECTION. Der erste Band ist David Lynchs DUNE – DER WÜSTENPLANET gewidmet, Frank Herberts mit dem ›Hugo‹ und dem ›Nebula Award‹ ausgezeichnete Story über die titanischen Auseinandersetzungen um eine Droge auf einem sandigen Stern wurde von Bill Sienkiewicz in dramatischen Bildern festgehalten. Sowohl für das FILMCOMIC SONDERHEFT (64 Seiten/5,– DM) als auch für das KINO SPECIAL COMICALBUM (68 Seiten/5,80 DM) wird Material aus den MARVEL SUPER SPECIAL MAGAZINES verwendet.


INDESSEN RAST DAS STARCAR DURCH DEN HYPERRAUM ZURÜCK ZUR ERDE. DIE INSASSEN AHNEN NICHT, DASS EIN TRIO VON KO-DANISCHEN DECK-FIGHTERN...
...SIE BEOBACHTET HAT, SOFORT MACHEN SICH DIE DREI DECKFIGHTER AUF DEN WEG ZU IHREM HAUPTQUARTIER...
...EINEM RIESIGEN KO-DANISCHEN KOMMANDO-SCHIFF!
WIR SOLLEN XLR SEIN KÖNIGLICHES ZEPTER BRINGEN!

BASTEI

Luc Orient pausiert

LUC ORIENT. Bei Koralle wurde der zweite Terango-Zyklus, in dem Luc Orient und Yvonne Jordan durch einen Kurzaufenthalt in einem extraterrestrischen Raumschiff 30 Jahre irdischer Zeit überspringen und dann von einer Erde der Zukunft aus eine Reise ins All unternehmen, um Flüchtlinge vom Planeten Anatha bei ihrer Suche nach einer neuen Heimat zu unterstützen, nach den Episoden 12 »La porte de cristal« (ZACK 17-21/1978) und 13 »L'enfance de la foudre« (ZACK 24/1978-2/1979) abgebrochen.
Auch Bastei hat die SF-Serie nach Herausgabe der Alben 12 »Die Arche der Dartz« und 13 »Der Amboß des Blitzes« vorerst gestoppt. In Belgien sind bereits die Folgen 14 »Le rivage de la fureur«, 15 »Roubak ultime espoir« und 16 »Caragal« erschienen.

Hermanns und Gregs exotisches Reiseabenteuer

BERNARD PRINCE/ANDY MORGAN. Die in Deutschland besser unter dem Titel ANDY MORGAN bekannte TINTIN-Produktion BERNARD PRINCE, die hierzulande schon einmal kurz bei Ehapa und fast komplett bei Koralle gelaufen ist, erhält von Bastei eine dritte Chance.
Bernard Prince, ein ehemaliger Interpol-Inspektor, erlebt bei den Fahrten mit seiner Yacht ›Cormoran‹ Abenteuer in einer fiktiven Dritten Welt der Gegenwart. Hermann wurde durch diese Serie international bekannt, verließ sie aber, weil ihm die Szenarios von Greg nicht zeitgemäß erschienen. Die verunglückte Fortsetzung von seinem Nachfolger Daniel Henrotin hatte das Ende der Reihe zur Folge und kam bei Koralle überhaupt nicht mehr zum Einsatz.

Den „Dan Cooper" Nr. 1 von Weinberg, die ersten „Donald Ducks" von Carl Barks, ne ganze Menge „Hans-Rudis", Leloups „Yoko Zuno" und ... und ...
Oh!
Moment mal!

Comic-Inside-Gags bei Natascha

NATASCHA. Bastei publiziert François Walthérys Serie über die Erlebnisse der flotten Stewardeß Natascha unchronologisch, nach Abschluß der Reihe wird in der SPRECHBLASE eine komplette Übersicht erscheinen. Bei den bis jetzt veröffentlichten 6 Alben sei aber vorab auf das fünfte »Schicksalsflug für eine Lady« hingewiesen, in dem neben einem Abenteuer von Nataschas Oma auch noch eine die Zustände beim Dupuis Verlag karikierende Story enthalten ist. Walthery, selbst Comicsammler, gestaltete die Episode 1978, was erklärt, warum hier mehrere inzwischen verstorbene Akteure mitwirken. Auf dem Flug zu einer Buchmesse werden die Dupuis-Crewmitglieder (darunter Hubinon, Franquin, Tillieux, Morris, Devos, Lambil, Wil) von einem steinreichen Exzentriker gekidnappt, für den sie jeweils eine eigene Comicepisode liefern sollen. Dem Chefredakteur (in der gut eingedeutschen Bastei-Fassung heißt er Ramsiegl) gefällt diese Methode, seine sonst stets undisziplinierten Stars an die Arbeit zu bringen. Auch wenn der hiesige Normalleser verschiedene Gags nicht verstehen wird (Lambils Serie PAUVRE LAMPIL ist z.B. in Deutschland kaum bekannt), ist es zu begrüßen, daß Bastei diese Folge nicht ausgelassen hat.

CHECKLISTE: BERNARD PRINCE

1 (1969) LES PIRATES DE LOKANGA
HEISSE FRACHT FÜR LOKANGA
ZACK 17-18/1972
LE GÉNÉRAL SATAN
GENERAL SHANTUNG
ZACK 23-24/1972

2 (1969) TONNERRE SUR CORONADO
ABENTEUER IN CORONADO
ZACK 31-36/1972

3 (1970) LA FRONTIÈRE DE L'ENFER
DIE GRÜNE HÖLLE
ZACK 8-13/1974

4 (1971) AVENTURE À MANHATTAN
ABENTEUER IN MANHATTAN
ZACK 13-16/1973
LA PASSAGÈRE
DER PASSAGIER ZACK 53/1972
DIE ZÄHMUNG MV 24/1970

5 (1972) L'OASIS EN FLAMMES
DIE WÜSTE BRENNT
ZACK 29/1974

6 (1973) LA LOI DE L'OURAGAN
DIE FALLE AM RIFF
ZACK 46-51/1972

7 (1974) LA FOURNAISE DES DAMNÉS
DURCH DIE FLAMMENHÖLLE VON CARANOA
ZACK BOX 6/Juni 1973

8 (1974) LA FLAMME VERTE
DE CONQUISTADOR
DAS GRÜNE GOLD DER BERGE
ZACK 47-48 bis 51-52/1974

9 (1975) GUERILLA POUR UN FANTÔME
IM DSCHUNGEL GEFANGEN
ZACK 7/1972

10 (1976) LE SOUFFLE DE MOLOCH
PEST AN BORD
ZACK BOX 19/Jan. 1976

11 (1977) LA FORTERESSE DES BRUMES
FESTUNG IM NEBEL
ZACK 14-15/1976

12 (1978) OBJECTIF CORMORAN
TEUFLISCHER ANSCHLAG
ZACK 11-15/1978

13 (1978) LE PORT DES FOUS
EIN HIMMELFAHRTSKOMMANDO
ZACK 22-26/1977

14 (1980) LE PIÈGE AUX CENT MILLE DARDS
(Zeichner: Daniel Henrotin)
DIE HUNDERTTAUSEND DORNEN FALLE ZACK –

SPECIAL/SONDERBAND
1 (1980) BERNARD PRINCE D'HIER ET D'AUJOURD'HUI
ZUSAMMENSTELLUNG VON KURZGESCHICHTEN
MV 16/1969, 17/1969, 18/1969, 19/1969, 20/1969, 21/1969, 22/1969, 9/1971 (bzw. ZACK PARADE 7), ZACK PARADE 2, ZACK PARADE 24

CARLSEN

JONATHAN – ein Ostasientrip ganz besonderer Art

JONATHAN. In seiner Jugend in den 50ern hat der Schweizer Jonathan in seiner Heimat das tibetanische Mädchen Saicha kennengelernt, das mit seiner Familie vor den chinesischen Invasoren nach Europa geflüchtet ist. Erwachsengeworden geht Saicha als ausgebildete Medizinerin nach Tibet zurück, um den Kampf der Khambas, der sich gegen die übermächtigen Okkupanten auflehnenden Guerilleros, zu unterstützen. Jonathan folgt ihr, wird Zeuge, wie sie bei einem chinesischen Fliegerangriff ums Leben kommt und verliert durch diesen Schock sein Gedächtnis. Er entflieht aus einer Psycho-Klinik und stellt im Himalaya auf eigene Faust Nachforschungen nach seiner Vergangenheit an.

JONATHAN – eine seit 1975 in TINTIN erscheinende Serie des Lausanners Bernard Cosandey – ist kein Polit- und auch kein Actioncomic, sondern eher ein Bewußtseinserweiterungs-Trip in ostasiatischer Kulisse. Cosandey verzichtet völlig auf eine Darstellung der politischen Zusammenhänge (welche Bewandtnis die chinesische Besetzung Tibets hat bleibt unklar) und konzentriert sich stattdessen auf die persönliche Entwicklung seines Helden. Ein dramaturgisch geschickt aufgebauter und stilistisch leicht von Derib beeinflußter Comic, der total dem Innerlichkeitstrend der 70er folgt.

CHECKLISTE: JONATHAN

1. SOUVIENS-TOI JONATHAN
   Carlsen 1: AUF DER SUCHE NACH DER ERINNERUNG
2. ET LA MONTAGNE CHANTERA POUR TOI…
   Carlsen 2: DER GESANG DES WEISSEN BERGES
3. PIEDS NUS SOUS LES RHODODENDRONS
4. LE BERCEAU DU BODHISATTVA
5. L'ESPACE BLEU ENTRE LES NUAGES
6. DOUNIACHA IL Y LONGTEMPS
7. KATE
8. LE PRIVILÈGE DU SERPENT
9. NEAL ET SYLVESTER

Erstmals unveränderter Nachdruck einer Barelli-Episode

BARELLI. Während der Dreharbeiten zu einem TV-Film wird der Schauspieler Barelli auf das lateinamerikanische Twist-Trio ›The Coconuts‹ aufmerksam. Er findet heraus, daß Geheimdienstler der Karibikrepublik Guabana sich der Popmusikermaskerade bedienen, weil sie es ihnen mühelos erlaubt, im Exil lebende Regimegegner zu verfolgen. Diesmal soll der bekannte Oppositionelle Harry Antigua ausgeschaltet werden, weil er für den reibungslosen Ablauf der Publicitykampagne, die Guabana-Regierungschef Balustra gerade im Ausland absolviert, ein Risiko bedeutet. Barelli gewinnt seinen Freund, den Journalisten Randor, für den Plan, durch eine kritische Reportage über die Zustände in dem Karibikstaat die Öffentlichkeit aufzurütteln.

Im Gegensatz zu den ersten drei Bänden hat Bob de Moor beim vierten »Barelli und die Geheimagenten« (52 Seiten/DM 8,80) darauf verzichtet, die alte Geschichte durch neue zusätzliche Seiten zu erweitern und den veränderten Bedingungen anzupassen. So weckt diese ›Ligne Claire‹-Story Erinnerungen an längst vergangene Zeiten, als die Helden noch unerschütterliche Optimisten waren und glaubten, bei Mißständen genüge eine kritische Berichterstattung der Medien, um alle Probleme in den Griff zu bekommen. Neben der Titelstory enthält das Album noch die zwei Kurzgeschichten ›Der Schlag ins Wasser‹ und ›Der Tod Richards II.‹ mit Barellis Intimfeind und verkanntem Kollegen Hudibert Tausendschön.

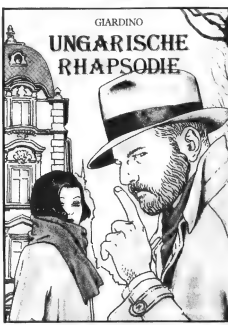
Jetzt jeweils drei HAZARD-Stories pro Band

JOHNNY HAZARD. Kaum in Hongkong gelandet sieht sich Worldwide-Airlines-Pilot Johnny Hazard in eine gegen den Musiker Jacovitti gerichtete Verschwörung verstrickt – alles deutet darauf hin, daß eine seiner Bekannten – die Korrespondentin Brandy – mit einer zur Schußwaffe umgebauten Kamera einen Mordanschlag auf den Violinvirtuosen und Stradivaribesitzer verübte. Johnny kann Brandys Unschuld an der Intrige beweisen und die Reporterin revanchiert sich, indem sie dem Flieger in einer Schmuggelaffäre, in die er durch die Machenschaften des finsteren Baron Debris geraten ist, beisteht. Danach bekommt es Johnny mit einer Hollywoodfilmcrew zu tun, die ihre Drehorte der Authentizität wegen vom Studio in die Wildnis verlegt hat. Eine Aktrice versucht sich den Diamanten einer Götterstatue anzueignen, was beinahe zu einem Debakel führt. Des weiteren setzt Johnny Luftpiraten, die WWA-Maschinen über Südostasien abstürzen lassen, außer Gefecht, verhindert, daß ein seit der Eiszeit im Erdinnern verborgenes hochtechnisiertes Volk militärisch gegen die Staaten der Erdoberfläche vorgeht und

chauffiert außerdem einen Schachspieler wegen eines Wettkampfs zu einer burmesischen Plantage; wobei er unbeabsichtigt die Geschäfte von Opiumhändlern stört. Die Bände 4 und 5 von Frank Robbins JOHNNY HAZARD »Im Banne des Dritten Auges« und »Im Dschungel verschollen« (je 52 Seiten/DM 8,80) mit Sundaypages der Jahre 1951 bis 1954 enthalten jeweils drei Stories, denen zwar die Breite für differenzierte Darstellungen fehlt, die man aber von der Machart her mit den bisherigen Abenteuern in der Sargassosee, auf der Insel der Riesenechsen bzw. im chinesischen Grenzgebiet auf eine Stufe stellen kann. Inhaltsmäßig entfernt sich Robbins auch hier nie von den für amerikanische B-Serien dieser Zeit üblichen Handlungsschemata, da gibt z.B. der Indochinakrieg lediglich die Kulisse für eine weitere Runde im Kampf Johnnys gegen seinen Erzfeind Debris ab, da erliegt der französische Befehlshaber sofort den Reizen einer Dame usw. usw. JOHNNY HAZARD ist ein Comic, der viel von dem Chic angejahrter Produktionen hat – passionierte Nostalgiker dürften an den Carlsen-Alben nur die Bearbeitungen stören. In diesem Sinn ist es immerhin positiv zu werten, daß Carlsen Band 5 mit einem für Zeitungsserien typischen Cliffhanger enden läßt.

Neuausgabe von Johanns Wikingerabenteuer

JOHANN UND PFIFFIKUS. Bevor der Wikingerkönig Godron von Smoerland den Weg nach Walhalla beschritt, setzte er noch den ihm vermeintlich treu ergebenen Herzog Sigurd als Vormund seines minderjährigen Sohnes Arthur ein. Der machthüsterne Sigurd, der in seiner neuen Position lediglich die Chance sieht, sich selbst zum Oberhaupt aller Nordmänner zu machen, plant jedoch die unauffällige Beseitigung des Thronfolgers. Sein Vorhaben schlägt aber fehl und löst einen Bürgerkrieg aus. Johann und Pfiffikus, die sich auf einer Nordlandreise befinden, sehen sich unfreiwillig vor die Wahl gestellt, in der Auseinandersetzung für eine Seite Partei ergreifen zu müssen. Das Usurpator-Thema hat sich bei den Ritterepen stets als wirksamer Stoff erwiesen und auch Peyo nutzte es bei seinem Semifunny JOHANN UND PFIFFIKUS für eine spannende Geschichte. Da Carlsen seine Ausgabe mit Episoden mit SCHLÜMPFE-Auftritten beginnen ließ, handelt es sich bei dem neuen neunten Abenteuer »Der Schwur der Wikinger« (52 Seiten/DM 8,80) eigentlich um das fünfte, das in Belgien bereits 1955/56 erschien und das bei uns 1974 als FIX UND FOXI-ALBUM 17 auf den Markt kam. Auch bei diesem Kapitel hat Peyos Kindercomic, der seine produktivste Phase in den 50ern hatte, seinen Charme bewahrt und es ist zu hoffen, daß der Carlsen Verlag die in seiner Edition noch fehlenden Stories: 1. »Le Châtiment de Basenhau«, 2. »Le Maître de Roucyboeuf«, 3. »Le lutin du Bois aux Roches« und 4. »La pierre de lune« bald nachliefert.



Ein Politthriller aus der Nazi-Ära

DIE ABENTEUER MAX FRIEDMANS. Budapest ist zu Beginn des jahres 1938 ein Tummelplatz für Agenten, Mitglieder der deutschen ›Abwehr‹, des französischen ›Deuxième Bureau‹ und des sowjetischen ›NKWD‹ operieren in dem von Reichsverweser Horthy autoritär regierten Ungarn, einem Land, das durch die Politik der Siegermächte des Ersten Weltkriegs nicht zur Ruhe kommt. Als eine französische Agentengruppe von Unbekannten fast ganz ausgeschaltet wird, reaktiviert Paris Max Friedman, der einem politischen Täuschungsmanöver ersten Kalibers auf die Spur kommt. Vittorio Giardino, ein ORIENTEXPRESS-Mitarbeiter, hat mit »Ungarische Rhapsodie« (100 Seiten/DM 19,80) einen Krimi im gehobenen Ligne Claire-Stil vorgelegt, der etwas von den Widersprüchen der Spionagetätigkeit sichtbar macht, ansonsten aber völlig genretypisch abläuft. Giardino bemüht sich zwar um Zeitkolorit (Begriffe wie B.D.M. oder P.O.U.M. tauchen auf), die Geschichte selbst könnte jedoch praktisch zu jeder beliebigen Epoche spielen, da das Grundthema – ein Vertreter der Humanität steht allein brutalen Machtpolitikern jeder Couleur gegenüber – nicht zeitgebunden ist.

Carlsen erweitert erneut sein Programm

NOVITÄTENVORSCHAU. In den kommenden Monaten gibt es wieder mehrere Neuzugänge im Carlsen-Programm. Bereits seit April ist Charliers maritimes Abenteuer BARBE ROUGE unter dem Titel DER ROTE KORSAR im Handel. Für 1985 sind die Kapitel 1 »Der Teufel der Karibik« und 2 »Der König der 7 Meere« vorgesehen. In Frankreich teilen sich zwei Verlage das Copyright an dieser Serie, Dargaud betreut die ersten 18 von Hubinon gestalteten Episoden, Novedi die restlichen von Jijé, Gaty und Pellerin realisierten. Das Dargaud-Material kam schon 1970/71 in einer stark gekürzten und bearbeiteten Bastei-Fassung auf den hiesigen Markt, während von den Novedi-Ausgaben in der ZACK-Ära lediglich zwei publiziert wurden. Einen neuen Anlauf erlebt die GASTON-Sammlereidition, die 1981 wegen der Semic-Reihe abgebrochen worden war. Bis Ende 1985 ist mit drei Alben zu rechnen, wobei die frühen Gags aus den 50ern wahrscheinlich auch diesmal nicht am Anfang stehen. Pratts CORTO MALTESE wird ab sofort billiger angeboten, die 6 bisher veröffentlichten Softcover kosten nun jeweils DM 12,80 – dieser Einheitspreis gilt auch für die im August erscheinende Fortsetzung »Venezianische Legende«. Ab September/Oktober starten mehrere neue Serien: Henk Kuijpers FRANKA (Oberon-Abenteuer), Petillons JACK PALMER (humoristischer Krimi von Dargaud) sowie Serge Letendres/Regis Loisels AUF DER SUCHE NACH DEM VOGEL DER ZEIT (die Übersetzung des Fantasyepos LA QUETE DE L'OISEAU DU TEMPS aus Dargauds CHARLIE). Die beiden letztgenannten Reihen sind bei uns schon durch Volksverlag-Veröffentlichungen bekannt. Drei Serien, für die früher Kauka die deutschen Rechte hatte, werden vom belgischen Dupuis Verlag übernommen: Jean Robas SCHNIEFF UND SCHNUFF (BOULE ET BILL), Jean Robas DIE RASSELBANDE (LA RIBAMBELLE – bei Kauka: DIE SECHS) und JEAN VALHARDI. Dieser in LUPO MODERN und FIX UND FOXI SUPERTIPTOP als KOUKI erschienene Comic um einen Reporter zählt zu den ältesten SPIROU-Kreationen und wurde im Lauf der Zeit von den Teams Jijé/Doisy, Paape/Charlier, Jijé/Philip, Jijé/Mourninoux und Fotier/Duchateau in Szene gesetzt. Die Carlsen-Version soll mit den Episoden von Paape/Charlier beginnen. Zusätzlich zu den neuen Serien werden noch Einzelbände von Frank Margerin (bisher bei Semic), Milo Manara (bisher bei Schreiber und Leser) und Enki Bilal (bisher beim Volksverlag) herausgebracht. Aus seinem Programm gestrichen hat Carlsen folgende Reihen (Anzahl der erschienenen Ausgaben in Klammern): DIE INDIANER (8), TIMPE TAMPERT (3), HARRY CHASE (5), SCARLET DREAM (4), JULES VERNE (4), DIE TOYOTEN (3), KLASSIKER COMICS (2), PYTHAGORAS (3), ATTILA (4) und JO, JETTE UND JOCKO (5).

adissen

Briefe an die Redaktion

AUSSTELLUNG

Gestern war ich in der neueröffneten Comic-Ausstellung »Die Kunst der Comics« im Wilhelm Busch Museum in Hannover. Ehrlich gesagt, das habe ich nicht erwartet: Großformatige Originalzeichnungen von Tarzan und Prinz Eisenherz. Reinzeichnungen der Felix-Tagesstreifen und Skizzen von Disney-Serien. Auch Originale deutscher Alt-Comic-Serien wie Jimmy das Gummipferd und Mecki waren darunter, und erstaunt habe ich zur Kenntnis genommen, mit welchem Andrang Leute, von denen man annehmen sollte, sie haben mit Comics nicht viel am Hut, in das kleine Ausstellungsgebäude strömten – und das an einem ganz gewöhnlichen Wochentag gegen Mittag! Was ich aber nicht verstehe ist, daß eine Zeitschrift wie die Sprechblase, die ja eigentlich für die comicinteressierten Leser da ist, nicht mit einem Wort erwähnt, daß es Ausstellungen dieser Art gibt und – dies wird ja nicht die einzige gewesen sein und bleiben – in welchen Städten gerade eine gezeigt wird. Ich wünsche mir für Ihre sonst sehr informative Rubrik »Comic-Aktuell« diesbezüglich mehr Aktualität.
WILFRIED SCHREINER, Celle

Irrtum! Wir haben über diese Ausstellung in unserem Bericht über den Erlanger Comic Salon ausführlich berichtet und auch erwähnt, daß die dort zusammengestellte Ausstellung u.a. auch in Hannover gezeigt wird.

CUVELLIER

Wo gibt es Comics von Paul Cuvellier nachzulesen? Ich studiere Kunst im 8. Semester und mußte einiges über flämische Maler der Neuzeit zusammenstellen. Dabei bin ich auf Paul Cuvellier gestoßen, der nach seinem Tod umfassende Werke von Landschafts- und Portraitmalerei hinterlassen hat. Die Literatur, die ich darüber zur Verfügung hatte, erwähnte so nebenbei, daß Cuvellier jahrelang Comics gezeichnet hat. Da Sie mir als Herausgeber eines Spezialmagazins über Comics bekannt sind, richte ich nun einen »Hilferuf« an Sie: wo gibt es Comics von Paul Cuvellier nachzulesen?
MANFRED WIERICH, Düsseldorf

In Deutschland sind Comics von Paul Cuvellier in der Heftreihe »Dalla« 1953/54 veröffentlicht worden (Florians ganz tolle Abenteuer). Das ist »Corentin«, eine Serie, die z.Zt. in Frankreich/Belgien ein Comeback erlebt. Sie wird wieder in TINTIN nachgedruckt und eine Gesamtausgabe ist in Vorbereitung. Außerdem auf deutsch ist das Buch »Epoxy« erschienen. Das sind erotische Fabeln, die Cuvellier zusammen mit Van Hamme gezeichnet hat. Cuvellier starb 1978.

DON LAWRENCE

Als großer Fan von Don Lawrence möchte ich gerne wissen, ob dieser Zeichner noch andere Geschichten außer STORM und TRIGAN gezeichnet hat, egal ob Western, Heldenepos oder anderes. Über wen kann ich sie beziehen? Ich wäre Ihnen für die Beantwortung meiner Frage sehr verbunden.
RALPH HEILMANN, Regensburg

Die Frage beantwortet der Artikel und die Checkliste von Martin Both in Sprechblase Nr. 58. Außer Trigan und Storm ist auf deutsch noch nichts erschienen.

U-COMIX

Ich schätze Ihr Magazin sehr, gerade was die ausländischen Informationen angeht, speziell die aus Frankreich und Amerika. Ich möchte Ihnen hier nicht zum 1001. Mal einen neuen Vorschlag machen, was und wie alles besser gemacht werden könnte, denn im großen und ganzen habe ich, wie gesagt, nichts auszusetzen. Ich schreibe aber heute einmal, weil ich in letzter Zeit mehr und mehr die amerikanischen Hefte ›entdecke‹, die hier in Deutschland bei dem einen oder anderen Händler zu beziehen sind. So fielen mir auch die amerikanischen Underground-Hefte in die Hände, denen ich anfangs rein gar nichts abgewinnen konnte. Je mehr ich mich aber mit der englischen Sprache befasse, verstehe ich die versteckten Gags und Witze. Teilweise sind die auch wirklich bös-ironisch, so daß man gar nicht mehr darüber lachen kann. So nach und nach habe ich aus Ihrem Magazin erfahren, daß die Star-Zeichner von heute ehemalige Underground-Zeichner gewesen sind. Also, ich fände es gut, in Ihrem Magazin auch etwas über die amerikanischen U-Comix nachlesen zu können. Ist Robert Crumb zum Beispiel wirklich der erste U-Comix-Zeichner? Natürlich, wenn die Geschichten wie z.B. von den Freak Brothers, die man ja auch auf deutsch lesen kann, immer wieder von Drogen und so handeln, dem kann ich wenig abgewinnen und ich finde sie langweilig. Aber Richard Corben z.B. hat gute und hintergründige Unterhaltung gemacht, die es Spaß macht auf englisch zu lesen. Vielleicht ist es Ihrer Redaktion möglich, diese Art der Comics auch einmal zu berücksichtigen.
JAN PAPENDIEK, Norden

In der Tat, einige ganz große Zeichner sind aus den amerikanischen Underground-Comics der späten 60er Jahre hervorgegangen. 1967 erschien die Nr. 0 von »Zap« als erstes amerikanisches U-Comix-Heft, das Robert Crumb selbst gezeichnet, verlegt und in den Straßen von San Francisco verkauft hat.

MICKYVISION

Ich hüte die alten Hefte mit den, wie es richtig heißt, ‹fast klassischen franco-belgischen Geschichten› wie einen Schatz. Zum Beispiel sind ja einige Michael Voss-Abenteuer immer noch nicht wieder aufgelegt worden. Genaueres über das sogenannte »Disney-B-Material« zu erfahren, fand ich sehr informativ, doch leider hat Ihr Autor Hartmut Becker recht ungenau recherchiert. Die Filme »Entführt« und »Der unheimliche Zotti« sind Kinofilme gewesen, die ich in jungen Jahren selbst gesehen habe. Ich meine auch, mich an »Nikki, der wilde Hund des Nordens« erinnern zu können, kann es aber, auch nachdem ich die Comicfassung noch einmal gelesen habe, nicht mit Sicherheit sagen. Als Verfasser von Artikeln solcher Art müßte man doch über dementsprechende Nachschlagwerke verfügen, die darüber Auskunft geben können. Gerade über Disney ist doch schon so viel geschrieben worden. Wann wird die Artikelserie fortgesetzt?
MARTIN GROTH, Weiden

Leider lassen sich nicht immer ganz genaue Angaben herausfinden. Der Verfasser hat dies auch in seinem Artikel eingeräumt. Wir sind daher auch auf die Mitarbeit unserer Leser angewiesen. Ergänzende Angaben drucken wir gern ab.

PIT UND ALF

Als Bewunderer Ihrer hervorragend gemachten Zeitschrift, die meiner Meinung nach noch öfter erscheinen könnte, möchte ich mich diesmal mit einem Wunsch ganz besonderer Art an Sie wenden. Immer wieder gern lese ich Artikel über alte deutsche Comics, die ich mir auf Ihre Anregung hin auch nach und nach zulege, obwohl manche Ausgaben recht teuer sind. Kürzlich besuchte ich einen Freund, der über mein neues Hobby zuerst ganz entsetzt war, dann aber Gefallen an meinen Schilderungen bzw. an der Sprechblase fand, die ich ihm mitgebracht hatte. Auch seine Frau interessierte sich für unser Gesprächsthema. Sie erinnerte sich noch genau an die Umtauschaktionen »Schund gegen ein gutes Buch«, die der Pfarrer ihres Dorfes damals durchgeführt hatte, und erzählte schmunzelnd, daß ihr Bruder die Heftchen immer in ihren Puppenwagen versteckt hatte, wenn die Eltern das Zimmer nach neuen Heften durchsuchten. Bei ihr hätten sie sie jedenfalls nicht vermutet, obwohl sie alle Abenteuer von El Bravo und Pit und Alf gelesen habe. Besonders an Pit und Alf konnte sie sich noch genau erinnern, und als sie die Sprechblase mit dem Bob Heinz-Interview las, hätte sie es nicht für möglich gehalten, noch jemals in ihrem Leben wieder etwas über Pit und Alf zu erfahren. – Jetzt komme ich zu meiner eigentlichen Bitte. Auch ich würde gerne Pit und Alf wieder veröffentlicht sehen. Könnten Sie nicht die Serie in einer kleinen Auflage wieder herausgeben …so wäre auch ich in der Lage, meinen Freunden ein kleines Geschenk zu machen?
WOLFGANG WERNER, Kassel

Der Wunsch nach Pit und Alf-Nachdrucken ist schon öfter an uns herangetragen worden. Wir werden die Sache ernsthaft in unsere Überlegungen einbeziehen.

VERKAUFSANGEBOT Mai 1985

ANSCHRIFT: Norbert Hethke, Postfach 1170, 6901 Schönau, Tel. (06228) 1422.
Postscheckkonto: 148747-756 Karlsruhe. Bank: Bezirkssparkasse Schönau, Konto 8021487, BLZ 67251816

VERSANDBEDINGUNGEN: Verwenden Sie bitte für Ihre Bestellung die beigehefteten Postkarten. Natürlich können Sie auch formlos bestellen.
Der Versand erfolgt gegen Vorauskasse oder per Nachnahme. Uns gut bekannte Kunden belieferm wir auch gegen Rechnung.
Achten Sie bitte auf eine gut leserliche und korrekte Absenderangabe.

TAUSCH: Im Tausch gegen Reprints bieten wir für Originale 50% des Katalogpreises.

SPRECHBLASE

Nr. 28-31, 33-66 ..... à 6.— DM
Bei der Überweisung bitte das Porto nicht vergessen! 1,— DM bei Einzelbestellung und 1,50 DM für mehrere Exemplare.

COMIC-PREISKATALOG 1985

Peter Skodzik's Comic Preiskatalog erscheint ab sofort in unserem Verlag. Mit über 1000 Neuaufnahmen – 1000 neue Serien bzw. Einzeltitel – gibt dieser Katalog erstmals einen vollständigen Überblick über die von 1945 bis heute in Deutschland erschienenen Comichefte. Die Sammlerpreise wurden wieder von bewährten Fachleuten ermittelt.
Mit seinen zahlreichen Abbildungen ist dieser Katalog ein unverzichtbarer Begleiter eines jeden Sammlers.
Das vierfarbige Titelbild zeichnete Hansrudi Wäscher.
196 Seiten, Format DIN A5 ..... 14,80 DM

SPRECHBLASE-SAMMELMAPPEN

Stab-Sammelmappen für 8 Ausgaben, roter Kunststoff mit zweifachem Silberaufdruck »Die Sprechblase«.
incl. Porto ..... 15,— DM

PICCOLO-SAMMELMAPPEN

Für die Piccolo-Sammelmappen werden einzelne Bögen verkauft, in die jeweils 6 Piccolos eingesteckt werden können. Beschreibung siehe Sprechblase Nr. 36.
Lieferung ab 10 Stück.
Preis pro Bogen (für 6 Hefte): .... 2,60 DM

Comic Nostalgia Reihe

Bei den unter der »Comic Nostalgia Reihe« angebotenen Piccolos, Kolibris, Großbänden und Büchern handelt es sich um Zweitauflagen der alten Originalhefte oder um deutsche Erstveröffentlichungen, die von uns jetzt für den Sammlerkreis in kleiner Auflage herausgegeben werden.

Piccolos

AKIM NEUE ABENTEUER

Die Reihe erschien von 1956-1959 im Walter Lehning-Verlag. Nach den Pedrazza-Reihen Akim Sohn des Dschungels und Akim Herr des Dschungels wurde diese dritte Akim-Reihe von Hansrudi Wäscher gezeichnet.

Bisher erschienen:
Nr. 1- 20 zusammen ..... 72,— DM
Nr. 21- 40 zusammen ..... 72,— DM
Nr. 41- 60 zusammen ..... 72,— DM
Nr. 61- 80 zusammen ..... 72,— DM
Nr. 81-100 zusammen ..... 72,— DM
Nr. 101-120 zusammen ..... 72,— DM
Nr. 121-140 zusammen ..... 72,— DM
Nr. 141-160 zusammen ..... 72,— DM
Nr. 161-180 zusammen ..... 72,— DM
Nr. 181-196 zusammen ..... 55,— DM

BOB UND BEN

Die Abenteuer dieser beiden Fliegerhelden zeichnete Hansrudi Wäscher 1963 für den Lehning-Verlag.
Nr. 1-9 komplett ..... 32,— DM

BLAUER PFEIL

Die von Enzo Chiomenti gezeichnete Reihe erschien 1954 bis zur Nr. 24 im Lehning-Verlag, während die italienische Serie 54 Hefte umfaßte. Mit unserer Sammleraufl age stellen wir erstmals alle 54 Hefte in Deutschland vor.
Nr. 1-54 komplett ..... 90,— DM

BLITZ DER ZEITUNGSJUNGE

Als Nachfolgeserie von PETERLE erschien diese Reihe 1955 im Lehning Verlag. Sie beinhaltet die Erlebnisse des Zeitungsjungen Blitz, der mit seinem Freund Dicker auf abenteuerliche Weise die Erbschaft seines Onkels sucht.
Nr. 1-27 komplett ..... 45,— DM

DIE 3 BILLS

Diese Wildweststory erschien 1953 im Alfons-Semrau-Verlag mit 27 Heften. Die kühnen drei Brüder Bill kämpfen sich durch das Geschehen im Wilden Westen.
Nr. 1-27 komplett ..... 85,— DM

EL BRAVO – Der Schrecken der Banditen

Die Abenteuer des maskierten Freiheitskämpfers El Bravo sind sozusagen eine Fortsetzung der frühen Zorro-Filme. El Bravo war die erste Mantel- und Degen-Comicstory des Lehning-Verlages.
Nr. 1-86 komplett ..... 250,— DM

HARRY DER GRENZREITER

Diese Serie schildert die Abenteuer eines Jungen, der mit seinen Freunden aus dem zerstörten Nachkriegs-Europa in die kanadische Grenzpolizei aufgenommen wird. Diese Reihe lief 1953 - 1955 im Lehning-Verlag.
Nr. 1 - 69 komplette Serie . . . . . 210,— DM

JEZAB

Diese klassische Fantasy-Serie und heißbegehrte Sammlerrarität schildert die Abenteuer des phönizischen Seefahrers.
Die Erstauflage erschien 1953 mit 42 Heften im Walter Lehning Verlag.
Nr. 1 - 21 zusammen . . . . . 75,— DM
Nr. 22 - 42 zusammen . . . . . 75,— DM

NICK – Der Weltraumfahrer

Im Februar 1958 begann Hansrudi Wäscher diese bis heute erfolgreichste Science-Fiction-Comicserie für den Walter Lehning Verlag zu zeichnen.
Die Piccolo-Serie zeigt in 139 Heften den Beginn der Weltraumfahrt und den Vorstoß des Helden Nick und seiner Freunde in fremde Galaxien.

Nr. 1 - 20	72,— DM
Nr. 21 - 40	72,— DM
Nr. 41 - 60	72,— DM
Nr. 61 - 80	72,— DM
Nr. 81 - 100	72,— DM
Nr. 101 - 120	72,— DM
Nr. 121 - 139	68,— DM

SONDERPREIS!

PETERLE

Als 6. Piccolo-Bilderserie erschien diese von Pedrazza gezeichnete Reihe ab Oktober 1953 im Walter Lehning-Verlag. Sie gehört zu den »klassischen« acht Piccolo-Reihen.
Mit seinen Freunden Nick und Mac erlebt Peterle seine Abenteuer in der ganzen Welt.
Nr. 1-69 komplett . . . . . 69,– DM

SIGURD – Der ritterliche Held

Die beliebteste Comic-Actionserie erschien von 1953 bis 1968 ununterbrochen. Ihre hohe Lesergunst verdankt diese Reihe ohne Zweifel ihrem Schöpfer Hansrudi Wäscher.

1. Lieferung: Nr. 1- 20	72,— DM
2. Lieferung: Nr. 21- 40	72,— DM
3. Lieferung: Nr. 41- 60	72,— DM
4. Lieferung: Nr. 61- 80	72,— DM
5. Lieferung: Nr. 81-100	72,— DM
6. Lieferung: Nr. 101-120	72,— DM
7. Lieferung: Nr. 121-140	72,— DM
8. Lieferung: Nr. 141-160	72,— DM
9. Lieferung: Nr. 161-180	72,— DM
10. Lieferung: Nr. 181-200	72,— DM
11. Lieferung: Nr. 201-220	72,— DM
12. Lieferung: Nr. 221-240	72,— DM
13. Lieferung: Nr. 241-260	72,— DM
14. Lieferung: Nr. 261-280	72,— DM
15. Lieferung: Nr. 281-300	72,— DM
16. Lieferung: Nr. 301-324	72,— DM

ROTER ADLER

Diese klassische Wildwest-Piccoloserie erschien 1953 im Lehning-Verlag. Sie schildert die Abenteuer des Häuptlings »Roter Adler«.

1. Lieferung: Nr. 1-25	zus. 85,— DM
2. Lieferung: Nr. 26-51	zus. 85,— DM

TIBOR – Sohn des Dschungels

Diese von Hansrudi Wäscher geschaffene Dschungelserie erschien von 1959 bis 1963 mit 187 Heften im Lehning-Verlag.

Nr. 1- 10	zus. 36,— DM
Nr. 11- 35	zus. 90,— DM
Nr. 36- 55	zus. 72,— DM
Nr. 56- 75	zus. 72,— DM
Nr. 76-100	zus. 90,— DM
Nr. 101-120	zus. 72,— DM
Nr. 121-140	zus. 72,— DM
Nr. 141-160	zus. 72,— DM
Nr. 161-187	zus. 95,— DM

Kolibris

FALKENAUGE

Diese Kolibri-Serie schildert die Abenteuer des letzten der Apachen in insgesamt 20 Heften. Die Reihe erschien 1954 im Walter Lehning-Verlag als 1. Kolibri-Serie.
Nr. 1-20 komplett . . . . . 82,— DM

GERT

Diese Kolibri-Serie erschien 1955 im Lehning-Verlag mit insgesamt 24 Heften, die von Hansrudi Wäscher gezeichnet wurden. Die Serie behandelt die Abenteuer eines Schiffsjungen, nach dem literarischen Vorbild »Die Schatzinsel«. Gerts Abenteuer lehnen sich jedoch nur grob an die Vorlage an.
Nr. 1-24 komplett . . . . . 89,— DM

DER SCHWARZE REITER

Als 3. Kolibri-Serie erschien im Lehning-Verlag im September 1954 Der Schwarze Reiter. Diese Wildwest-Story erzählt die Abenteuer von Frisco Smith.
Nr. 1-20 komplett . . . . . 82,— DM

Großbände

ROBINSON

Zweitauflage des Comic-Klassikers von Helmut Nickel. Die Reihe erschien im Dezember 1953 im Gerstmayer-Verlag. In 125 Heften sind die Abenteuer Robinsons und seines lustigen Gefährten Xury vorwiegend von Nickel amüsant und spannend geschildert. Wir haben diese 125 Hefte in 32 Bänden zusammengefaßt.
Format DIN A 5, Cover 4farbig, innen s/w.
Nr. 1-32 komplette Serie zus. 125,— DM

SIGURD »Kampf um Irf«

Ein neues Sigurd-Abenteuer, das den Helden und seine Freunde in eine phantastische Welt entführt.
Zeichner der vierfarbigen 32-Seiten-Story ist natürlich Hansrudi Wäscher.
Album/Softcover . . . . . 7,80 DM

PICCOLO-SONDERBÄNDE

Die folgenden Piccolo-Sonderbände sind im Originalformat (ca. 17x24 cm) wiedergegeben; sie haben 32 bzw. 36 Seiten. Die Originale dieser Hefte kosten inzwischen bis zu 500,— DM.

AKIM »Die Diamanten des Dschungels«

Dieser vierfarbige Band ist eine deutsche Erstveröffentlichung. Banditen entführen Rita und zwingen Akim zum Diamantendiebstahl…
Zeichner: Augusto Pedrazza . . . 15,80 DM

SIGURD »Auf der Insel der Dämonen«

Bei der Verfolgung von Entführern geraten Sigurd und seine Freunde auf eine unheimliche Insel, die für fremde Besucher zur Todesfalle wird…
Piccolo-SB Nr. 2 – in den Originalfarben.
Zeichner: Hansrudi Wäscher . . . 29,— DM

CARNERA BOXT SICH DURCH

Carnera, der Boxweltmeister, bekämpft in drei Abenteuern einen verbrecherischen Fakir, einen Schloßgeist und eine Erpresserbande.
Piccolo-SB Nr. 3 – in den Originalfarben
29,— DM

AKIM »Akim in der großen Stadt«

Ein Großwildjäger fängt Kar und andere Tiere des Dschungels; Akim verfolgt ihn und seine Freunde bis nach New York…
Piccolo-SB Nr. 4 – in den Originalfarben.
Zeichner: Augusto Pedrazza 29,— DM

FULGOR »Piraten im Weltall«

Verbrecher erobern die erste Weltraumstation und beschießen die Erde mit Todesstrahlen – Fulgor greift ein…
Piccolo-SB Nr. 5 – in den Originalfarben.
Zeichner: Hansrudi Wäscher 29,— DM

PETERLE »Feinde im Dschungel«

Auf der Suche nach einer versunkenen Tempelstadt geraten die Freunde in höchste Gefahr…
Piccolo-SB Nr. 7 – in den Originalfarben.
Zeichner: Hansrudi Wäscher 29,— DM

SIGURD »Der letzte Pfeil«

Straßenräuber, ein unheimliches Burggewölbe und ein überraschender Schluß kennzeichnen dieses spannende Sigurd-Abenteuer…
Piccolo-SB Nr. 8 – in den Originalfarben.
Zeichner: Hansrudi Wäscher 29,— DM

AKIM »Akim u. die Spione des Dschungels«

Eine gefährliche Spionageorganisation errichtet in Akims Dschungel ihr Hauptquartier…
Piccolo-SB Nr. 9 – in den Originalfarben.
Zeichner: Augusto Pedrazza 29,— DM

JEZAB »Der schwarze Edelstein«

Jezab und Amud müssen sich auf der Suche nach dem schwarzen Edelstein gegen tückische Fallen, grausame Monster und eine habgierige Prinzessin verteidigen.
Piccolo-SB Nr. 11 – in den Originalfarben.
Zeichner: Hansrudi Wäscher . . . . . 29,— DM

RAKA »Planet des Grauens«

Raka, Professor Block und dessen Assistentin starten eine abenteuerliche Expedition zur Venus…
Piccolo-SB Nr. 13 – in den Originalfarben.
Zeichner: Hansrudi Wäscher 29,— DM

SIGURD »Das Geisterschiff«

Ein befreundeter Fürst bittet Sigurd um Hilfe. Sigurd steht vor einem seiner gefährlichsten Abenteuer im Kampf gegen Tyrannen und Räuber…
Piccolo-SB Nr. 15 – in den Originalfarben.
Zeichner: Hansrudi Wäscher 29,— DM

AKIM »Der Dschungelteufel«

Ein fellbekleidetes, phosphoreszierendes Ungeheuer zwingt Eingeborene, ihm Elfenbein als Opfergabe zu bringen. Der Stamm beginnt die Elefantenjagd in Akims Dschungel…
Piccolo-SB Nr. 16 – in den Originalfarben.
Zeichner: Hansrudi Wäscher 29,— DM

SIGURD »König der Berge«

Ein riesiger Bär aus den Bergen bedroht die Existenz eines Dorfes; Sigurd muß gegen Aberglauben und Banditentum antreten…
Piccolo-SB Nr. 18 – in den Originalfarben.
Zeichner: Hansrudi Wäscher 29,— DM

AKIM »Jagd durch den Dschungel«

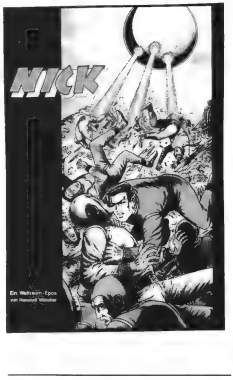
Kidnapper fliehen in den Dschungel. Akim hilft ihnen gutgläubig und bringt sich damit in große Gefahr…
Piccolo-SB Nr. 19 – in den Originalfarben.
Zeichner: Hansrudi Wäscher 29,— DM

SIGURD »Schatten über Hohenstein«

Sigurd rettet den Sohn eines befreundeten Burgherrn vor Meuchelmördern und gerät damit in einen gefährlichen Konflikt…
Piccolo-SB Nr. 22 – in den Originalfarben.
Zeichner: Hansrudi Wäscher 29,— DM

NICK »Jagd auf R3«

Der von Professor Raskin entwickelte neue Antrieb wird von Raumpiraten sabotiert…
Piccolo-SB Nr. 29 – in den Originalfarben.
Zeichner: Hansrudi Wäscher 29,— DM

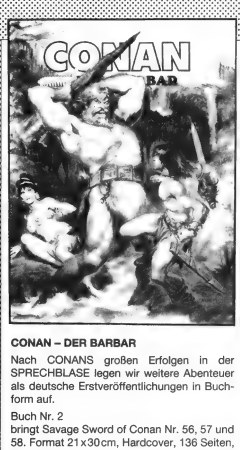


Bücher

NICK
Ein Weltraum-Epos von Hansrudi Wäscher

Die Großbandserie NICK erschien von 1959 bis 1963 mit 121 Heften im Walter Lehning-Verlag. Sie ist die Folgeserie der Piccolos »Nick – der Weltraumfahrer« Nr. 1-139. Die Großbände sind keine Nachdrucke der Piccolos!
In einem Buch befinden sich 5 vollständige Nick-Hefte in den herrlichen Originalfarben, d.h. auch die wunderbaren Titelbilder dieser Reihe werden reproduziert. Jede Hardcover-Ausgabe in Originalgröße beinhaltet somit 120 vierfarbige Seiten, plus einem neugezeichneten Titelbild von Hansrudi Wäscher.

Buch Nr. 1	(Originalhefte 1- 5)
Buch Nr. 2	(Originalhefte 6- 10)
Buch Nr. 3	(Originalhefte 11- 15)
Buch Nr. 4	(Originalhefte 16- 20)
Buch Nr. 5	(Originalhefte 21- 25)
Buch Nr. 6	(Originalhefte 26- 30)
Buch Nr. 7	(Originalhefte 31- 35)
Buch Nr. 8	(Originalhefte 36- 40)
Buch Nr. 9	(Originalhefte 41- 45)
Buch Nr. 10	(Originalhefte 46- 50)
Buch Nr. 11	(Originalhefte 51- 55)
Buch Nr. 12	(Originalhefte 56- 60)
Buch Nr. 13	(Originalhefte 61- 65)
Buch Nr. 14	(Originalhefte 66- 70)
Buch Nr. 15	(Originalhefte 71- 75)
Buch Nr. 16	(Originalhefte 76- 80)
Buch Nr. 17	(Originalhefte 81- 85)
Buch Nr. 18	(Originalhefte 86- 90)
Buch Nr. 19	(Originalhefte 91- 95)
Buch Nr. 20	(Originalhefte 96-100)
Buch Nr. 21	(Originalhefte 101-105)
Buch Nr. 22	(Originalhefte 106-110)
Buch Nr. 23	(Originalhefte 111-115)
Buch Nr. 24	(Originalhefte 116-121)
Preis pro Buch	. . . . . 29,80 DM
Komplettpreis Nr. 1-24	. . . . . 700,— DM



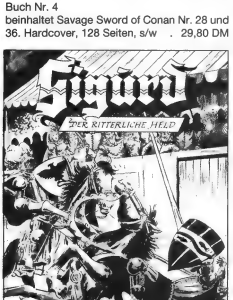
CONAN – DER BARBAR

Nach CONANS großen Erfolgen in der SPRECHBLASE legen wir weitere Abenteuer als deutsche Erstveröffentlichungen in Buchform auf.

Buch Nr. 2
bringt Savage Sword of Conan Nr. 56, 57 und 58. Format 21x30cm, Hardcover, 136 Seiten, s/w . . . . . 29,80 DM

Buch Nr. 3
beinhaltet Savage Sword of Conan Nr. 21, 59 und 60. Format: 21x30 cm, Hardcover, 128 Seiten, s/w . . . . . 29,80 DM

Buch Nr. 4
beinhaltet Savage Sword of Conan Nr. 28 und 36. Hardcover, 128 Seiten, s/w . 29,80 DM



TIBOR – Sohn des Dschungels

Vom Februar 1964 bis Dezember 1965 erschien im Lehning-Verlag die Reihe PICCOLO-GROSSBAND. Diese Großbände beinhalten je 1 Piccoloheft der Serien Tibor, Kit, Nick.
Wir legen die 90 Tibor-Hefte als Sammlerausgaben in 6 Büchern neu auf. Jedes Buch beinhaltet auf 165 Seiten 15 Piccolohefte, die in schwarz/weiß wiedergegeben werden. Die jeweiligen Titelbilder der Piccolos sind als Rasteraufnahmen ebenfalls enthalten.
Für die Bücher zeichnete Hansrudi Wäscher neue Vierfarb-Cover.
Buch Nr. 1 (Originalhefte 1-15)
Buch Nr. 2 (Originalhefte 16-30)
Buch Nr. 3 (Originalhefte 31-45)
Buch Nr. 4 (Originalhefte 46-60)
Buch Nr. 5 (Originalhefte 61-75)
Buch Nr. 6 (Originalhefte 76-90)
Preis pro Buch . . . . . 29,80 DM

SIGURD
Ein Ritter-Epos von Hansrudi Wäscher

Die Großbandserie SIGURD erschien von 1958 bis 1968 mit 257 Heften im Walter Lehning Verlag. Die Hefte Nr. 1-124 sind Zweitauflagen der Sigurd-Piccoloserie Nr. 1-324 (es fehlen ca. 70 Hefte). Wir legen die 124 Großbände in 25 Büchern als Sammlerausgabe in den Originalfarben jetzt neu auf. Ein Buch beinhaltet jeweils fünf Großbände. Hansrudi Wäscher zeichnet für sämtliche Bücher neue Titelbilder.
Die Bücher, die die Hefte Nr. 1-124 beinhalten, werden bei uns 01-025 numeriert.
Bisher lieferbar:

Buch Nr. 01	Originalhefte Nr. 1- 5)
Buch Nr. 02	Originalhefte Nr. 6-10)
Buch Nr. 03	Originalhefte Nr. 11-15)
Buch Nr. 04	Originalhefte Nr. 16-20)
Buch Nr. 05	Originalhefte Nr. 21-25)
Buch Nr. 06	Originalhefte Nr. 26-30)
Buch Nr. 07	Originalhefte Nr. 31-35)
Buch Nr. 08	(Originalhefte Nr. 36-40)
Buch Nr. 09	(Originalhefte Nr. 41-45)
Buch Nr. 010	(Originalhefte Nr. 46-50)
Buch Nr. 011	(Originalhefte Nr. 51-55)
Buch Nr. 012	(Originalhefte Nr. 56-60)
Buch Nr. 013	(Originalhefte Nr. 61-65)
Buch Nr. 014	(Originalhefte Nr. 66-70)
Buch Nr. 015	(Originalhefte Nr. 71-75)

Neben den genannten Großbänden Nr. 1-124 legen wir auch die Hefte Nr. 125-257 in Buchform auf. Diese Ausgaben beinhalten neue Abenteuer – sind also keine Nachdrucke der Piccoloreihe.
Diese Buchreihe beziffern wir mit 1-28, sie erscheint ebenfalls in den Originalfarben, mit neuen von Hansrudi Wäscher gezeichneten Titelbildern.
Bisher lieferbar:

Buch Nr. 1	(Originalhefte Nr. 125-129)
Buch Nr. 2	(Originalhefte Nr. 130-134)
Buch Nr. 3	(Originalhefte Nr. 135-139)
Buch Nr. 4	(Originalhefte Nr. 140-144)
Buch Nr. 5	(Originalhefte Nr. 145-149)
Buch Nr. 6	(Originalhefte Nr. 150-154)

Preis pro Buch . . . . . 29,80 DM

Weitere Bücher dieser Reihe erscheinen spätestens nach Abschluß des Reprints der Hefte Nr. 1-124; ein früheres Erscheinen wird rechtzeitig in der SPRECHBLASE angekündigt.

SIGURD »Ein schlechter Verlierer«

In diesem Buch veröffentlichen wir ein Sigurd-Abenteuer, das Hansrudi Wäscher 1968 zeichnete.
Zusätzlich beinhaltet das Buch eine große **Sigurd-Checkliste**, die für jeden Sigurd-Fan einfach ein Muß ist.
Format: 21x30 cm, vierfarbiger Hardcover-Einband, 80 Seiten, Preis: . . . . 29,80 DM

DIE SPRECHBLASE ist das offizielle Publikationsorgan des
DEUTSCHEN COMIC-CLUBS

IM VERSAND
6,80 DM plus 1,30 DM Porto/Verpackung

Im ABONNEMENT
4 Ausgaben 26,— DM einschl. Porto
6 Ausgaben 39,— DM einschl. Porto
10 Ausgaben 65,— DM einschl. Porto

Liegt der Sprechblase eine Zahlkarte bei, so ist das Abonnement abgelaufen und man erhält die nächste Ausgabe nur gegen vorherige Einzahlung des Abonnementpreises. Die Mitgliedschaft im DCC verlängert sich dementsprechend.

ERSCHEINUNGSWEISE: alle sechs Wochen.

Beim Abdruck von Leserbriefen behalten wir uns vor, ggf. Kürzungen vorzunehmen.

Copyright der Abbildungen bei den jeweiligen Verlagen. Copyright der Textbeiträge beim Norbert Hethke Verlag.

HERAUSGEBER:
Doris und Norbert Hethke
Postfach 1170, 6901 Schönau
Telefon: 06228/1422
Postscheckkonto: 148747-756 Karlsruhe
Bank: Bezirkssparkasse Schönau,
Konto 8021487, BLZ 67251816

Abb. 4a-f: Typischer Photokarten-Satz der Zeit bis etwa 1920.

Comic-Postkarten

Ein Bericht von Heiner Jahncke

Sammler sind oft bemüht, ihr Hauptgebiet mit Stücken aus benachbarten Bereichen auszuschmücken. Das kann dazu führen, daß eine Sammlung sich gefälliger präsentiert, wenn etwa Micky Maus-Hefte durch entsprechendes Klubmaterial und Spielzeug ergänzt werden. Es kann aber auch dazu führen, daß die Sammlung eine zusätzliche Dimension bekommt, wenn z.B. neben Comics allmählich Cartoons oder themengleiche Romane treten. Um eines dieser vielen möglichen Nebengebiete soll es im Folgenden gehen, nämlich um Comic-Postkarten. Dabei ist es meine Absicht, mit einer möglichst systematischen Darstellung zu zeigen, was alles unter diesem ja sehr allgemeinen Begriff verstanden werden kann.

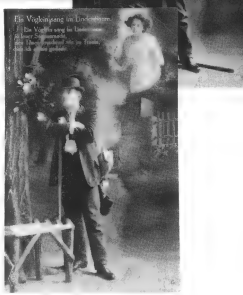
Für die Beschäftigung mit Comic-Postkarten, insbesondere den systematischen Aufbau einer Sammlung, ist es nützlich, das Material nach sieben Hauptgesichtspunkten zu gliedern (die für vergleichbare Gebiete genauso gelten), nämlich

I. formal
II. inhaltlich
III. thematisch
IV. herstellungstechnisch
V. vertriebstechnisch
VI. regional
VII. historisch.

Dabei berücksichtigt
- der formale Aspekt die Art der Darstellung,
- der inhaltliche den Zweck einer Karte,
- der thematische eben das speziell verwendete Thema oder Motiv,
- der herstellungstechnische nicht nur die grundsätzlichen Unterschiede, sondern auch die Varianten bei Karten mit gleichem Motiv,
- der vertriebstechnische die Wege der Karten zu ihren Benutzern,
- der regionale einerseits das Herstellungsland und jeweilige Unternehmen, andererseits das Vertriebsgebiet und
- der historische schließlich die Ursprungs- wie die Verbreitungszeit einzelner Karten.

Jeder dieser Aspekte umfaßt mehrere Kategorien von Karten:

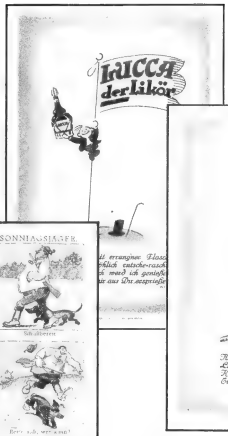
Formal kann man es mit folgenden zu tun haben:



I.1. Karten, die eine Bildergeschichte oder einen Comic zeigen, d.h. *eine* Karte enthält die gesamte Geschichte oder was es eben ist (s. Abb. 1 u. 2). Solche Fälle sind besonders reizvoll, aber leider – außer bei Glückwunschkarten – relativ selten.

I.2. Kartensätze (meist 4-6 Stück), die eine Bildergeschichte oder einen Comic zeigen. Jede Karte gibt dabei gewöhnlich ein Bild wieder (s. Abb. 3 a-f). Hierzu gehören auch die vor allem zu Anfang des I. Weltkrieges beliebten Photoserien kitschigster Art, auf denen Männer und Frauen im Feld oder der Heimat unter Trennungsschmerz oder Heldenmut leiden (s. Abb. 4 a-f).

I.3. Karten, die einschlägige Figuren oder Interpreten zeigen. Dies ist der mit Abstand größte Bereich, in den von der Micky Maus – über die Sigurd-Karte bis zum Photoportrait von Tom Mix oder Johnny Weissmüller jedes Bild einer Auch- oder Nur-Comicfigur sowie jeder Darsteller einer solchen gehört (s. Abb. 5-8).



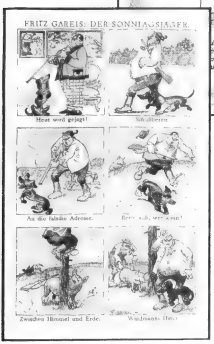


Abb. 1: Erste Karte einer Vorkriegsserie mit Fritz Gareis-Geschichten. Es gibt auch Motive ohne Text.

Abb. 3a-f: Werbesatz der Steigerwald AG, Heilbronn für Lucca-Likör, Zeit?

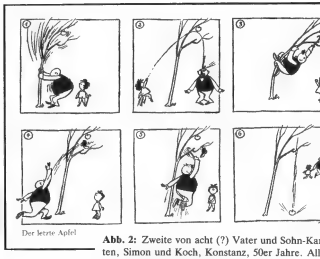


Abb. 2: Zweite von acht (?) Vater und Sohn-Karten, Simon und Koch, Konstanz, 50er Jahre. Alle sind schwarz/weiß auf farbigem Grund.

Abb. 6: Eine von acht Tom und Jerry-Karten des Semrau-Verlages, Hamburg, 1958. Je fünf kosteten 1.– DM, sodaß man immer zwei Motive doppelt kaufen mußte, um einen Satz komplett zu bekommen.

Abb. 5: Eines von mehreren Tim und Struppi-Motiven, die Casterman anläßlich der ersten deutschen Albenreihe in den 50er Jahren mit deutschem Werbetext auf den Rückseiten nachdruckte. Von den dreißig Motiven der ursprünglichen Serie aus den 40er Jahren erschien hier nur ein Bruchteil.

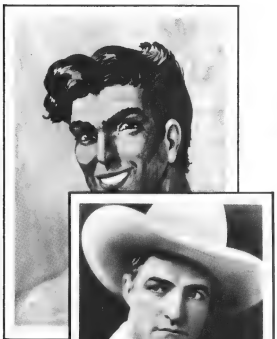


Abb. 7: Eine der 16 Lehning-Karten, die von 1959-64 erschienen, Tibor 1960.

Abb. 8: Tom Mix-Photokarte der Firma Ross, Berlin, 20er Jahre.

I.4. Karten mit comic-bezogenem Inhalt, aber anderer Darstellungsform. Damit sind z.B. Stücke gemeint, die nur Text enthalten, um etwa auf ein Preisausschreiben, eine Werbe-Aktion oder schlicht einen Druckfehler hinzuweisen. Aber auch Autogrammkarten von Comic-Zeichnern, Werbekarten von Comic-Läden u.a.m. gehören (wenn sie nicht in eine der vorigen Kategorien fallen) hierher

I.5. Karten ohne inhaltlichen Comic-Bezug, die aber in einem Comic-Stil (oder was dafür gilt) gehalten sind. Hier handelt es sich um das Gegenteil der vorigen Kategorie, also um Karten, die gerade nur formale Bezüge zu Comics haben (s. Abb. 10, zur Abwechslung mal ein fremdsprachiges Beispiel). Nicht in einen Topf werfen sollte man sie mit den Cartoon-Karten verschiedenster Art, seien es nun echte Witzzeichnungs-Karten oder nur in einem solchen Stil gehaltene.

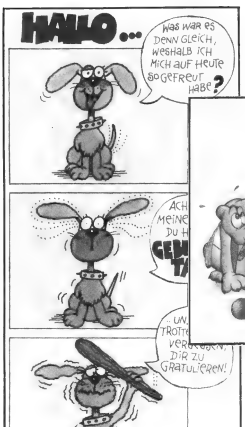


Abb. 13: Susy-Card, Hamburg, Anfang 80er.

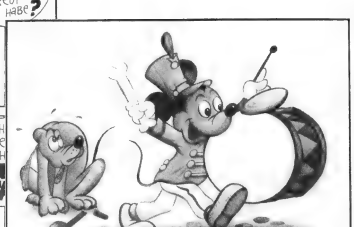


Abb. 14a,b: Motiv 510 der Hansa-Verlagsanstalt als neutrale und als Glückwunschkarte, je © 1960. Dieses und andere Motive wurden übrigens etwas später von der Nachfolgefirma Orania neu aufgelegt.

Abb. 18: Werbekarte für das Ostseebad Göhren, hergestellt von M. Glückstadt & Münden, Hamburg, für Martha Auge, Göhren a. Rg., 1910 oder früher. Kombination aus Zeichnungen und Photos.

Abb. 17: EHAPA-Werbekarte für Hägar mit Sprechblase zum Selbstausfüllen und kleinem Comic auf der Rückseite, ab Ende 1975 zur Einführung der Serie verteilt.

Inhaltlich bieten sich auch fünf Kategorien an:

II.1. Allgemeine Ansichtskarten, d.h. Bildkarten, bei denen das Dargestellte ganz oder überwiegend Selbstzweck ist

II.2. Glückwunschkarten u.ä. Hierher gehören viele der Karten mit abgeschlossenem Comic (s. Abb. 13). Bisweilen entsteht eine Glückwunschkarte aber auch einfach durch einen zusätzlichen Aufdruck auf dem ursprünglich neutralen Bildmotiv (s. Abb. 14 a,b) und schließlich gibt es auch ein und dasselbe Bildmotiv zu verschiedenen Anlässen

II.3. »Engagierte« Karten: Eine zugegebenermaßen vorläufige Bezeichnung für Karten, die nicht nur unterhalten, sondern aufklären, informieren, agitieren, experimentieren o.ä. wollen. Gerade in den letzten Jahren hat die Zahl der Karten, die dies mit Comic-Mitteln versuchen, stark zugenommen – und der Trend hält an

II.4. Werbekarten. Da Reklame nur ein Teil der Werbung ist, bevorzuge ich den allgemeineren Ausdruck. Gemeint sind alle Karten oder Kartensätze, die entweder – egal wie – für etwas mit Comics Zusammenhängendes werben (s. Abb. 17), oder für etwas anderes, dann aber mit comicspezifischen Mitteln (s. Abb. 3 a-f und 18-20) oder mit Figuren, die aus Comics bekannt sind

II.5. Sonstige. Neben den in die bisher genannten Kategorien fallenden Karten, die den weitaus größten Teil ausmachen, gibt es noch ganz unterschiedliche weitere, für die es sich aber wegen ihrer geringen Zahl nicht unbedingt lohnt, jeweils eigene Kategorien aufzustellen. Dazu gehören z.B. die schon erwähnten Druckfehlerberichtigungskarten, aber auch Bastelkarten, Stücke mit Adventskalender u.a.m.

Der **thematische** Aspekt ist wegen seiner unmittelbaren Anschaulichkeit und wegen seiner engen Beziehung zum jeweiligen Hauptinteressengebiet eines Comic-Sammlers sicher der mit am meisten beachtete. Wer Disney-Hefte zusammenträgt, wird wohl auch vorrangig nach Disney-Karten Ausschau halten. Entsprechendes gilt für Lehning-Fans, Mecki-Verehrer usw. Gleichzeitig entzieht sich gerade dieser Aspekt einer sinnvollen Kategorisierung. Jede Motivgruppe ist im Grunde eine Kategorie für sich, und wer will, kann hier ganz individuelle Grenzen setzen (indem er et-

wa nur Belege sammelt, auf denen Miky und Donald zusammen vorkommen, oder nur solche, die Comic-Hunde zeigen). Der eigenen Phantasie und dem persönlichen Geschmack können hier fast völlig freier Lauf gelassen werden – eingeschränkt nur durch Umfang und Preise des Angebots selbst.

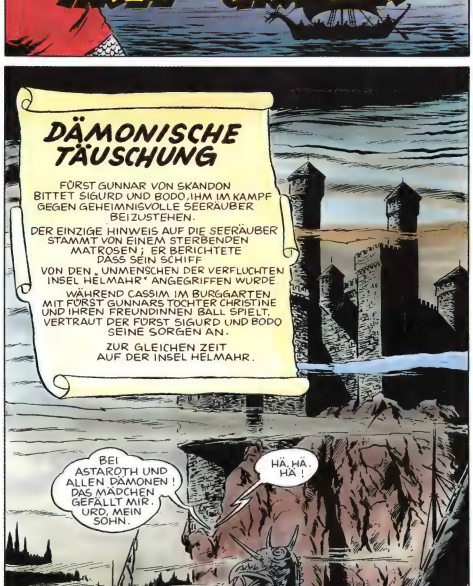
An dieser Stelle möchte ich, um Mißverständnissen und Fragen vorzubeugen, die Begriffe Motiv und Thema genauer erläutern. Das, was die *einzelne* Karte zeigt, ist das spezielle *Motiv*. Bei Abb. 5 besteht dieses Motiv z.B. aus Tim und Struppi, die ein großes, eingetopftes vierblättriges Kleeblatt und ein Hufeisen über eine Wiese tragen, wobei sie von einer Taube begleitet werden (wie genau Motivbeschreibungen manchmal sein müssen, werden wir weiter unten noch sehen). Nun kann man dieses Motiv mit anderen, ähnlichen in einer Motivgruppe zusammenfassen, die dann unter einem bestimmten thematischen Aspekt steht.

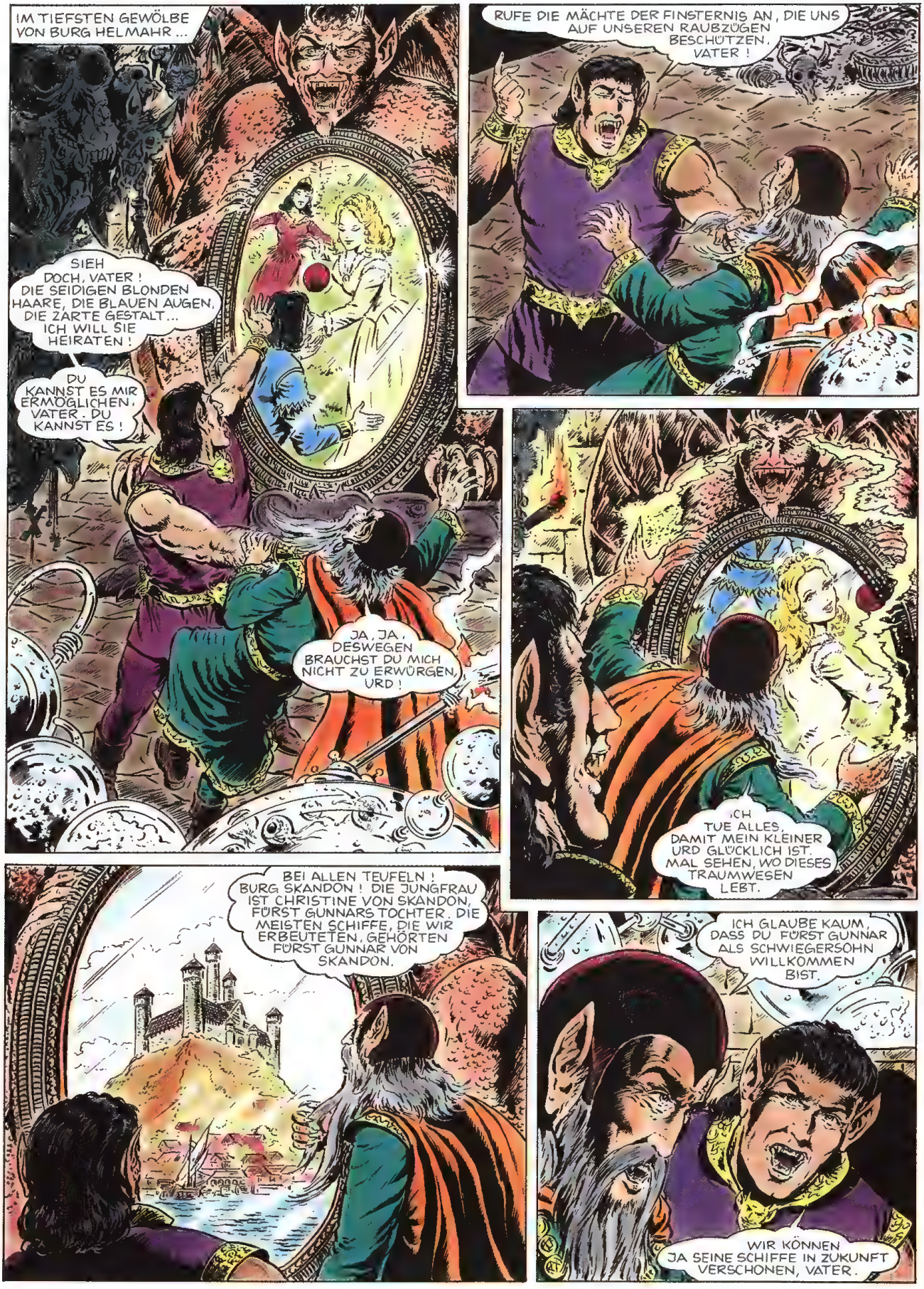
Dafür bieten sich hier z.B. an: Tim bzw. Tim und Struppi, Comic-Hunde, Comic-Figuren der franko-belgischen Szene, klassische Comic-Figuren, Comic-Figuren ganz allgemein, vierblättriger Klee oder Glückssymbole ganz allgemein. Es ist also auch nicht nur so, daß es zu einem Thema viele Motive geben kann, sondern ein Motiv kann oft vielen Themen zugeordnet werden.

Nach diesem kleinen Exkurs nun aber weiter mit dem nächsten Aspekt, dem **herstellungstechnischen**. Wer will, kann hier sehr ins Fachliche gehen, doch halte ich das bei diesem Gebiet nicht für besonders sinnvoll. Immerhin sollte man aber folgende Unterscheidungskriterien im Auge haben, sei es, um danach zu sammeln, oder um eine z.B thematisch aufgebaute Sammlung danach zu sortieren:

1. a) farbige Karten
   b) mehrfarbige Karten (auch einfarbig auf farbigem Grund)
2. a) gezeichnete oder gemalte Karten
   b) Photokarten
   c) sonstige (auch Mischformen)
3. a) Einfachbildkarten
   b) Raumbildkarten
   c) Wechselbildkarten
   d) sonstige (auch Mischformen)
4. a) Einfachkarten
   b) Klapp- und Faltkarten
   c) Karten mit Aufstell- oder Bewegungsteilen
   d) Karten mit sonstigen Effekten
   e) Heftkarten
   f) Kalenderkarten
   g) sonstige (z.B. Buchkarten)
5. Varianten

Lesen Sie bitte weiter auf Seite 38


DÄMONISCHE TÄUSCHUNG
FÜRST GUNNAR VON SKANDON BITTET SIGURD UND BODO, IHM IM KAMPF GEGEN GEHEIMNISVOLLE SEERÄUBER BEIZUSTEHEN.
DER EINZIGE HINWEIS AUF DIE SEERÄUBER STAMMT VON EINEM STERBENDEN MATROSEN; ER BERICHTETE DASS SEIN SCHIFF VON DEN „UNMENSCHEN DER VERFLUCHTEN INSEL HELMAHR" ANGEGRIFFEN WURDE
WÄHREND CASSIM IM BURGGARTEN MIT FÜRST GUNNARS TOCHTER CHRISTINE UND IHREN FREUNDINNEN BALL SPIELT, VERTRAUT DER FÜRST SIGURD UND BODO SEINE SORGEN AN.
ZUR GLEICHEN ZEIT AUF DER INSEL HELMAHR.
BEI ASTAROTH UND ALLEN DÄMONEN! DAS WÄR' EIN GEFALLT MIR. URD, MEIN SOHN.
HÄ, HÄ, HÄ!


IM TIEFSTEN GEWÖLBE VON BURG HELMAHR ...
SIEH DOCH, VATER ! DIE SEIDIGEN BLONDEN HAARE, DIE BLAUEN AUGEN, DIE ZARTE GESTALT... ICH WILL SIE HEIRATEN !
DU KANNST ES MIR ERMÖGLICHEN, VATER. DU KANNST ES !
JA, JA, DESWEGEN BRAUCHST DU MICH NICHT ZU ERWÜRGEN, URD !
RUFE DIE MÄCHTE DER FINSTERNIS AN, DIE UNS AUF UNSEREN RAUBZÜGEN BESCHÜTZEN, VATER !
ICH TUE ALLES, DAMIT MEIN KLEINER URD GLÜCKLICH IST. MAL SEHEN, WO DIESES TRAUMWESEN LEBT.
BEI ALLEN TEUFELN ! BURG SKANDON ! DIE JUNGFRAU IST CHRISTINE VON SKANDON, FÜRST GUNNARS TOCHTER. DIE MEISTEN SCHIFFE, DIE WIR ERBEUTETEN, GEHÖRTEN FÜRST GUNNAR VON SKANDON.
ICH GLAUBE KAUM, DASS DU FÜRST GUNNAR ALS SCHWIEGERSOHN WILLKOMMEN BIST.
WIR KÖNNEN JA SEINE SCHIFFE IN ZUKUNFT VERSCHONEN, VATER.

DU BIST EIN NARR, URD. SKANDON UND HELMAHR... DU KÖNNTEST LEICHTER FEUER MIT WASSER MISCHEN. GUNNAR VON SKANDON WÜRDE SEINE TOCHTER EHER TÖTEN, ALS SIE EINEM JÜNGER DES BÖSEN ZU GEBEN.
AUSSERDEM... TRÄUMEN SOLCHE JUNGFRAUEN VON BLONDEN, GUT AUSSEHENDEN RITTERN. DU ENTSPRICHST DIESEM IDEALBILD... NICHT GANZ.
VERDAMMT! ICH NEHME ES MIT JEDEM RITTER AUF!
WENN ICH CHRISTINE NICHT HABEN KANN, ZERTRÜMMERE ICH DEINEN VERDAMMTEN ZAUBERSPIEGEL, DER MIR IHR BILD UNAUSLÖSCHLICH EINGEBRANNT HAT!
HALT, HALT!
MEINE MAGIE SOLL DIR HELFEN, CHRISTINE FÜR DICH ZU GEWINNEN, URD. ICH VERWANDELE DICH, DEINE MANNSCHAFT UND DEIN SCHIFF.
GELINGT ES DIR, IN DER GESTALT, DIE ICH DIR GEBE, CHRISTINE NACH HELMAHR ZU BRINGEN, DANN WEISST DU, WAS INNERHALB DER BANNMEILE UM HELMAHR GESCHIEHT?
JA, VATER.
WEIL DU DAMALS DEN DÄMON XAPHAN BELEIDIGT HAST, IST DEIN ZAUBER AUF HELMAHR UNWIRKSAM.
JA, VERFLUCHT SEI DER TAG! AUSSERDEM MUSS ICH XAPHAN ZU JEDEM VOLLMOND EINEN MENSCHEN OPFERN... HABEN WIR NOCH GEFANGENE?
JA, VIER MÄNNER
HM... GUNNAR VON SKANDON WIRD SEINER TOCHTER EIN GROSSES GELEIT MITGEBEN. GUT, DAS FÜLLT DIE KERKER WIEDER AUF.
ALSO... WILLST DU DIE FOLGEN TRAGEN, WENN CHRISTINE DICH IN DEINER WAHREN GESTALT SIEHT?
JA!
GUT. HOLE EINEN GEFANGENEN AUS DEM KERKER.

WENIG SPÄTER HAT KOLK VON HELMAHR ALLES FÜR DAS OPFER VORBEREITET.
NIMM DAS OPFER GNÄDIG AN, GROSSER XAPHAN! HILF MIR, DEN WUNSCH MEINES SOHNES ZU ERFÜLLEN!
GROOOUUU
HILFEEE!
AAAHH!
HE, HE! DEIN ZAUBER SEI MÄCHTIG, KOLK VON HELMAHR. ABER NUR FERN VON HIER, MEIN FREUND. AUF HELMAHR BIST DU NUR EIN GEWÖHNLICHER STERBLICHER... BIS ICH DICH HOLE! HE, HE!
GEH' JETZT, URD! ICH MUSS MICH KONZENTRIEREN.
DANKE, VATER. ICH... ICH STECHE NOCH HEUTE NACHT IN SEE.
ICH KOMME, CHRISTINE! BALD BIST DU MEIN!
BEI ALLEN DÄMONEN! ICH FÜHLE EINEN STARKEN WIDERSTAND AUF BURG SKANDON.
ER GEHT HAUPTSÄCHLICH VON DEM BLONDEN RITTER AUS. HE, DAS IST JA SIGURD VON ECKBERTSTEIN, SCHWEFEL UND PEST!
SIGURD IST EINE GROSSE GEFAHR. ICH MUSS IHN VERNICHTEN!

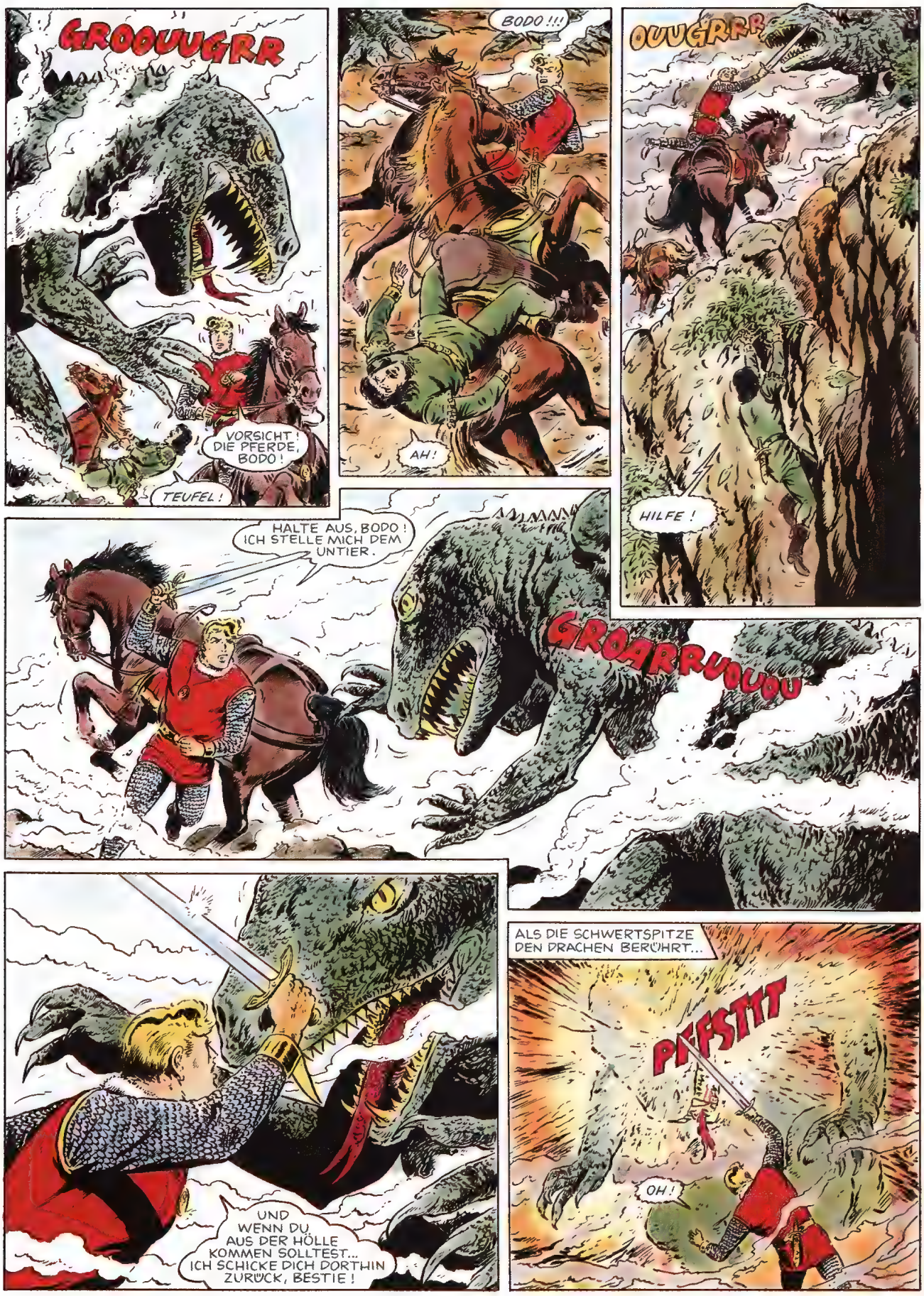
CHRISTINE VON SKANDONS GEBURTSTAG VERLÄUFT FRÖHLICH UND UNBESCHWERT. GRATULANTEN AUS ALLEN TEILEN DES LANDES STRÖMEN HERBEI.
ICH MÖCHTE EUCH MIT MEINER BASE EDNA VON ALVERUM UND MEINEM VETTER HARRO VON GALTVALL BEKANNTMACHEN, RITTER SIGURD UND RITTER BODO.
OH, SEHR ERFREUT. DANKE, CHRISTINE.
FREUT MICH. ES IST EIN GELUNGENES FEST, CHRISTINE.
NOCH EINEN KLEINEN SCHLUCK WEIN, SCHÖNE EDNA?
HAB' EIN HERZ,.. CHRISTINE! ICH MÖCHTE DEINEN VATER NOCH HEUTE UM DEINE HAND BITTEN
SEI NICHT ALBERN, HARRO! WIR SIND GUTE FREUNDE, UND DAS WOLLEN WIR AUCH BLEIBEN.
DU NIMMST MICH NICHT FÜR VOLL. SOLCH EIN BERÜHMTER RITTER WIE SIGURD, DAS WÄRE WOHL DEIN IDEAL? ABER WARTE NUR, EINES TAGES...
WIE KANNST DU NUR SO MIT MIR REDEN, HARRO!

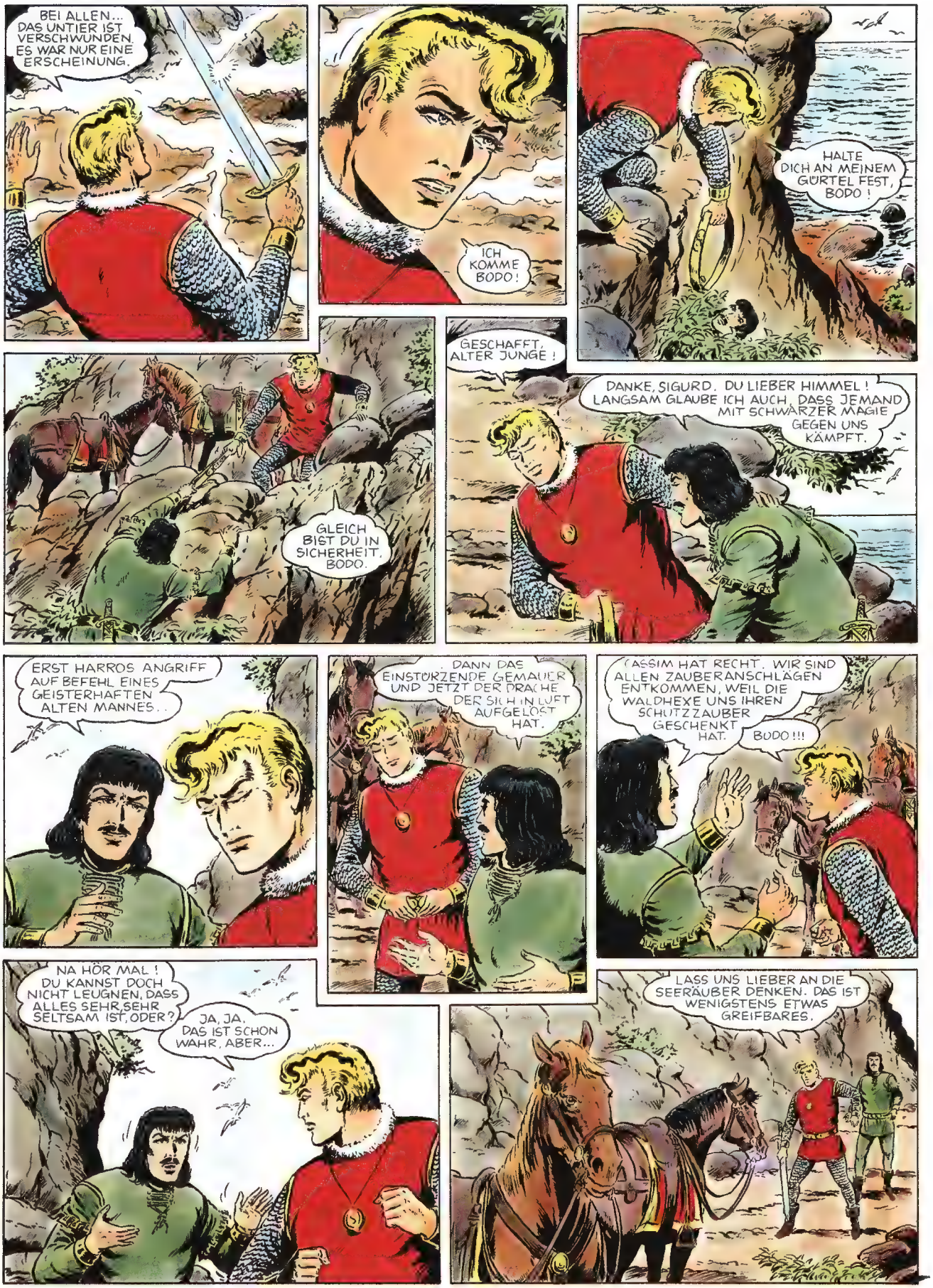
WARUM „EINES TAGES"?
JETZT!
HE!
AH!
STIRB, DU IDEAL, AN DAS NIEMAND HERANKOMMT!
SIGURD, VORSICHT!
AH!
BEI ALLEN GUTEN GEISTERN!
STIRB HABE ICH GESAGT!
WAS IST IN EUCH GEFAHREN, HARRO?
BLEIB STEHEN, SIGURD! ICH WILL DEIN HERZ TREFFEN!
WACHE, WACHE! HIERHER, SCHNELL!
SCHLUSS MIT DEM UNSINN, BURSCHE!
AH!
DANKE, BODO!
SCHRECKLICH! WIE KONNTE ETWAS SO ENTSETZLICHES GESCHEHEN? HARRO WOLLTE EUCH TÖTEN, RITTER SIGURD.
DAS VERSTEHE ICH NICHT. ICH BIN HARRO VORHIN DAS ERSTE MAL IN MEINEM LEBEN BEGEGNET.

WAS..
WAS..
HARRO VON GALTVALL! EUER UNVERSTÄNDLICHER, FEIGER ÜBERFALL AUF RITTER SIGURD IST UNVERZEIHLICH. ICH VERBANNE EUCH AUF LEBENSZEIT AUS MEINEM FÜRSTENTUM!
ICH BEGREIFE NICHT, WAS ÜBER MICH GEKOMMEN IST, FÜRST GUNNAR. ES WAR, ALS OB EIN BÖSER ALTER MANN MIR DEN BEFEHL GEGEBEN HÄTTE... SIGURD ZU TÖTEN.
ICH... ICH KONNTE MICH NICHT WIDERSETZEN. ES WAR WIE EIN BÖSER ZAUBER.
EIN BÖSER ZAUBER!!!
DIE WALDHEXE HAT UNS DAS WIRKEN BÖSER MÄCHTE VORHERGESAGT. HARRO STAND UNTER EINEM BÖSEN ZAUBER...
UNSINN, CASSIM!
ICH MÖCHTE AUCH FÜR HARRO SPRECHEN, VATER. AUS SICH SELBST HERAUS IST ER EINER SOLCHEN TAT NICHT FÄHIG.
CHRISTINE!
WAS ES AUCH GEWESEN SEIN MAG, HARRO... NEHMT MEINE HAND! VERGESSEN WIR DEN ZWISCHENFALL.
DANKE, SIGURD.
VON EUCH GEHT EINE KRAFT AUS... ICH FÜHLE, DASS DER BÖSE ALTE MANN KEINEN EINFLUSS MEHR AUF MICH HABEN WIRD.
HM... ICH NEHME MEINEN BANNSPRUCH ZURÜCK, HARRO.
IM ZAUBERGEWÖLBE SEINER BURG TOBT KOLK VON HELMAHR ÜBER SEINEN MISSERFOLG.
DAFÜR HABE ICH DIR EINEN GEFANGENEN ZUSÄTZLICH GEOPFERT, XAPHAN, UND DU LÄSST MICH BEIM KLEINSTEN ZAUBER VERSAGEN?

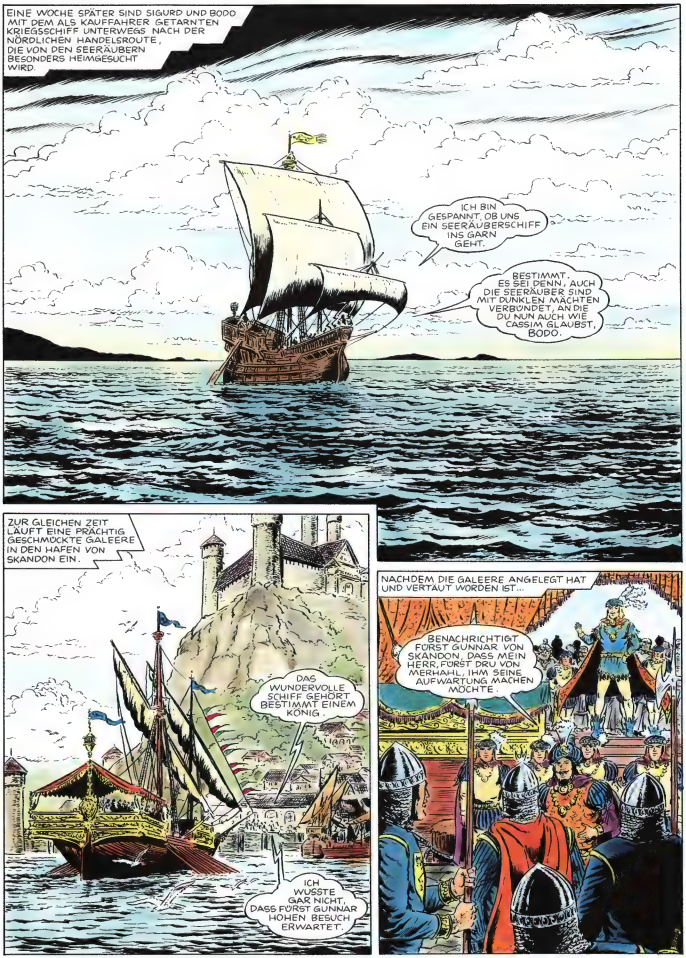
SIGURD UND BODO WEIHEN CASSIM IN DIE SORGEN UND PLÄNE DES FÜRSTEN EIN.
DAS IST ES ALSO! UND ICH... ICH HATTE EINE BÖSE AHNUNG, DASS CHRISTINE BEDROHT WIRD.
HM... DANN TEILEN WIR UNSERE PFLICHTEN AM BESTEN AUF, CASSIM. DU BESCHÜTZT CHRISTINE, UND WIR ÜBERNEHMEN DIE SEERÄUBER.
EINVERSTANDEN, BODO.
ICH VERSTEHE. IHR NEHMT MEINE VORAHNUNG NICHT ERNST. IHR WOLLT MICH NUR VON DER GEFAHR AUF SEE FERNHALTEN.
NEIN, CASSIM, WIR...
SCHON GUT. ICH BLEIBE BEI CHRISTINE.
AH, DA OBEN... EIN TEIL DER MAUER STÜRZT EIN!
SCHNELL FORT, FREUNDE!
HE!
OH!
WROMM
KRUNK
ALLMÄCHTIGER!
HILFE!
EIN GROSSES UNGLÜCK! KOMMT SCHNELL! MEINE FREUNDE...

SIGURD! BODO!
EIN WUNDER! SIGURD UND BODO SIND UNVERLETZT!
WIE KONNTE DIE MAUER NUR EINSTÜRZEN?
KURZ DARAUF...
KEINE VERDÄCHTIGEN SPUREN. HIER HAT NIEMAND „NACHGEHOLFEN".
SELTSAM!
UND ICH SAGE EUCH... HIER IST SCHWARZE MAGIE IM SPIEL.
EIN DUMMER ZUFALL IST WAHRSCHEINLICHER, CASSIM.
NEIN, NEIN!
ICH WÜRDE GERN DAS SCHIFF INSPIZIEREN, DAS FÜRST GUNNAR FÜR UNS AUSRÜSTEN LÄSST.
ICH BLEIBE HIER!!
ICH AUCH. GEHEN WIR, SIGURD!
ALS DIE FREUNDE AUF IHREM WEG NACH DEM HAFEN AN EINEM GEFÄHRLICHEN ABGRUND ENTLANGREITEN, WALLT PLÖTZLICH NEBEL AUF UND...
OUGROOUUUU
GROSSER HIMMEL! EIN DRACHE! ABER DAS IST DOCH...
IIIIII!
IIIIII!
AH!


GROOUUGRR
VORSICHT! DIE PFERDE, BODO!
TEUFEL!
BODO!!!
AH!
OUUGRRR
HILFE!
HALTE AUS, BODO! ICH STELLE MICH DEM UNTIER.
GROARRUUUOU
UND WENN DU AUS DER HÖLLE KOMMEN SOLLTEST... ICH SCHICKE DICH DORTHIN ZURÜCK, BESTIE!
ALS DIE SCHWERTSPITZE DEN DRACHEN BERÜHRT...
PFFSTTT
OH!


BEI ALLEN.. DAS UNTIER IST VERSCHWUNDEN. ES WAR NUR EINE ERSCHEINUNG.
ICH KOMME BODO!
HALTE DICH AN MEINEM GÜRTEL FEST, BODO!
GLEICH BIST DU IN SICHERHEIT, BODO.
GESCHAFFT, ALTER JUNGE!
DANKE, SIGURD. DU LIEBER HIMMEL! LANGSAM GLAUBE ICH AUCH, DASS JEMAND MIT SCHWARZER MAGIE GEGEN UNS KÄMPFT.
ERST HARROS ANGRIFF AUF BEFEHL EINES GEISTERHAFTEN ALTEN MANNES..
DANN DAS EINSTÜRZENDE GEMAUER UND JETZT DER DRACHE DER SICH IN LUFT AUFGELÖST HAT.
CASSIM HAT RECHT. WIR SIND ALLEN ZAUBERANSCHLÄGEN ENTKOMMEN, WEIL DIE WALDHEXE UNS IHREN SCHUTZZAUBER GESCHENKT HAT.
BODO!!!
NA HÖR MAL! DU KANNST DOCH NICHT LEUGNEN, DASS ALLES SEHR, SEHR SELTSAM IST, ODER?
JA, JA. DAS IST SCHON WAHR, ABER...
LASS UNS LIEBER AN DIE SEERÄUBER DENKEN. DAS IST WENIGSTENS ETWAS GREIFBARES.

SCHÄUMEND VOR WUT MUSS KOLK VON HELMAHR HINNEHMEN, DASS ALLE SEINE ANSCHLÄGE MISSLINGEN.
BEI OROBAS, EURYNOME UND RONWE ! SIGURD UND BODO MÜSSEN UNTER EINEM SCHUTZZAUBER STEHEN.
CASSIM IST DER SCHWÄCHSTE DER DREI FREUNDE. WENN ICH IHN TÖTE, SCHÜCHTERE ICH SIGURD UND BODO EIN. DANN WERDEN SIE VON SKANDON VERSCHWINDEN.
UNTER DEM STEIN, AUF DEM CASSIM SITZT, SCHLÄFT EINE SCHLANGE. ICH STACHELE SIE GEGEN CASSIM AUF.
IN EINER TASCHE IST EIN REST VON DEM HEXENPULVER ZURÜCKGEBLIEBEN, CHRISTINE. HIER, DAS IST ES.
GLAUBST DU WIRKLICH DARAN, CASSIM ?
ABER SICHER. AM LIEBSTEN WÜRDE ICH DAS PULVER UNSEREM UNBEKANNTEN SCHWARZEN MAGIER MITTEN INS GESICHT PUSTEN.
TATSÄCHLICH...
AHHH !
PFFFF
DAS KLEINE UNGEHEUER...
AH, WIE DAS IN DEN AUGEN BRENNT ! UND PFUI TEUFEL, DIESER ENTSETZLICHE ZIEGENGESTANK !
ICH WILL EUCH ALLE VERNICHTEN ! WENN ICH ES NICHT MIT MAGIE KANN, DANN WILL ICH EUCH IN MEINER FOLTERKAMMER ZU TODE QUÄLEN.


EINE WOCHE SPÄTER SIND SIGURD UND BODO MIT DEM ALS KAUFFAHRER GETARNTEN KRIEGSSCHIFF UNTERWEGS NACH DER NÖRDLICHEN HANDELSROUTE, DIE VON DEN SEERÄUBERN BESONDERS HEIMGESUCHT WIRD.
ICH BIN GESPANNT, OB UNS EIN SEERÄUBERSCHIFF INS GARN GEHT.
BESTIMMT. ES SEI DENN, AUCH DIE SEERÄUBER SIND MIT DUNKLEN MÄCHTEN VERBÜNDET, AN DIE DU NUN AUCH WIE CASSIM GLAUBST, BODO.
ZUR GLEICHEN ZEIT LÄUFT EINE PRÄCHTIG GESCHMÜCKTE GALEERE IN DEN HAFEN VON SKANDON EIN.
DAS WUNDERVOLLE SCHIFF GEHÖRT BESTIMMT EINEM KÖNIG.
ICH WUSSTE GAR NICHT, DASS FÜRST GUNNAR HOHEN BESUCH ERWARTET.
NACHDEM DIE GALEERE ANGELEGT HAT UND VERTAUT WORDEN IST...
BENACHRICHTIGT FÜRST GUNNAR VON SKANDON, DASS MEIN HERR, FÜRST DRU VON MERHAHL, IHM SEINE AUFWARTUNG MACHEN MÖCHTE.

ÜBERBRINGT FÜRST GUNNAR UND SEINER TOCHTER CHRISTINE DIESES KÄSTCHEN VOLLER JUWELEN ALS BESCHEIDENEN GRUSS MEINES HERRN, HAUPTMANN
OH!
DANKE, EDLER HERR.
DER KOSTBAR GEKLEIDETE, STRAHLENDE BLONDE EDELMANN IST DER VOM ZAUBER SEINES VATERS VERWANDELTE URD VON HELMAHR.
WIRD ER IN DIESER ERSCHEINUNG CHRISTINE FÜR SICH GEWINNEN ?
BEGLEITET SIE IHN AUF DIE VERFLUCHTE INSEL ?
GEHEN DIE PIRATEN IN SIGURDS UND BODOS FALLE, UND KOMMT ES ZUM KAMPF AUF HOHER SEE ?
DAS NÄCHSTE ABENTEUER HEISST :
VERFOLGUNG INS UNGEWISSE

Fortsetzung von Seite 25

Ein übergeordnetes Kriterium ergibt sich daraus, ob die jeweilige Karte mit oder Umschlag erhältlich war oder ist.

Einige Erläuterungen zu diesen Kriterien sind wohl angebracht:

Zu 1.) Während heute der überwiegende Teil der Karten farbig hergestellt wird, gibt es aus früherer Zeit sehr viele einfarbige, meist schwarz-weiße Motive, und das gilt auch für Comic-Karten. Man denke nur an die lange Zeit sehr beliebten Silhouetten-Bilder (s. Abb. 22) oder an viele der Mecki-Karten (s. Abb. 23). Es wäre also verkehrt, sich unter Comic-Karten immer etwas Buntes vorzustellen und nur danach zu suchen.

Zu 2.) Es wird wohl niemanden erstaunen, daß die meisten in unser Gebiet fallenden Karten gezeichnete oder gemalte Motive aufweisen (im Gegensatz etwa zu den viel gesammelten Ortsansichten). Aber eben nur die meisten. Beispiele für Photokarten habe ich ja schon gegeben (s. Abb. 4 a-f, 8 und 23). Daneben sind noch viele weitere Techniken denkbar (z.B. Collagen), doch habe ich für sie bisher kaum Belege gefunden, so daß mir eine gemeinsame Kategorie »sonstige« ausreichend erscheint. Darin ist auch Platz für Mischformen, zu denen mir einige reizvolle Stücke vorliegen. Eines davon (s. Abb. 18) ist eine Werbekarte für das Ostseebad Göhren. Sie zeigt in Form eines Comics die Vorzüge des Bades, wobei als Rahmen eine junge Frau vorgestellt wird, die erst bleichsüchtig und schmal, nach der Kur aber gesund und wohlgenährt ist. Von den zwölf Bildern sind sechs Zeichnungen und sechs Photos. Es gibt aber auch Beispiele, wo das einzelne Bild photographische und zeichnerische Elemente enthält.

Zu 3.) So, wie das ganze 3-D-Gebiet sich bei manchen Sammlern besonderer Beliebtheit erfreut, so auch die entsprechenden Karten. Die räumliche Wirkung wird bei ihnen allerdings gewöhnlich auf andere Weise als z.B. bei Comics erzielt. Während dort eine Brille mit verschieden getönten Gläsern dafür sorgt, daß von zwei in entsprechenden Farben versetzt übereinander gedruckten Bildern jedes Auge nur eines sieht (das Gehirn verbindet die getrennten Eindrücke dann zu einem plastischen Bild), wird der 3-D-Effekt bei den Karten durch die besondere Art der mehrfachen Beschichtung erreicht. Daher können deren Motive auch mehrfarbig sein, während die Comics beim herkömmlichen Verfahren eben nur die bekannte rot/grün-Mischung zeigen.

Im Unterschied zu diesen Raumbildkarten verzichten die Wechselbildkarten auf den räumlichen zugunsten eines Bewegungseffektes o.ä. Das Drehen solcher Karten quer zur Riffelung der Transparentschicht führt also nicht dazu, daß sich die meist drei bis vier Ebenen eines Einzelbildes optisch zueinander verschieben, sondern dazu, daß von zwei verschiedenen Bildern bei geeignetem Blickwinkel nur je eines durchscheint, während das andere »weggebrochen« wird.

Da dies in der Praxis meist nicht so gut funktioniert wie in der Theorie (das jeweils »andere« Bild bleibt fast immer schemenhaft sichtbar), und da es besonders reizvoll ist, mit wechselnden Bildern eine (Pseudo-)Bewegung zu erzielen, trifft man nur relativ selten auf Karten mit zwei völlig verschiedenen Motiven. Meist haben sie den gesamten Hintergrund und Teile der Figuren im Vordergrund gemeinsam.

Ein Beispiel für Mischformen sind normal gedruckte Karten mit gezeichneten Motiven, auf die an passenden Stellen jeweils ein kleines Wechselbild geklebt ist.

Zu 4.) Nach wie vor bestehen die meisten Karten aus einem einfachen, rechteckigen Stück Karton. Aber besonders im Bereich der Glückwünschkarten (einschließlich Grußkarten u. ä.) haben inzwischen aufwendiger gestaltete Produkte einen großen Anteil.

Neben den bekannten Klappkarten, die sich z.B. besonders gut dafür eignen, den Schlußgag eines außen begonnenen Comics innen zu bringen, gibt es mittlerweile mehrfach gefaltete, die sich z.T. bis zu Postergröße ausbreiten lassen, solche mit eingearbeiteten Teilen, die sich beim Öffnen der Karte aufstellen, außerdem andere Mechaniken verschiedenster Art. Es gibt Karten mit Wackelaugen, Beilagen, halbplastisch geprägten Motiven, Bastelkarten, Musikkarten usw. usf.

Für Comicsammler wohl besonders interessant sind die Karten in Heftform, die es in mehreren Versionen gibt. Entweder ist ein einzelner Bogen so gefaltet und beschnitten, daß er ein – meist achtseitiges – Heft ergibt, oder mehrere Blätter sind mit Klammern zu einem – meist acht- oder zwölfseitigen – Heft zusammengefügt. Durch die relativ wenigen Seiten, das schmale Hochformat und den mitgelieferten Umschlag wirken diese Produkte allerdings immer noch eher wie Karten.

Abb. 26: Das erste Peanuts-Glückwunschheft von Hallmark, 28 Seiten, © 1978.

Keinerlei Karten-Charakter mehr haben dagegen die vom Branchenriesen Hallmark herausgegebenen Peanuts-Glückwunschhefte (s. Abb. 26). Da sie aber trotzdem nicht im Zeitschriften- oder Buchhandel angeboten werden, sondern nur dort, wo es Glückwunschkarten, Geschenkartikel u.ä. gibt, sollten sie nicht unerwähnt bleiben.

Neben den schon erwähnten Beispielen wie 3-D- und Posterkarten sind die Karten in Heftform bis hin zu den reinen Glückwunschheften ein weiterer Hinweis darauf, daß Sammler eines bestimmten Gebietes gut daran tun, sich auch immer mal wieder in scheinbar fremden Gefilden nach passenden Stükken umzusehen. Durchdringungen und Überschneidungen verschiedener Medien kommen nämlich gerade heutzutage häufig vor.

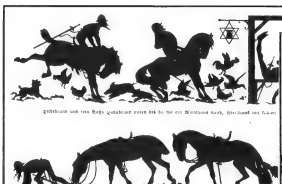


Abb. 22: Silhouettenkarte des Verlages von K. Ad. Emil Müller, Stuttgart, aus der Reihe »Deutsche Künstler-Postkarten«, Serie III zu Hildebrand und Hadubrand, Nr. 2, Vorkrieg.

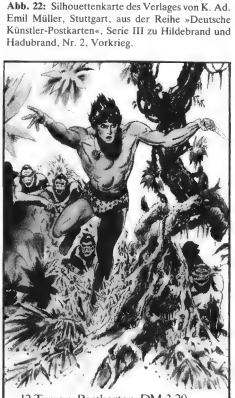


Abb. 27: Nur das Deckblatt dieses Karten-Kalenders vom Williams-Verlag zeigt eine Hogarth-Illustration.

Abb. 23: Eine von wahrscheinlich mindestens 450 Mecki-Karten, die bisher erschienen. Nr. 501 (frühe Tierkreiszeichen-Serie) des Verlages August Gunkel, Düsseldorf, um 1960. Zu diesem Komplex gibt es einen sehr informativen und reich illustrierten Artikel in »Stachelkopf« Nr. 6 (Nov. 1983), erhältlich bei Manfred Reinhardt, Ehrenstr. 80, 5000 Köln 1, für 4.50 DM incl. Porto.

Eine solche Durchdringung – allerdings in ganz anderer Weise – liegt auch bei den Kalenderkarten bzw. Kartenkalendern vor. Hier haben wir es mit Objekten zu tun, die im Laufe der Zeit zwei völlig verschiedene Funktionen erfüllen: während sie ihrem jeweiligen Besitzer zuerst helfen, mit dem Datum auf dem laufenden zu bleiben, erhält er übers Jahr auch noch 12 bis 26 Bildpostkarten zum Verschicken (die Funktion, mit netten Bildern zu erfreuen, hat fast jede Karte, deswegen betone ich sie nicht extra).

Solche Karten sind gewöhnlich einfach zu erkennen: An der Oberkante haben sie oft noch die Reste der Perforation und die Unterkante, von der das Kalendarium abgeschnitten wurde, ist etwas ungerade (manchmal sind auch beide Seiten perforiert). Besser ist es natürlich, man findet den kompletten Kalender, mit Deckblatt und allem, was sonst dazugehört (s. Abb. 27).

Eine andere Möglichkeit, Kartensätze in fester Form anzubieten, stellen die Kartenbücher dar, aus denen die einzelnen Stücke meist herausgeschnitten werden müssen. Sie enthalten aber – bisher – überwiegend Ausmal-, Rätsel-, Spiel- und Cartoon-Karten, dagegen kaum Comics. Entsprechendes gilt für andere mögliche Herstellungsformen.

Zu 5.) Was mit Varianten gemeint ist, soll an zwei Beispielen erläutert werden. Manche Karten (besonders aus den '50er und '60er Jahren) gibt es bei

gleichem Motiv und gleicher Nummer sowohl mit glattem als auch mit geriffeltem Rand (s. Abb. 14 a,b). Wenn, wie in dem gezeigten Fall, eine davon neutral, die andere aber eine Glückwunschkarte ist (was offenbar öfter vorkommt), reicht dies als Unterscheidungskriterium aus. Da man aber nicht sicher sein kann, in jedem Fall solche zusätzlichen Merkmale zu haben, ist das Notieren der Randform empfehlenswert.

Weitere Varianten ergeben sich bisweilen durch das Neuauflegen von Karten. Ein bekanntes Beispiel sind die über viele Jahre immer wieder nachgedruckten Mecki-Motive, deren Alter man vor allem an den Textfassungen auf den Rückseiten eingrenzen kann. Weniger bekannt dürfte sein, daß es auch die beliebten Disney-Raumbildkarten der Printing Studio AG (»Toppan Top Stereo«) wenigstens zum Teil in veränderten Neuauflagen gibt.

Dabei sind die Vorder- und Hintergründe so manipuliert worden, daß die neuen Versionen eine bessere Raumwirkung erzielen als die alten.

Glücklicherweise muß ein daran interessierter Sammler trotzdem keine komplizierten Notizen zu den Motiven machen, denn es scheint so zu sein, daß man die alten Auflagen durch ihr einzeiliges Impressum auch so gut von den neuen mit einem zweizeiligen unterscheiden kann.

Aber auch hier ist keineswegs gesagt, daß das für alle übrigen Kartenproduktionen genauso oder ähnlich gilt. Man muß immer damit rechnen, auf Karten zu stoßen, die bei gleichem Impressum und gleicher Nummer formale oder motivische Unterschiede aufweisen. Daher sollte man vermeintlich doppelte Stücke erst nach genauem Vergleich mit den schon vorhandenen weggeben (eine Regel, die für fast alle Sammelgebiete gilt, aber offenbar erstaunlich wenig beachtet wird. Schon durch den ständigen Vergleich meiner Comic-»Doubletten« mit den bereits in der Sammlung befindlichen Stücken konnte ich viele Besonderheiten feststellen, die heute im Comic-Katalog verzeichnet sind). –

Zum **vertriebstechnischen** Aspekt:

Grundsätzlich gibt es vier Möglichkeiten, wie Karten an die Benutzer gebracht werden können, nämlich als

1. käufliche Karten (einzeln, als Set, Block, Buch o.ä.)
2. Kalenderkarten
3. Beilage-Karten u.ä.
4. Gratis-Karten

Die Masse wird dabei von den zu direkt kommerziellen Zwecken verbreiteten Stücken ausgemacht. Kosteten sie früher höchstens Groschenbeträge, so liegen heute z.B. einfache Glückwunschklappkarten zwischen 1.50 DM und 4.– DM, aufwendigere entsprechend höher. Wer also die Absicht hat, mal durch die Kaufhäuser und einschlägigen Geschäfte zu streifen, um Comic-Karten einzukaufen, sollte sich vorher überlegen, ob er bereit ist, für sagen wir mal zehn Peanutskarten und zehn andere (soviel wird er schnell zusammen haben) 50.– DM auszugeben. Außerdem empfehlen sich Preisvergleiche, da es bei manchen Karten und Geschäften recht deutliche Unterschiede gibt.

Die schon behandelten Kalenderkarten stellen eine Art Sonderfall der käuflichen Karten dar, weil man hier eben eine zweite Funktion (die zumindest zeitlich gesehen die erste ist) miterwirbt.

Auch die Beilage-Karten nehmen eine Sonderstellung ein, denn sie selbst werden nicht oder wenigstens nicht unmittelbar verkauft, sind aber nur in Verbindung mit einem Kaufobjekt (meist also einem Comic) zu haben. (Karten, die z.B. einem kostenlosen Prospekt beigelegt oder Teil eines solchen sind, gehören daher nicht in diese Gruppe, sondern in die der Gratis-Karten.)

Besonders vor Weihnachten und Ostern, aber auch zu anderen Gelegenheiten, enthalten Hefte wie Micky Maus und Fix und Foxi mit schöner Regelmäßigkeit passende Karten. Daneben finden sich aber auch immer wieder solche, die mit einem Preisausschreiben, einer Abonnementswerbung, Bestellungen o.ä. zusammenhängen. Manche davon sind fest mit dem Verkaufsobjekt verbunden, d.h. man muß sie herausschneiden oder -trennen. Wer will, kann darin eine besondere Herstellungsart sehen; für mich selbst habe ich diese Form unter »sonstige« gerechnet.

Wenn man solche Stücke sammeln will, sollte man sie möglichst in den Objekten, denen sie beigefügt sind, belassen der wenigstens die Herkunft genau kennzeichnen.

Bei Gratis-Karten schließlich handelt es sich meist um Werbung, sei es von Unternehmen, die mit Comics zu tun haben oder von anderen, die sich aber der Comic-Form bedienen. Sie können z.B. verschickt, bei Aktionen verteilt oder gegen Gutscheine abgegeben werden.

Der **regionale** Aspekt fragt danach, von wem eine Karte wo hergestellt wurde oder wird und welches ihr Vertriebsgebiet war oder ist. Diese für viele Postkartensammler wichtigen Fragen (z.B. werden ja häufig Belege der eigenen Heimat gesucht) sind für uns weniger von Bedeutung. Daher können wir es hier bei einer groben Einteilung belassen:

1. Karten, die im deutschsprachigen Raum hergestellt und auch nur hier vertrieben wurden bzw. werden
2. Karten, die hier hergestellt, aber (auch) im fremdsprachigen Ausland vertrieben wurden bzw. werden
3. Karten, die im fremdsprachigen Ausland hergestellt, aber (auch) hier vertrieben wurden bzw. werden und schließlich
4. Karten, die dort hergestellt und auch nur dort vertrieben wurden bzw. werden.

Für den in Deutschland, Österreich oder der Schweiz lebenden Sammler scheinen vor allem die erste und dritte Gruppe in Frage zu kommen. Das ist aber nur in begrenztem Umfang richtig. Wenn er sich nämlich z.B. für ein Thema wie Superhelden interessiert, wird ihn der einheimische Markt ziemlich im Stich lassen. Dafür ist dann die Gruppe 4 umso ergiebiger.

Aber auch die zweite bietet reizvolles Material, darunter manches Stück, an dem sich zeigen läßt, was »deutschsprachiger Raum« alles bedeuten kann. Ein gutes Beispiel ist die Werbekarte der Stadt-Brauerei in Pilsen, dem Hauptort Westböhmens (s. Abb. 29). Dieses Gebiet war vom Mittelalter bis zu ihrer Vertreibung nach dem II. Weltkrieg stark von Deutschen besiedelt. Die Karte aber (hergestellt von der Westböhmischen Druckindustrie-A.G. in Pilsen) war für den italienischen Markt bestimmt. Ihr Titel lautet: Ganz schnell ein Glas »Pilsner Urquell«. In der Geschichte selbst taucht der in deutscher Sprache belassene Produktname dann höchst werbewirksam noch achtmal auf! Unterhalb der Bildzeilen hatte der italienische Firmenrepräsentant Platz für seine Unterschrift.

Solche Stücke können (und sollten) einen Sammler dazu anregen, immer mal wieder seine sprachlichen, geographischen und geschichtlichen Kenntnisse aufzufrischen und evtl. zu erweitern.

Der letzte (aber darum keineswegs unwichtigste) Aspekt ist der **historische**. Je weiter wir in die Vergangenheit zurückgehen, umso veränderter zeigen sich die zu unserem Gebiet gehörenden Karten und umso seltener werden sie. Schon Belege aus den 50er Jahren sind nicht

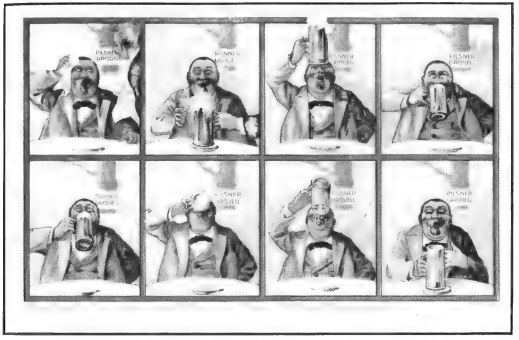


Abb. 29: Werbekarte der Stadt-Brauerei in Pilsen für den italienischen Markt (wohl vor 1920).

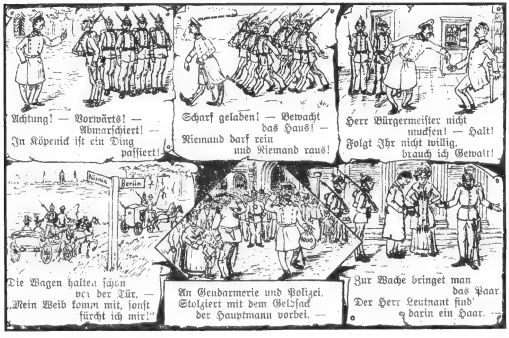

Achtung! — Vorwärts! — Abmarschiert! — In Köpenick ist ein Ding passiert!
Scharf geladen! — Bewacht das Haus! — Niemand darf rein und Niemand raus!
Herr Bürgermeister nicht niesen! — Halt! Folgt Ihr nicht willig, brauch ich Gewalt!
Die Wagen halten fein vor der Tür. — Mein Weib komm mit, sonst fürcht ich mir!
An Gendarmerie und Polizei. Stolziert mit dem Geldsack der Hauptmann vorbei. —
Zur Wache bringet man das Paar Der Herr Leutnant find' darin ein Haar. —

Abb. 35: Darstellung der »Köpenickiade« auf einer Karte des Verlages S.&G. Saulsohn, Berlin, Oktober 1910.

mehr besonders häufig, aber z.B. eine deutsche Felix-Karte von Mitte bis Ende der 20er Jahre (s. Abb. 30 und 31) oder eine nur wenig später (also kurz nach Erfindung der Figur!) erschienene Micky Maus (s. Abb. 32-34) lassen sich nur noch mit viel Einsatz oder Glück finden.

Man kann sie zwar bei Profi-Händlern oder auf Auktionen hin und wieder bekommen, doch kostet das einzelne Stück dort auch leicht zwischen 20.– und 70.– DM, Preise, die man erst zahlen sollte, wenn alle anderen Möglichkeiten – Flohmärkte, Dachböden, Tausch usw. – ausgeschöpft sind. Ich selbst habe jedenfalls für solche Karten nie mehr als 5.– bis 20.– DM ausgegeben. Für ähnliche Beträge gibt es oft schon die 6er-Serien wie in Abb. 4 a-f, die meist zehn bis zwanzig Jahre älter sind. Aber Karten mit Bildergeschichten oder Comics lassen sich noch weiter zurückverfolgen, mindestens bis zur Jahrhundertwende. Beliebt war z.B. das Aufgreifen aktueller Ereignisse, vor allem, wenn sie Anlaß zum Lachen boten. Bei dem hier gezeigten Stück (s. Abb. 35) handelt es sich um eine von mehreren mir vorliegenden Bearbeitungen der sogenannten Köpenickiade. Sie alle sind nicht nur als frühe Belege unseres Gebietes interessant, sondern auch als einige der ganz wenigen Fälle, in denen sich Karten fast auf den Tag genau datieren lassen. Die Ereignisse um den Schuster Voigt fangen nämlich am 16.10.1906 statt, die abgebildete Karte aber ist am 29.10.1906 abgestempelt, eine andere aus meiner Sammlung sogar schon am 20.10.! Und das bei einem unvorhersehbaren Ereignis – im Unterschied etwa zu Ausstellungen, Feiern o.ä., zu denen oft Karten herausgegeben wurden. Damals waren noch sehr viele Stücke einfarbig und solche tagesaktuellen Schnellproduktionen erst recht. Das gezeigte Beispiel aber ist handkoloriert und zwar bis auf Details mit Hilfe von Schablonen, eine Technik, für die vor allem Heimarbeiter herangezogen (und schlecht bezahlt) wurden. Um diese Zeit war sie allerdings im Prinzip längst überholt, da man schon seit Jahrzehnten die Chromo- (also Farb-)lithographie kannte, die jedoch mehr Aufwand, Können und Zeit erforderte.

Die letzte Karte, auf die ich verweisen möchte, ist ein solcher Farbdruck (s. Abb. 36). Interessant scheint sie mir aber vor allem aus drei anderen Gründen. Erstens zeigt sie eine bisher noch nicht angesprochene Form von Bildergeschichte, die Metamorphose. Es wird also keine Geschichte in dem engen

Sinn erzählt, in dem der Begriff oft (miß)verstanden wird, sondern es wird eine Verwandlung gezeigt, wobei die einzelnen Phasen sowohl die Veränderung als auch den Zeitablauf markieren. Hier geschieht dies sogar als Simultanbild, d.h. innerhalb *eines* (Bezugs-) Rahmens, und nicht aufgeteilt in mehrere Bilder, wofür es auch Beispiele gibt.

Zweitens handelt es sich um die älteste einschlägige Karte, die ich bisher finden konnte, verschickt im November 1899. Es ist aber durchaus möglich, daß noch frühere Belege existieren, denn die Postkarte an sich wurde in Österreich und Deutschland schon 1869 bzw. 1870 eingeführt, und Bildkarten gibt es (von einigen heute sehr gesuchten Vorläufern abgesehen) seit 1875.

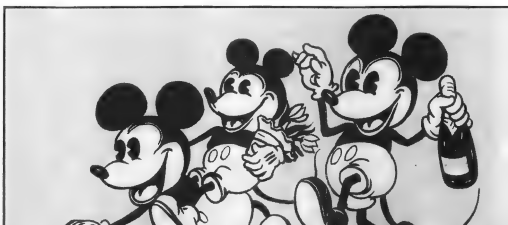
Drittens wurde die Karte in Krakau abgeschickt, das damals zu Österreich-Ungarn gehörte, aber wie ganz Galizien eine gewisse Autonomie – auch in sprachlicher Hinsicht – genoß. Wo die Karte hergestellt wurde, konnte ich nicht feststellen; gedruckt ist sie jedenfalls in Deutsch, der Benutzer aber hat in Polnisch geschrieben.–

Das Problem der Datierung einzelner Stücke wurde schon erwähnt. Die Karten selbst tragen nur selten einen entsprechenden Vermerk, hauptsächlich dann, wenn sie zu einem speziellen Ereignis herausgebracht wurden. Wichtigstes Indiz ist daher der Poststempel, wobei man nicht nur das Glück haben muß, überhaupt eine postalisch beförderte Karte zu finden, sondern auch eine mit leserlicher Entwertung. Auch die gibt dann aber nur einen ungefähren Hinweis, denn das Motiv kann schon lange im Verkauf gewesen und noch sehr viel später verkauft worden sein. Bei einer meiner Karten liegen z.B. zwischen Kauf- und Absendetag fast 15 Jahre!

Günstiger sieht es bei Sätzen oder Serien aus, wenn nämlich mehrere Stücke mit verschiedenen Absendern ähnliche Daten aufweisen. Ansonsten kann einem natürlich u.U. die Kenntnis des Umfeldes weiterhelfen. So müssen etwa die Tom und Jerry-Karten von Semrau (s. Abb. 6) von Mitte bis Ende 1958 vertrieben worden sein, denn Werbung dafür findet sich erst im Mai dieses Jahres (Sonderheft 27), und gut sechs Monate später stellte der Verlag seine Tom und Jerry-Serien ein.

Eine feste Gliederung des Zeitraumes, aus dem es Comic-Karten gibt, die über eine Trennung der Zeit vor Ende des II. Weltkrieges von der danach hinausgeht, scheint mir nicht sehr sinnvoll.

Abb. 30+31: Zwei Beispiele aus der Felix-Serie, die ab spätestens 1926 bei uns erhältlich war und möglicherweise über 14 Motive umfaßt. Derselbe Hersteller, von dem mir leider nur die Initialen A.R. & Co i(n) B(erlin?) bekannt sind, brachte auch eine der beiden ersten Micky Maus-Serien heraus (s. Abb. 34). Die Felix Karte mit dem Ständchen-Motiv wurde übrigens erst 1942 (an einen Regimentsmusiker) abgeschickt!



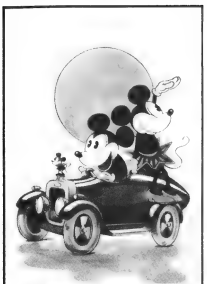
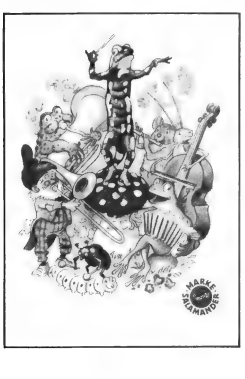


Abb. 32-34: Spätestens ab 1931 gab es auch zwei Micky Maus-Serien, eine mit schwarz/weißen Motiven auf braunem Grund von der Firma WHB und eine farbige von A.R. & Co. Die Figuren sind dabei nicht nur im alten Stil dargestellt, sondern z.T. auch in Situationen, die mit dem heutigen Bild der Micky Maus kaum zu vereinbaren wären. Reizvoll ist auch die als Telegramm (mit geprägter Goldschrift) aufgemachte Karte.

Abb. 36: 1899 oder früher erschienene Metamorphosen-Karte.



Abschließend noch einige Hinweise zum Sammeln selbst. Ich hoffe, daß dieser Artikel einen Eindruck davon vermittelt hat, wie reizvoll und abwechslungsreich solche Nebengebiete sein können. Gerade weil sie meist noch wenig erforscht sind, hat jeder Sammler die Chance, »Entdeckungen« zu machen – und seien es nur Entdeckungen für sich selbst. Obwohl es viele Postkarten-Sammler gibt, ist kaum Sekundärliteratur vorhanden. Das liegt nicht zuletzt an der unübersehbaren Fülle von Karten, die im Laufe der letzten 115 Jahre erschienen sind. So wird z.B. alleine die Zahl der Motive, die zu Hamburg und seiner Umgebung existieren, auf rund 50.000 geschätzt! Das macht die Erarbeitung von auch nur einigermaßen umfassenden Nachschlagewerken fast zur Unmöglichkeit. Was bleibt, sind Arbeiten zu einzelnen Themen, Bildbände, Auktionskataloge und einige Fachartikel. Einen solchen enthält z.B. der Comixene-Materialienband 2 »Die Kinder des fliegenden Robert« (Hannover, 1979). Es geht darin um die Analyse einer Photokarten-Serie aus dem I. Weltkrieg. Ein Beitrag zu Mecki-Karten erschien 1983 (vgl. Bildlegende zu Abb. 23). Bei manchen Fragen, etwa der Entschlüsselung von Firmensignets (die sich übrigens bisweilen auf dem Feld unter der Briefmarke befinden), können einem vielleicht »hauptberufliche« Postkartensammler und -händler weiterhelfen. Bei ihnen kann man auch spezielle Klarsichthüllen bekommen, die aber höchstens für sehr alte oder empfindliche Stücke sinnvoll sind. Größere Formate, wie etwa die meisten Glückwunschkarten, kriegt man darin sowieso nicht unter. In der Regel genügt es, die Stücke wie Karteikarten in passende Kästen zu sortieren oder sich vorgefertigte Alben zu besorgen.

Wenn man nicht nur ein kleines oder gut bekanntes Gebiet sammeln will, empfiehlt sich eine kombinierte Such- und Bestandsliste, in die jeder vorhandene Beleg – soweit möglich – nach Herkunft (Land, Ort, Firma), gegebenenfalls Serie und Nummer, Motiv und evtl. Besonderheiten eingetragen wird. Diese Angaben reichen fast immer aus, um fehlende von vorhandenen Karten zu unterscheiden. Es ist übrigens oft sehr interessant, auf postalisch beförderten Exemplaren zu lesen, was die Absender mitzuteilen hatten, besonders, wenn es in Bezug zum Motiv steht. Bei alten Stücken muß man dafür jedoch meist die deutsche Schrift beherrschen. –

Da dieser Artikel einen ersten und möglichst systematischen Überblick geben sollte, konnte und wollte ich nicht jede Einzelerscheinung verfolgen. Dies gilt besonders für die Bereiche Herstellungstechnik, Zwischenformen und Randthemen. So gibt es z.B. Karten, deren Motiv sich abziehen und als Klebebild verwenden läßt, Sets, die aus einer inhaltlich neutralen Karte und einem Einlegeblatt mit Glückwunschtext bestehen, es gibt Plagiate von bekannten Comic-Figuren (etwa Micky Maus und Mecki) und schließlich Karten, die nur insofern etwas mit Comics zu tun haben, als sie von (Auch-) Comiczeichnern gestaltet wurden.

Alles in allem stellen die Comic-Postkarten ein mittelgroßes, sehr abwechslungsreiches und noch relativ wenig beackertes Feld dar, was sie als Sammelgebiet fast von selbst empfiehlt.–

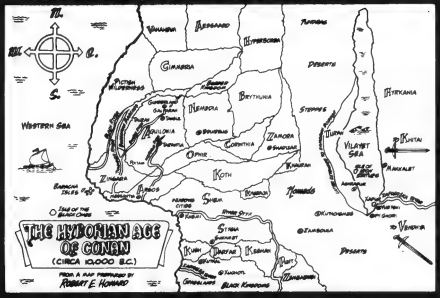
Stan Lee presents

THE SAVAGE SWORD OF CONAN™

THE BARBARIAN

III. FOLGE

Besondere Anmerkung des Herausgebers:
Dies ist eine ganz besondere Ausgabe für den Herausgeber und Schriftsteller Roy Thomas. Denn es ist das erste und wahrscheinlich einzige Mal, daß eine Conan Story, die von einem Künstler bereits als Comic gezeichnet wurde, nochmals von einem zweiten Künstler illustriert wird.
»Der Turm des Elephanten« wurde, wie langjährige Leser von Marvels »Conan the Barbarian« bereits wissen, 1971 als Nr. 4 in dieser Reihe herausgegeben. Die Künstler damals hießen Barry Smith und Sal Buscema, und was für ein Team sie waren! Comicliebhaber behaupten, daß dies eine der besten Conan-Comicausgaben überhaupt war. Wir widersprechen dem nicht allzu vehement, denn sie gehörte auch zu unseren persönlichen Favoriten.
Aus – wie Roy hofft – guten Gründen entschied er sich, diese Story ein zweites Mal zu überarbeiten:
1. Die Originaladaption konnte nur 20 Seiten umfassen, während es in »Savage Sword« seine eigene, natürliche Länge finden könnte.
2. Die R. E. Howard-Story ist unter dessen Prosastücken Roys persönlicher Favorit und er wollte sie schon immer vom Team Buscema/Alcala in deren eigener Version bearbeiten lassen (wenn möglich, wurde Roy eines Tages gerne auch die Versionen von Gil Kane, Neal Adams oder anderen sehen. Aber er wird sich wohl mit zwei Versionen begnügen müssen).
Das Abenteuer selbst spielt am Beginn von Conans Laufbahn, als er – noch nicht zwanzigjährig – in Zamoras Stadt der Diebe eintrifft, der Howard niemals einen anderen Namen gab. Und hier ist es, ohne weitere Vorrede…



Text: Roy Thomas · Zeichner: John Buscema und Alfredo ALCALA
Übersetzung: Manfred Wüsthoff · Lettering: Doris Ballmann

Zhr Savage Sword of CONAN erscheint alle 6 Wochen in der Sprechblase, Norbert Hethke Verlag. Copyright © 1985 by Conan Properties, Inc., all rights reserved. Published under Licence from Marvel Comics Group, a division of Cadence Industries Corporation.

Wisse, oh Prinz, daß zwischen den Jahren, als die Ozeane ATLANTIS und deren strahlende Städte ertranken und den Jahren des Aufstiegs der Söhne ARYAS ein Zeitalter existierte, in dem sich blühende Königreiche auf dem Erdball ausbreiteten, wie blaue Gewänder zwischen den Sternen. NEMEDIA, OPHIR, BRYTHUNIA, HYPERBOREA, ZAMORA mit seinen dunkelhaarigen Frauen und den Türmen voller verwobener Geheimnisse, ZINGARA mit seinem Rittertum, KOTH, das an die Weidelander, SHEMS grenzte, STYGIA mit seinen schattenhaften Gräbern, HYRHANIA, dessen Ritter Stahl, Seide und Gold trugen. Aber das stolzeste Königreich der Welt war AQUILONIA, die Vormachtstellung im vertraumten Westen ausübend. Hierher kam CONAN, der Cimmerianer, schwarzhaarig, finsterblickend, das Schwert in der Hand, ein Dieb und Totschläger von größer Melancholie und größer Fröhlichkeit – die juwelenbesetzten Throne der Erde mit seinen Füßen tretend.
Die Nemedianische Chronik

DREIHUNDERT JAHRE LANG ERFÜLLTE ICH SEINE BÖSARTIGEN FORDERUNGEN... ICH HATTE KEINE ANDERE WAHL.
ABER IMMER NOCH KONNTE ER NICHT ALLE MEINE URALTEN GEHEIMNISSE AUS MIR HERAUSPRESSEN... MEINE LETZTE MAGIE WIRD DIE DES BLUTES UND DES EDELSTEINES SEIN.
ICH FÜHLE DAS ENDE NAHERRÜCKEN. DU BIST DIE HAND DES SCHICKSALS.
ICH BITTE DICH, NIMM DEN JUWEL DORT AUF DEM ALTAR!
CONAN WENDET SICH DEM GOLD- UND ELFENBEINVERZIERTEN ALTAR ZU...
...AUF DEM EIN GROSSER, RUNDER JUWEL LIEGT...
ER WEISS: DIES IST DAS HERZ DES ELEFANTEN!
BEGINNEN WIR JETZT MIT DER GROSSEN, MÄCHTIGEN MAGIE, WIE SIE DIE ERDE ZUVOR NIE GESEHEN HAT UND NIE MEHR SEHEN WIRD.
ICH BESCHWÖRE BEI MEINEM LEBENDIGEN BLUT...
...DEM BLUTE, GEBOREN IM GRÜNEN HERZEN YAGS, DER TRÄUMEND IN DER RIESIGEN WEITE DES WELTALLS SCHWEBT!
NIMM DEIN SCHWERT AUF UND SCHNEIDE MEIN HERZ HERAUS!
DANN PRESSE ES SO, DASS DAS BLUT ÜBER DEN ROTEN STEIN FLIESST.
DANN GEHE DIESE TREPPE HINAB IN DEN EBENHOLZERNEN RAUM, IN DEM YARA SITZT... EINGEHÜLLT IN GIGANTISCHE LOTOSTRÄUME.
SPRICH SEINEN NAMEN AUS UND ER WIRD ERWACHEN.

DANN LEGE DEN JUWEL VOR IHN NIEDER UND SAGE:
"YAG-KOSHA BRINGT DIR EIN LETZTES GESCHENK UND EINE ZAUBERFORMEL."
DANN VERLASSE FLUCHTARTIG DEN TURM, DEIN WEG WIRD VORGEZEICHNET SEIN.
UND JETZT STICH ZU, WANDERER, DENN WIEDER IST DAS LEBEN DER MENSCHEN DAS LEBEN YAGS NOCH IST DER MENSCHLICHE TOD YAGS TOD.
BEFREIE MICH AUS DEM KÄFIG DER BLINDHEIT UND DES ZERBROCHENEN FLEISCHES.
UND ICH WERDE ERNEUT YOGAH AUS YAG SEIN, BEKRÖNT UND STRAHLEND, MIT SCHWINGEN ZUM FLIEGEN, FÜSSEN ZUM TANZEN, AUGEN ZUM SEHEN, HÄNDEN ZUM BRECHEN!
STICH ZU!
UNSICHER TRITT CONAN NÄHER ...
... BEISST DIE ZÄHNE ZUSAMMEN...
... UND STICHT ZU ...
... TIEF!
ALS BLUT ÜBER SEINE KLINGE UND HAND STRÖMT, LEHNT SICH DAS WESEN RUHIG ZURÜCK.
DAS LEBEN ODER WAS CONAN DARUNTER VERSTEHT, HAT IHN VERLASSEN.
DANN WIDMET SICH CONAN SEINER SCHRECKLICHEN AUFGABE...

KURZ DARAUF HÄLT ER ETWAS IN DEN HÄNDEN, WAS DAS KERN DES SELTSAMEN GESCHÖPFES SEIN MUSS, OBWOHL ES SICH VON ALLEN ANDEREN UNTERSCHEIDET, DIE CONAN JEMALS SAH.
INDEM ER DAS NOCH PULSIERENDE ORGAN ÜBER DEN FUNKELNDEN JUWEL HÄLT, PRESST ER ES MIT BEIDEN
ZU SEINER ÜBERRASCHUNG STRÖMT ES NICHT ZU BODEN, SONDERN WIRD VOM DEM JUWEL AUFGESOGEN, WIE WASSER VON EINEM SCHWAMM.
DEN EDELSTEIN FEST IN DEN HÄNDEN, VERLÄSST ER OHNE EINEN BLICK ZURÜCK DIESEN PHANTASTISCHEN RAUM.
INSTINKTIV SPÜRT ER, DASS IN DEM KÖRPER AUF DER MARMORBANK EINE VERWANDLUNG VORGEHT...
...UND ER FÜHLT, DASS SIE NICHT FÜR MENSCHLICHE AUGEN BESTIMMT IST.
OHNE ZÖGERN STEIGT ER DIE SILBERNEN STUFEN HINAB.
ER HAT NICHT VOR, DIE IHM GEGEBENEN ANWEISUNGEN ZU IGNORIEREN.
VOR EINER EBENHOLZTÜR MIT EINEM GRINSENDEN TOTENKOPF BLEIBT ER STEHEN.

ER STÖSST SIE AUF.
IN DEM HOLZGETÄFELTEN RAUM ERBLICKT ER AUF EINEM SEIDENEN DIWAN...
... EINE GROSSE, HAGERE GESTALT.
YARA, DER PRIESTER UND ZAUBERER RUHT VOR IHM. SEINE AUGEN SIND UNTER DEM RAUCH DES GELBEN LOTOS WEIT GEÖFFNET.
SIE SCHEINEN IN NÄCHTLICHE ABGRÜNDE UND SPHÄREN JENSEITS ALLER MENSCHLICHEN WAHRNEHMUNGEN ZU STARREN.
YARA!
ERWACHE!
SEIN BLICK WIRD SOFORT KLAR, SEINE AUGEN SIND KALT UND GRAUSAM WIE DIE EINES GEIERS.
HUND!
WAS SUCHST DU HIER?

SPRICH, WENN DU EINE ZUNGE HAST?
WER BIST DU? WAS WILLST DU?
DER DIR DIESEN STEIN SCHICKT, BAT MICH ZU SAGEN: YAG-KO SHA BRINGT DIR EIN LETZTES GESCHENK UND EINE ZAUBERFORMEL.

MIT ASCHFAHLEM GESICHT WEICHT YARA ZURÜCK.
DER JUWEL IST NICHT LÄNGER KRISTALLKLAR, SONDERN TRÜBE...
IN SEINEN TIEFEN PULSIERT UND POCHT ES.

WIE UNTER HYPNOSE GREIFT YARA DANACH, STARRT IN SEINE FINSTEREN TIEFEN. ALS WÄRE ES EIN MAGNET, DER DIE ERSCHAUDERNDE SEELE AUS SEINEM KÖRPER ZIEHT.

ALS CONAN AUFBLICKT, GLAUBT ER, DASS IHM SEINE AUGEN EINEN STREICH SPIELEN.
DANN, ALS YARA SICH ERHOB, SCHIEN ER RIESENGROSS...
... JETZT REICHT YARAS KOPF KAUM BIS ZU SEINEN SCHULTERN.

DER CIMMERIANER IST VERWIRRT. ZUM ERSTEN MAL IN DIESER NACHT ZWEIFELT ER AN SEINEN SINNEN.

SCHOCKARTIG ERKENNT ER, DASS DER PRIESTER ZUSAMMENSCHRUMPFT!
CONAN WIRD SOFORT BEWUSST, DASS ER GERADE ZEUGE EINES UNSICHTBAREN SPIELS AUSSERGEWÖHNLICHER KRÄFTE JENSEITS SEINES VERSTANDES GEWORDEN IST.

GERADE EBEN WAR YARA NICHT GRÖSSER ALS EIN KIND.
JETZT LIEGT ER WIE EIN SÄUGLING AUF DEM TISCH, SICH IMMER NOCH AN DEN JUWEL KLAMMERND.
UNBERÜHRT BEOBACHTET IHN CONAN.
IN DIESER ATMOSPHÄRE DER UNWIRKLICHKEIT IST SICH CONAN NICHT EINMAL SEINER EIGENEN IDENTITÄT SICHER.
URPLÖTZLICH ERKENNT DER ZAUBERER SEIN SCHICKSAL, SPRINGT AUF, LÄSST DEN DIAMANTEN LOS!
ABER ES IST ZU SPÄT.
ER SCHRUMPFT IMMER NOCH...
CONAN ERKENNT NUR NOCH EINE KLEINE GESTALT, DIE WILD AUF DER HÖLZERNEN TISCHPLATTE UMHERLÄUFT, WINZIGE ARME HOCHREISST UND MIT EINER STIMME, DIE AN EIN INSEKT ERINNERT, VERZWEIFELTE SCHREIE AUSSTÖSST.
ER SPÜRT, DASS IRGENDEINE UNSICHTBARE KRAFT YARA ZU DEM EDELSTEIN ZIEHT UND DER PRIESTER KANN SICH DEM NICHT WIDERSETZEN.
MIT EINEM BEINAHE UNHÖRBAREN SCHREI REISST ER DIE ARME HOCH UND RENNT DIREKT AUF DIE FUNKELNDE KUGEL ZU!

ALS ER SICH NÄHERT, SIEHT CONAN, WIE SICH YARA AN DIE GLATTE, GEKRÜMMTE OBERFLÄCHE KLAMMERT...
...ALS WÜRDE ER EIN GLÄSERNES GEBIRGE ERKLETTERN.
ENDLICH KOMMT DER PRIESTER OBEN AN.
MIT RUDERNDEN ARMEN STEHT ER AUFRECHT UND BESCHWÖRT NAMEN, DIE NUR DIE GÖTTER KENNEN.
DIE STIMME IST VIEL ZU SCHWACH, ALS DASS CONAN AUCH NUR DAS GERINGSTE FLÜSTERN VERSTEHEN KÖNNTE.
DANN SINKT DER MAGIER PLÖTZLICH IN DIE TIEFE, ALS WÜRDE SICH DIE OBERFLÄCHE DES STEINES UNTER SEINEN FÜSSEN IN EINE GESCHMOLZENE FLÜSSIGKEIT VERWANDELN.

ER VERSINKT WIE IN EINEM MEER.
CONAN SIEHT, WIE SICH RAUCHENDE WOGEN ÜBER SEINEM KOPF SCHLIESSEN.
JETZT KANN ER IHN IN DEN BLUTROTEN HERZEN DES JUWELS – NUN WIEDER KRISTALLKLAR – AUSMACHEN, WIE EINE WINZIGE SZENE AUS GROSSER ENTFERNUNG.
UND DANN...
... UND DANN...
EINE GRÜNE, LEUCHTENDE GESTALT MIT FLÜGELN TAUCHT IM HERZEN AUF.
YAG-KOSHA... JETZT NICHT MEHR BLIND ODER VERKRÜPPELT!
YAG-KOSHA. AUCH YOGAH GENANNT!

YARA REISST DIE ARME HOCH UND FLEHT, WIE EIN WAHNSINNIGER FLIEHEN KÖRDE...
...UND IHM DICHT AUF DEN FERSEN... DER RÄCHER!
DER EDELSTEIN PULSIERT UND POCHT...
DANN...
...VERSCHWINDET ER, WIE EIN ZERPLATZENDER BALLON IN EINEM FUNKELNDEN, SCHILLERNDEN REGENBOGEN.
DIE EBENHOLZPLATTE IST VERLASSEN... LEER...
SO LEER WIE - CONAN WEISS ES IRGENDWIE - DIE ELFENBEINLIEGE IN DEM RAUM ÜBER IHM, AUF DER DER KÖRPER DIESES KOSMISCHEN GESCHÖPFES, GENANNT YAG-KOSHA, LAG.
JETZT WENDET SICH DER CIMMERIANER ZUR FLUCHT, WIE IHN DAS GOTTWESEN GEHEISSEN.
DENN WIE KÖNNTE EIN MENSCH SICH EINEM WESEN VON EINEM RIESIGEN, KALTEN STERN WIDERSETZEN?

CONAN RAST DIE SILBERNEN TREPPENSTUFEN HINUNTER. ER IST SO BESTÜRZT, DASS ER FÜR SEINE FLUCHT NOCH NICHT EINMAL DEN SELBEN WEG WÄHLT, DEN ER GEKOMMEN IST.

SIE SITZEN ZUSAMMENGESUNKEN AUF DEN TAFELBÄNKEN ODER LIEGEN ZWISCHEN IHREN WÜRFELN ODER WEINKELCHEN.
ER WEISS, SIE SIND ALLE TOT.

DAS GEGEBENE VERSPRECHEN WURDE EINGEHALTEN.

OB ES ZAUBEREI, MAGIE ODER DER HERABFALLENDE SCHATTEN RIESIGER GRÜNER SCHWINGEN WAR, DER DIESE ORGIE JÄH UNTERBRACH, KANN CONAN NICHT WISSEN. ABER SEIN WEG IST JETZT FREI.

EINE SILBERNE TÜR STEHT OFFEN, UMRAHMT VON DER BLÄSSE DES MORGENGRAUENS.

DER CIMMERIANER GELANGT IN DIE GRÜNE GARTENANLAGE.
UNWEIT VON DER KÜHLEN MORGENBRISE, BEJEGT ER SICH WIE EIN MANN, DER GERADE AUS EINEM TRAUM ERWACHTE.
ER SCHREITET DURCH DAS GRÜNLICHE GEWÄCHS ...

... VORBEI AN EINEM TOTEN LÖWEN, EIN ÜBERBLEIBSEL DER SCHRECKEN DER VERGANGENEN NACHT.

SCHNELL HAT ER DIE NIEDRIGE MAUER ÜBERKLETTERT.

UNSICHER DREHT ER SICH UM UND STARRT AUF DEN GEHEIMNISVOLLEN TURM.
WAR ER VERHEXT... VERZAUBERT?
ODER HAT ER DIES ALLES NUR GETRÄUMT?
PLÖTZLICH BEGINNT DER TURM ZU SCHWANKEN, SEIN JUWELENBESETZTER RAND GLITZERT IM MORGENLICHT.
DER TURM DES ELEFANTEN BIRST KRACHEND IN TAUSEND FUNKELNDE EINZELTEILE!

Fortsetzung von Seite 8

KRRRiiii??!!
Das hätte ich mir denken können, Aasfresser an den Stränden!
Die Horde springt Rota an, doch sie ist zu schnell für sie…
AAUGRR!!
…und ihre verwandelte Haut ist sogar für ihre scharfen Zähne zu hart. Entmutigt machen sie sich davon.
KRRiii!!
KRRAGG!!
Später…
Du siehst, Rota, du kannst uns nicht alleine lassen! Sobald du fort bist, kommen sie wieder!
28

Stundenlang folgt Rota, beinahe mühelos ihre Last tragend, den Spuren der Sieben von Aromater…
Es sieht so aus, als würde ein Unwetter aufkommen!

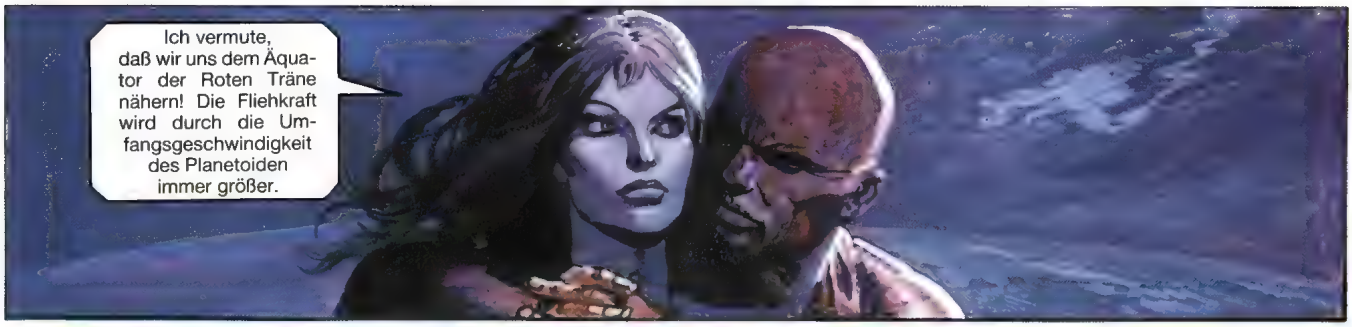
Wenn wir nicht aufpassen, werden wir vom Blitz erschlagen!

Habt keine Angst! Mein Körper absorbiert mit Leichtigkeit alle Energie, euch wird kein Haar gekrümmt!

Stundenlang zungeln die elektrischen Entladungen durch die Atmosphäre der Roten Träne. Es scheint, als würde Rota die Blitze anziehen.

Als der Sturm nachläßt, haben sie die Canyons der Gebirgsketten durchkreuzt.
!?!
EINE WÜSTE AUS GLAS?…
Eine riesige Explosion muß diese Ebene zu einem glänzenden metallischen Spiegel verschmolzen haben!
Ich kann nun der Spur der Sieben nicht mehr folgen, wahrscheinlich haben sie die Ebene überquert!

Viel später, als Pandarves Schimmer die Nacht ankündigt, nähern sie sich dem Rand der Glaswüste.
Rota, merkst du auch, daß wir leichter zu werden scheinen?
Ja, die Schwerkraft nimmt ab!
23

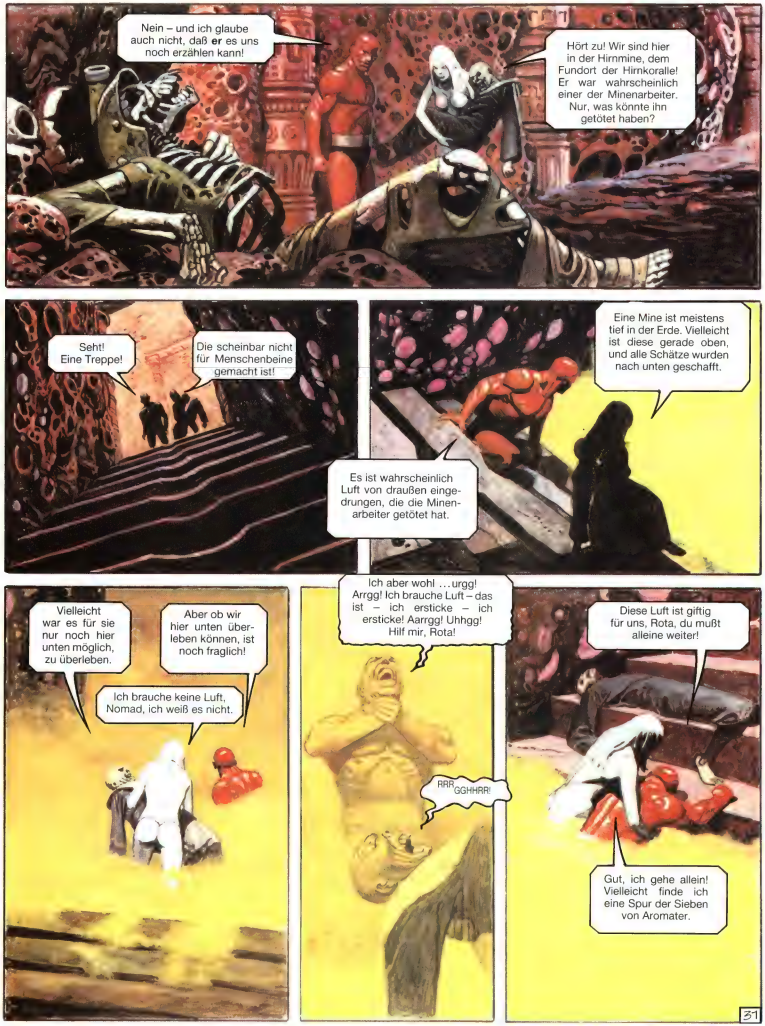

Ich vermute, daß wir uns dem Äquator der Roten Träne nähern! Die Fliehkraft wird durch die Umfangsgeschwindigkeit des Planetoiden immer größer.

Und...
SEHT!
Laß mich nur runter, Rota. Ich schaffe es jetzt alleine.

Ich lehne mich nur ab und zu an dich.
Wir müssen schnell Nahrung und Wasser finden, dem Ewigen Prinzen geht es schlecht!

Ich nehme an, die Sieben sind hier hineingegangen.

Warum ist hier so viel Licht? Nomad, weißt du, was das ist?
30


Nein – und ich glaube auch nicht, daß **er** es uns noch erzählen kann!
Hört zu! Wir sind hier in der Himmine, dem Fundort der Hirnkoralle! Er war wahrscheinlich einer der Minenarbeiter. Nur, was könnte ihn getötet haben?
Seht! Eine Treppe!
Die scheinbar nicht für Menschenbeine gemacht ist!
Eine Mine ist meistens tief in der Erde. Vielleicht ist diese gerade oben, und alle Schätze wurden nach unten geschafft.
Es ist wahrscheinlich Luft von draußen eingedrungen, die die Minenarbeiter getötet hat.
Vielleicht war es für sie nur noch hier unten möglich, zu überleben.
Aber ob wir hier unten überleben können, ist noch fraglich!
Ich brauche keine Luft, Nomad, ich weiß es nicht.
Ich aber wohl ... urgg! Arrgg! Ich brauche Luft – das ist – ich ersticke – ich ersticke! Aarrgg! Uhhgg! Hilf mir, Rota!
RRR GGHHRR!
Diese Luft ist giftig für uns, Rota, du mußt alleine weiter!
Gut, ich gehe allein! Vielleicht finde ich eine Spur der Sieben von Aromater.
31

Wartet hier auf mich!
Mach dir keine Sorgen, wir bleiben hier!
Behutsam geht Rota hinunter, durch den dichten Nebel in die Tiefe.
Dann, nach sehr vielen Stufen…
Jetzt bin ich unten, der Nebel bleibt hängen, er dient wahrscheinlich zum Schutz vor der Außenluft.
Vielleicht sind die Sieben durch diesen Tunnel gegangen.
Schlangen? Sie bewegen sich nicht, haben die Sieben sie getötet?
32

Trotz ihrer gewaltigen Kräfte kann sich Rota nicht aus den lebenden Fangarmen befreien.
Als die erstickenden Windungen sie langsam vom Boden abheben, ist es so, als wäre sie in einem Spinnennetz gefangen; machtlos einem langsamen Sterben ausgeliefert.
Sie sind in Stücke gehackt – vielleicht von den Sieben! Aber wie nur?
Nicht weit von dem Ort, an dem Rota gefesselt ist, findet ein Gefecht zwischen stählernen Riesen statt.
Hier sind die Sieben von Aromater nach langer Suche auf den verräterischen Bruder des Ewigen Prinzen und seine sieben Kämpfer gestoßen. Der Prinz schaut dem Kampf mit einem schauderhaften Grinsen zu und streichelt das Hirnkorall, das er der Stadt Aromater entwendet hat. Er weiß, daß er dadurch den Untergang der Stadt und seiner Bewohner verursacht hat.
HAHAHA! Kämpft, kämpft, Söhne von Aromater! Kämpft, wie es sich für einen Mann geziemt! Oh, was gibt es schöneres als das Spiel des Blutes! Das Hirnkorall fing sowieso an mich zu langweilen!
33

wird fortgesetzt

„Bei der Macht von CASTLE GRAYSKULL...“

Die **spannenden Fantasy-COMIC-Abenteuer** der **Superhelden DIE GIGANTEN DES UNIVERSUMS** erscheinen jetzt **regelmäßig** alle **2 Monate neu** als **großformatiges, vierfarbiges**

MASTERS OF THE UNIVERSE

COMIC-MAGAZIN

Erlebt den Kampf des mächtigen **HE-MAN,** des Stärksten der Starken, mit seinem magischen Zauberschwert, nur unterstützt von einer Handvoll Getreuer, für Recht und Gerechtigkeit auf dem Planeten **ETERNIA** und zwischen den Sternen! Seid dabei, wenn **HE-MAN** und seine **GIGANTEN DES UNIVERSUMS** die Mächte der Finsternis bezwingen und den **DÄMONEN DES BÖSEN,** dem teuflischen **SKELETOR** und seiner Brut, Einhalt gebieten!

Einführungspreis: NUR DM 2,50
Die große SUPERHELDEN FANTASY-COMIC-Saga
Alle 2 Monate NEU!
MASTERS OF THE UNIVERSE
COMIC-MAGAZIN Nr. 1
Die Giganten des Universums
36 SEITEN ACTION-COMICS in FARBE!
Mit großem SUPER-PREISAUSSCHREIBEN!
Mach mit! Gewinne deinen eigenen VIDEO-Recorder, tolle MATTEL-Action-Figuren und viele andere SUPER-PREISE!

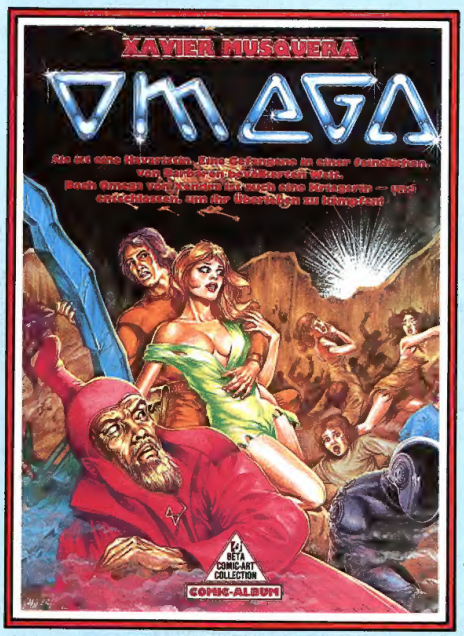
Einführungspreis: NUR DM 2,50
Die große SUPERHELDEN FANTASY-COMIC-Saga
MASTERS OF THE UNIVERSE
COMIC-MAGAZIN Nr. 2
Die Giganten des Universums
36 Seiten spannende ACTION-COMICS in Farbe!
Neue tolle SUPERHELDEN-Abenteuer von HE-MAN und den GIGANTEN DES UNIVERSUMS!

Fragt euren Zeitschriftenhändler nach dem **neuen, großformatigen MASTERS OF THE UNIVERSE-COMIC** mit den spannenden Fantasy SUPERHELDEN-Comic-Abenteuern von **HE-MAN** und seinen **GIGANTEN DES UNIVERSUMS!**

Comic-Art für Anspruchsvolle – außergewöhnliche Alternativ-Comics internationaler Spitzen-Zeichner als

ALBUM-HARDCOVER

jetzt regelmäßig neu bei BETA!

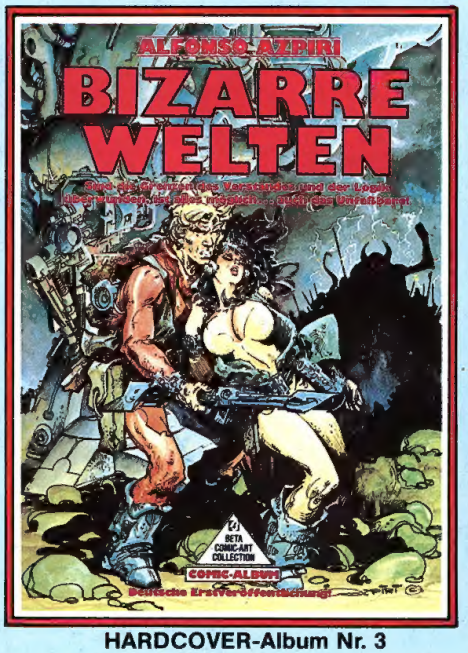


HARDCOVER-Album Nr. 1

In der neuen **HARDCOVER Comic-Albumreihe** BETA COMIC-ART COLLECTION präsentieren wir Ihnen außergewöhnliche **Spitzen-Comics** internationaler **Top-Zeichner** wie JUAN GIMENEZ, RICHARD CORBEN, ALFONSO AZPIRI, FERNANDO FERNANDEZ u.v.a. als **deutsche Erstveröffentlichungen.** Die einzelnen Comic-Albenausgaben im Umfang von **52 bis 68 Seiten,** durchgehend **vierfarbig,** bestechen durch ihre gediegene Ausstattung und **festem Buch-Einband.** Der Verkaufspreis der **Hardcover**-Ausgaben beträgt **nur DM 9,80!**

BETA COMIC-ART COLLECTION

HARDCOVER-Album Nr. 2

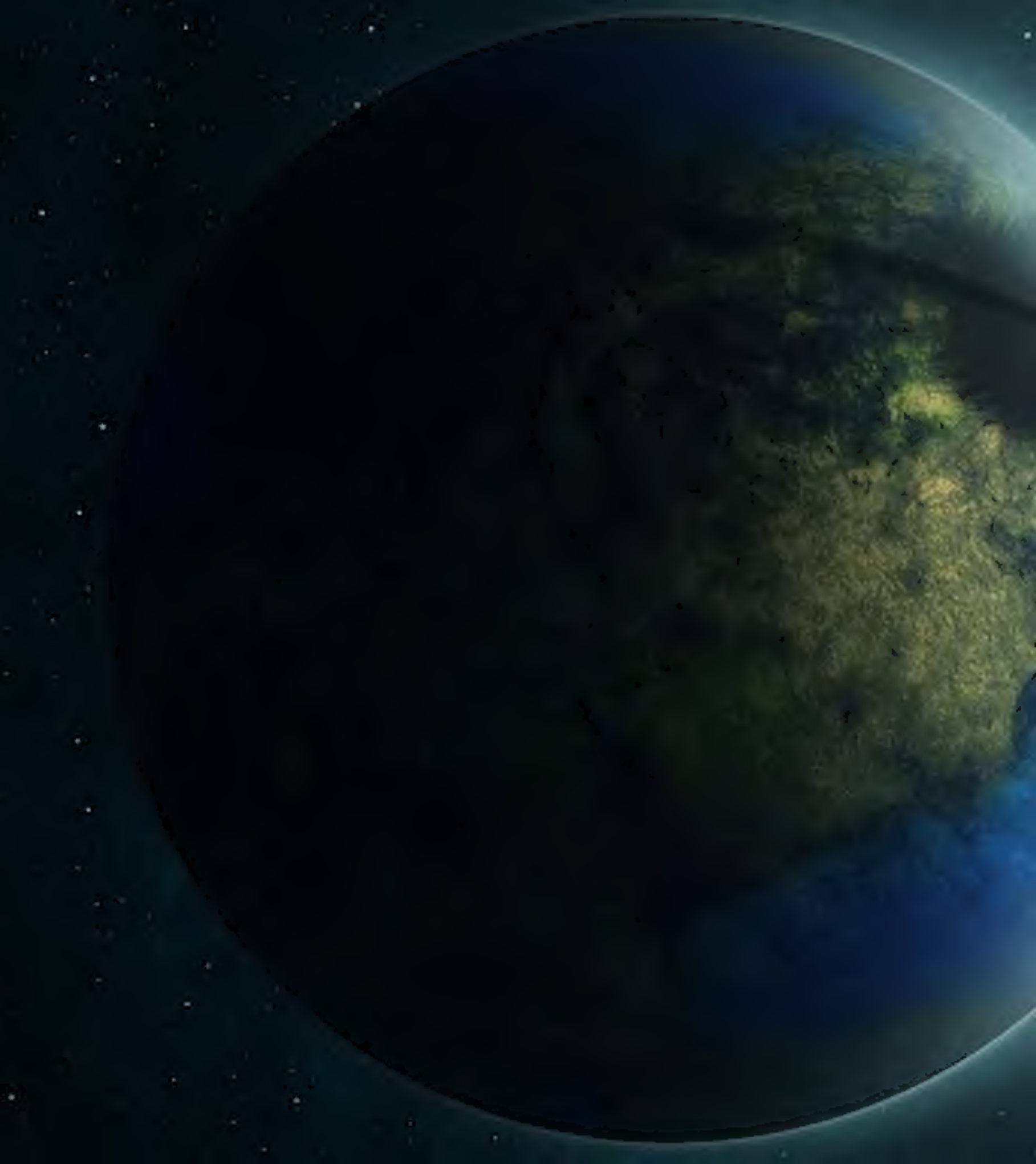


HARDCOVER-Album Nr. 3

HARDCOVER-Album Nr. 4

Sollten die o.a. HARDCOVER-Alben im Handel bereits vergriffen sein, so bestellen Sie das betreffende Comic-Album unter Beifügung von DM 10,— (Banknote o. Briefmarken) per Album (inkl. Drucksachenporto + Verpackung) direkt bei

BETA VERLAG GMBH., - Leser-Service -
Goltzstraße 35 · D-1000 Berlin 30



German
Comic
Agency
We are doing great amazing things!